

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule

Departement Musik

Musik

Studieninformationen

Klassik
Kirchenmusik
Jazz und Pop
Musik und Bewegungspädagogik
Tonmeister
Theorie
Forschung

Konzerte 2012–13

Produktionen
Agenda

Studieninformationen

Konzerte

Agenda

Campusinformationen

Liebe Studieninteressierte

Schön, dass Sie sich für ein Studium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) interessieren. Die ZHdK bietet ihren Studierenden ein erstklassiges Umfeld: Unsere Ausbildungen fördern die künstlerische und gestalterische Eigenständigkeit auf hohem Niveau. Wir schaffen die Rahmenbedingungen, damit sich die Studierenden im engen Kontakt mit unseren Dozierenden und den Mitstudierenden stetig weiterentwickeln.

Mit rund 2300 Studierenden ist die ZHdK eine der grössten Kunsthochschulen Europas – bei uns lohnt sich der Blick über die Grenzen der eigenen Disziplin hinaus. Wir wünschen uns denn auch Studierende, die an einem vernetzten Studium interessiert sind. Weil wir überzeugt sind, dass der produktive Austausch mit anderen Disziplinen vielseitigere, reflektiertere und damit letztlich bessere Künstlerinnen, Musiker, Designerinnen und Vermittler hervorbringt.

Dank Kooperationen mit über 70 Kunsthochschulen im In- und Ausland und zahllosen Praxispartnern aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft ist die ZHdK bestens vernetzt. Diese Kooperationen stehen für die nationale und internationale Relevanz unserer Ausbildungen.

Die ZHdK bietet Ihnen ein lebendiges Umfeld, in dem Sie Ihr Talent zum eigenständigen Profil weiterentwickeln und gleichzeitig Netzwerke fürs Leben knüpfen können. Dies ist Herausforderung und Chance zugleich. Wir ermutigen Sie dazu, diese Chance gemeinsam mit uns wahrzunehmen.

Prof. Dr. Thomas Dominik Meier
Rektor Zürcher Hochschule der Künste

02 Vorwort

Studieninformationen

07 Klassik
14 Kirchenmusik
16 Jazz und Pop
18 Musik- und Bewegungspädagogik
20 Tonmeister
21 Theorie
23 Forschung

Essays

26

Konzerte

48 Vom Nullpunkt? – Zum Jahresthema Musik 2012/13
50 Orchester
56 Gesang
60 Alte Musik
62 Neue Musik
70 Kammermusik und Lied
78 Musik und Bewegung / Schulmusik
80 Jazz und Pop / Musikklub Mehrspur
86 Institute for Computer Music and Sound Technology ICST
88 Weiterbildung

Agenda

91

Glossar

107

Campusinformationen

113

Willkommen

Mit dieser Broschüre begrüßen wir Sie am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste. Unabhängig davon, ob sich Ihr Interesse auf die diversen Veranstaltungsreihen, auf eine allfällige Studienabsicht oder allgemein auf die Ausrichtung der Bildungsangebote richtet, finden Sie auf den folgenden Seiten Informationen, Anregungen und Einladungen in Fülle.

Sie spiegeln die Vitalität und die Vielfalt der Zugänge zum grossen Lebensumfeld namens «Musik», die wir lehrend, forschend und konzertierend in diesem Haus pflegen.

Wer hier studiert, wird eine vielfältige internationale Gemeinschaft antreffen. Zumal in jenen Bereichen, die sich auf globale Tätigkeitsfelder erstrecken, herrscht ein buntes Nebeneinander der Sprachen, das in der Gemeinschaftssprache Musik problemlos Verständigung findet. Andere Bereiche sind lokaler geprägt und richten sich an eine regionale Bildungswelt in Schulen und Musikschulen. Und wo die einen Ausbildungen rein kunstimmanente Gesetze befolgen, widmen sich andere der konkreten «Anwendung», wie sie etwa im Komponieren für Film und Theater besteht oder – in ganz anderer Ausprägung – in der Kirchenmusik.

Zwar unterscheiden sich die Stile und Techniken voneinander. Doch ob konzertierend oder pädagogisch, ob komponierend oder improvisierend, ob in Pop, Klassik, Jazz, ob elektronisch, instrumental oder vokal, theoretisch, schul- oder kirchenmusikalisch, ob in der Pflege alter oder zeitgenössischer Klänge: Im Anspruch bleiben die Zugänge gleich. Im Anspruch, dem menschlichen Bedürfnis nach hoher musikalischer Qualität, künstlerischer Aufrichtigkeit und gemeinschaftlichem Verantwortungsbewusstsein durch adäquate Bildungsangebote entgegenzukommen. Und im Bildungsanspruch, Persönlichkeitsentfaltung durch musikalisches Können und Wissen zu unterstützen.

Da alle diese Ausbildungsfelder sich an eine Öffentlichkeit richten, sind sie auch in Konzerten, Performances, Projekten, Symposien und Gesprächen für jedes interessierte Publikum offen. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Angaben zu jenen Veranstaltungen, denen wir zutrauen, dass sie, dem öffentlichen Anspruch genügend, Substanzielles mitzuteilen haben.

Als heimlicher roter Faden zieht sich das Motto «Vom Nullpunkt» durchs Programm, womit der alten künstlerischen Sehnsucht nach Ur-Originalität nachgespürt werden soll. Einige Mini-Essays dazu bieten zusätzlichen Lesestoff. Lassen Sie sich anregen durch die Lektüre und durch das Studium der Angebote. Nehmen Sie teil am vitalen Hochschulbetrieb. Fühlen Sie sich willkommen!

Michael Eidenbenz
Direktor Departement Musik

Studien- informa- tionen

**Klassik
Kirchenmusik
Jazz und Pop
Musik- und Bewegungspädagogik
Tonmeister
Theorie
Forschung**

Wer sich für ein Musikstudium an der ZHdK entscheidet, wird auf ein lebendiges, internationales, von künstlerischer Tatkraft und vielerlei Talenten geprägtes Klima treffen. Klassik, Jazz und Pop, Kirchenmusik, Musik- und Bewegungspädagogik sowie Theorie und Tonmeisterei stecken die inhaltlichen Felder ab, in denen persönliche Neigung und Begabung zu künstlerischer Entfaltung und professionellem Können gebracht werden. Dabei erlaubt die mit rund 700 Studierenden überschaubare Grösse des Departements vielfältigen Austausch und Begegnung zwischen den Stilprofilen. Das multidisziplinäre Umfeld der ZHdK erweitert zudem diesen Begegnungsraum über die Musik hinaus.

In ihren fachlichen Ansprüchen orientieren sich die Musikausbildungen an hohen internationalen Standards. Ein kompetenter Lehrkörper garantiert das entsprechende Niveau und einen mit Kultur- und Bildungsinstitutionen in aller Welt vernetzten geistigen Erfahrungsraum. Gleichzeitig sind unsere Aktivitäten im lokalen Umfeld verankert, beinahe täglich stattfindende öffentliche Auftritte öffnen die Türen der Hochschule zum Kulturleben von Stadt und Region Zürich und finden ein breites, interessiertes Publikum.

Zur lehrenden Weitergabe des Bekannten tritt die Erkundung des Neuen: Forschungsschwerpunkte gelten der musikalischen Interpretation und – innerhalb des Institute for Computer Music and Sound Technology – Fragen der Wahrnehmung und des Zusammenspiels von künstlerischer Innovation und technologischer Entwicklung. Ein umfangreiches Weiterbildungsangebot rundet das umfassende musikalische Hochschulleben ab.

Klassik

Der Auseinandersetzung mit dem grossen Feld überlieferter und zeitgenössischer Kunstmusik gilt der umfangreichste Anteil der ZHdK-Musikausbildungen. Naturgemäss ist er auch der älteste, gleichwohl wird er jung gehalten durch fortwährende künstlerische und gedankliche Auffrischung. Die hochklassige technische Beherrschung der Hauptfachinstrumente, die informierte Interpretation des Repertoires, die pädagogische Vermittlung und die schöpferische kompositorische Arbeit werden nicht nur gelehrt, sondern auch reflektiert und in traditionellen wie experimentellen Formen zur Präsentation gebracht.

Ein vielfältiges Konzertleben belebt daher fast pausenlos die Hauptgebäude an der Zürcher Florhofgasse und in Winterthur. Wer hier ein und aus geht, sei es studierend, lehrend oder als Publikum, erfährt die Musik als unausweichliche, intensive Lebensaktualität.

Doch auch ausserhalb der Hochschulmauern sind unsere Musikerinnen und Musiker präsent. Kooperationen verbinden die ZHdK mit diversen Berufsorchestern (u.a. Orchester der Oper Zürich, Tonhalle-Orchester Zürich, Musikkollegium Winterthur). Das Orchester der ZHdK tritt jährlich mehrmals in der Zürcher Tonhalle auf, wo regelmässig auch Studierende in «Surprise»- und «Prélude»-Konzerten des Tonhalle-Orchesters anzutreffen sind. Und zahlreiche Solistinnen, Solisten und Kammermusikformationen sind gern gesehene Gäste bei Konzertreihen externer Veranstalter.

Obwohl wir den Bereich der «klassischen» Kunstmusik als umfassendes Ganzes verstehen, werden profilierende Schwerpunkte auf Spezialbereiche gelegt: Themenbezogen akzentuierte Lehrveranstaltungen und Produktionen für die Alte und für die Neue Musik schärfen das Bewusstsein für ihre je spezifische Ästhetik und treten unter anderem mit verschiedenen Barockformationen und dem auf Zeitgenössisches spezialisierten Ensemble Arc-en-Ciel in konzertante Erscheinung.

Studiengänge

- Bachelor of Arts in Music
 - Vertiefung Instrument/Gesang
 - Vertiefung Dirigieren
 - Vertiefung Komposition und Musiktheorie
- Master of Arts in Musikpädagogik
 - Vertiefung instrumentale/vokale Musikpädagogik
 - Vertiefung Schulmusik
 - Vertiefung Musik und Bewegung
 - Vertiefung Analyse und Vermittlung
- Master of Arts in Music Performance
 - Vertiefung instrumentale/vokale Performance
 - Vertiefung Dirigieren
- Master of Arts in Specialized Music Performance
 - Vertiefung Solist/-in
 - Vertiefung Kammermusik/Ensemble/Liedduo
 - Vertiefung Dirigieren
 - Vertiefung Oper

Master of Arts in Composition and Theory
– Vertiefung Komposition
– Vertiefung Theorie
– Vertiefung Tonmeister
www.zhdk.ch/?musik_studium

Instrument/ Gesang

Wer sein Musikstudium grundständig an der ZHdK absolviert, bringt bereits weit fortgeschrittene instrumentale / gesangliche Fertigkeiten mit, die zunächst in einem breit angelegten *Bachelor of Arts in Music* weiter geschult und durch musikalische Allgemeinbildung, erweiterte Praxis in Neben- und Variantfächern sowie durch eine individuelle Profilierung umfassend ergänzt werden. Der *Bachelor of Arts in Music* und die Auswahl aus drei spezialisierenden *Master-Ausbildungen* bereiten gemeinsam auf ein weites Feld künstlerischer und pädagogischer Praxis durch Vertiefungen vor, in denen die anspruchsvolle künstlerische Beherrschung des Instruments bzw. der Stimme im Zentrum steht. Auf beiden Stufen nehmen dabei Hauptfachunterricht und Selbststudium einen wesentlichen Teil des Lehrplans in Anspruch und verlangen entsprechende Begabung und Bereitschaft zur Ausbildung hoher technischer Fähigkeiten und zur Entfaltung individuellen künstlerischen Potenzials.

Instrumentale / vokale Musikpädagogik

Die Ausbildung bereitet auf eine musikpädagogische Tätigkeit als Lehrkraft in Musikschulen, in Mittelschulen oder im Privatunterricht vor und legt gleichzeitig Gewicht auf eine künstlerische Bildung,

die den konzertierenden Auftritt in unterschiedlichen Kontexten ermöglicht. Dazu gehören auch leitende Funktionen in Bands, Ensembles, Orchestern oder eigene musikpädagogische Projekte. Der Studienaufbau lässt Überschneidungen mit Angeboten aus dem Profil Jazz und Pop zu, Grenzgänge sind möglich und erwünscht.

Konzert

Die freiberuflich konzertierende Tätigkeit in Projekten, solistisch oder in Ensembles, Orchestern oder Chören, stellt besondere Anforderungen an eine Persönlichkeitsbildung, die handwerkliches Können und künstlerisches Wissen mit der Fähigkeit verbindet, eigene Konzertprogramme zu initiieren und durchzuführen, unterschiedliche Publikumssegmente zu berücksichtigen, mit der Öffentlichkeit zu kommunizieren und gleichzeitig künstlerische Aufrichtigkeit zu wahren. Die Ausbildung ermöglicht vertiefte Beschäftigung mit Instrument und Stimme und einen hohen Hauptfachanteil. Sie ermöglicht aber auch zusätzliche Schwerpunktbildungen beispielsweise in zeitgenössischer Musik, historischer Aufführungspraxis, Improvisation oder Kammermusik durch die Aufteilung des Hauptfachunterrichts auf verschiedene Dozierende, durch verstärkte Gewichtung von Variantinstrumenten oder durch den Besuch von Seminarien.

Orchester

Die Absolventinnen und Absolventen arbeiten in klassischen Sinfonieorchestern. Voraussetzung ist ein sehr hohes instrumentales Niveau. Die Anforderungen sind mit den Berufsverbänden (SMV, VESBO) abgesprochen und garantieren eine praxisnahe Ausbil-

dung. Neben der Mitarbeit in den Klangkörpern der ZHdK absolvieren die Studierenden ein Praktikum bei einem ortsansässigen Berufsorchester. Dies bedeutet die Mitwirkung in mindestens sechs Sinfoniekonzerten (60 Orchesterdienste) bzw. in mindestens drei Opernproduktionen (inkl. Einstudierung), wobei die Studierenden von persönlichen MentorInnen aus dem Orchester individuell betreut werden.

Oper

Die ZHdK führt eine Master-Schwerpunktausbildung im Bereich Oper, die in einem ersten Schritt auf die aktuellen Anforderungen des Opernalltags vorbereitet. Eine Parallelführung der sängerischen und szenischen Ausbildung ist dafür Bedingung. Zudem bereitet die ZHdK auf die Arbeit am Opernstudio Biel der Berner Hochschule der Künste vor: Diese Ausbildung vermittelt auf ambitioniertem Niveau den direkten Eintritt ins Opernberufsleben und findet zur Gänze am Opernstudio Biel statt (Ausnahme: Hauptfachunterricht kann weiterhin an der ZHdK belegt werden).

Solist/-in

Die Ausbildung legt Grundsteine für eine internationale Solistenkarriere und bietet eine individuelle Betreuung durch die Hauptfachdozierenden während des künstlerischen Werdegangs. Die Studierenden werden bei der Teilnahme an Wettbewerben gecoacht und übernehmen wichtige Rollen in den eigenen Ensembles und Klangkörpern der ZHdK. Darüber hinaus sind sie bereits im Konzertleben aktiv und bauen ihr künstlerisches Profil und ihre Konzerttätigkeit aus. Voraussetzung für die solistische Ausbil-

dung sind ungewöhnliche Begabung und besondere Leistungsbereitschaft.

Kammermusik und Lied

Neben der eigenständigen Arbeit am Instrument bzw. an der Stimme steht die kammermusikalische Ensemblearbeit im Zentrum der Ausbildung. Die Studierenden werden auf die Konzerttätigkeit in einem spezialisierten Repertoire vorbereitet. Am Klavier für die Tätigkeit als Kammermusikpartner oder als Liedbegleiter, als festes Instrumentalensemble für eine professionelle Karriere im Verbund eines partnerschaftlichen Kollektivs. Ein ausgezeichnetes instrumentales Können, analytische Einsichten und sensibel aktives Kommunizieren sind die Voraussetzungen dafür.

Dirigieren

Die Ausbildung richtet sich an Interessentinnen und Interessenten für den Orchester- oder Chorleitungsbereich, die eine überzeugende Tätigkeit in professionellen Ensembles oder in der Amateurszene anstreben. Im *Bachelor of Arts in Music* wird der Dirigierunterricht als Kernfach behandelt. In den Master-Programmen sind spezialisierte Lehrplangestaltungen möglich. Bei entsprechenden nachgewiesenen Fähigkeiten ist eine Spezialisierung auf der Ebene eines Zweit-Masters möglich, die profunde Kenntnisse und praktische Erfahrungen als Voraussetzung für den Erfolg in einer anspruchsvollen Berufslandschaft vermittelt. Neben individueller Lehrbetreuung steht ein breites Feld von Übungsmöglichkeiten mit hochschulinternen Ensembles sowie externen Klangkörpern zur Verfügung.

Komposition

Musik erfinden, ein Werk planen, den Kontext seiner Aufführung berücksichtigen: Dies bedeutet längst Umfassenderes, als das romantisiert überlieferte Bild des einsam schaffenden Komponistengenies vermitteln würde. Komponieren ist heute ein Beruf mit höchsten Ansprüchen an handwerkliches Können, an kreatives Potenzial und an die Informiertheit über die gegenwärtige Produktion. Zielgerichtetes Arbeiten ohne Scheuklappen für unterschiedlichste Anlässe und Bedürfnisse, nicht selten im Teamwork und immer mit kritischem ästhetischem Scharfsinn, ist Voraussetzung für die gelungene künstlerisch formulierte Lösung der Aufgabe – unabhängig davon, ob es sich um Komposition zeitgenössischer Musik im engeren Sinne oder um Produktion von Musik in stärker anwendungsorientiertem Kontext handelt.

Die Ausbildungen der ZHdK lehren das ganze Spektrum von avancierter Instrumentalkomposition fürs Konzert bis zum zielgenau produzierten Filmsoundtrack, von Elektroakustik bis zu Jazz Composition & Arrangement, wobei es den Studierenden freisteht, vertiefend und spezialisierend oder breit und umfassend aus den Lehrangeboten auszuwählen. Möglich macht diese Vielfalt eine einzigartige Kooperation auf Master-Stufe mit der Hochschule der Künste Bern.

Komposition

Erprobte europäische Ausbildungsmodelle vermitteln den zeitgemäss schöpferischen Umgang mit westlicher Kunstmusik. Sie sind von Lehrpersönlichkeiten geprägt, die zu den einflussreichen Figuren des künstlerischen Diskurses der Gegenwart gehören. An diesem Diskurs durch die profilierte Stimme der eigenen Arbeit teilzunehmen, ist Ziel und Anspruch der Ausbildung, entsprechend hoch sind die Anforderungen an Talent und kreativen Mut der Studierenden.

Komposition für Film, Theater und Medien

Projektarbeit in realitätsnahe Praxisbezug prägt das Komponieren im interdisziplinären Medienumfeld. Der Fokus liegt dabei weniger auf bestimmten stilistischen Ausprägungen – die Bandbreite reicht von Jazz, Rock, Pop und Klassik bis zu alter Musik und zum Klang der Avantgarde –, sondern auf der in funktionale Kontexte eingepassten Produktion. Dabei ist die Live-Einspielung in Studio-Sessions ebenso wichtig wie der Umgang mit elektronischer Musikproduktion, für die ein adäquat ausgerüstetes Filmmusikstudio zur Verfügung steht.

Elektroakustische Komposition

Der Computer als Arbeitsinstrument für Komposition und Notation ist in allen stilistischen Bereichen selbstverständlich geworden. Die durch das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) an der ZHdK schweizweit einmalig vorhandene digitale Kompetenz macht es möglich, über den alltäglichen «Gebrauch» des Computers hinaus diesen als Kunstinstrument mit einzigartigem ästhetischem Potenzial beherrschen zu lernen.

Théâtre Musical

Musikalische, sprachliche und szenische Abläufe können in neueren Kunstformen bisweilen so verschmelzen, dass die Aussagekraft der einzelnen Disziplinen grenzüberschreitend wird. AbsolventInnen des Schwerpunkts Théâtre Musical arbeiten in experimentellem Rahmen für Theater, Kammermusik, in bewegungsorientierten Produktionen oder in Aufträgen in erweitertem Kontext. Der Schwerpunkt auf Master-Stufe wird an der Hochschule der Künste Bern angeboten und kann im Rahmen des individuellen Profils auch von ZHdK-Studierenden belegt werden.

Jazz Composition & Arrangement

Der Schwerpunkt, stilistisch eigentlich dem Profil Jazz und Pop zuzuordnen, ergänzt das Angebot kompositorischer Ausbildungen. Hier wird gelernt, in Jazz und jazzverwandten Bereichen zu instrumentieren, zu arrangieren, aber auch im Sinne von Projektplanung zu organisieren, wobei der Ausbildung einer persönlichen künstlerischen Handschrift hohe Bedeutung zukommt. Der Schwerpunkt auf Master-Stufe wird an der Hochschule der Künste Bern angeboten und kann im Rahmen des individuellen Profils auch von ZHdK-Studierenden belegt werden.

Weiterbildung

In den Bereichen Musikpraxis, Musikalische Kreation, erweiterte Musikpädagogik, Musikvermittlung, Musikphysiologie und klinische Musiktherapie bietet die ZHdK umfangreiche und auf individuelle Bedürfnisse applizierbare Angebote von diversen einsemestrigen CAS (Certificate of Advanced Studies) bis zu insgesamt sechs profunde Kenntnisse vermittelnden MAS-Studiengängen an (Master of Advanced Studies).

CAS im Bereich Musikpraxis

Performance Klassik, Performance Jazz und Pop, Orchesterleitung, Kirchenmusikalische Praxis, Kirchenmusik Jazz und Pop, Chorleitung, Kirchenmusik Chorleitung, Kirchenmusik Orgel

CAS Musikvermittlung

«Im Auftrag unterwegs. Projekte für Konzert- und Opernhäuser», «Integration. Projekte in soziokulturellen Zusammenhängen», «Freie Szene. Projekte zwischen Klangwerkstatt und Hörlandschaft», «Web 2.0. Projekte im Bereich Social Media»

CAS im Bereich Musikalische Kreation

Komposition, Tontechnik, Computermusik, Composing-Arranging/Producing, Komposition für Film, Theater und Medien

MAS Musikvermittlung

Im MAS Musikvermittlung bietet der Schwerpunkt «Auftragsprojekte, Musikvermittlung an Konzert- und Opernhäusern» Einblick in die und Training in der Vermittlung von Konzerten für Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Erweiterte Musikpädagogik

Praxis Musikpädagogik, Vertiefung Musikpädagogik, Musikpädagogik im Bausteinsystem, Führen einer Bildungsorganisation

Musikphysiologie

Vier aufeinander aufbauende Lehrgänge: basic, intermediate, advanced, Wahlmodul im pädagogisch-methodischen oder musikpraktischen Bereich, MAS in Musikphysiologie
www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung

Hauptfachdozierende

Violine

Zakhar Bron, Nora Chastain, Ulrich Gröner, Mariann Häberli, Rudolf Koelman, Robert Zimansky

Viola

Nicolas Corti, Wendy Enderle-Champney, Lawrence Power, Michel Rouilly, Christoph Schiller

Violoncello

Roel Dieltiens, Thomas Grossenbacher, Orfeo Mandozzi, Martina Schucan, Raphael Wallfisch

Kontrabass

Duncan McTier

Querflöte

Maria Goldschmidt-Pahn, Philippe Racine, Matthias Ziegler

Oboe

Simon Fuchs, Thomas Indermühle, Louise Pellerin

Klarinette

Fabio Di Càsola, Matthias Müller

Fagott

Giorgio Mandolesi, Matthias Racz

Saxophon

Jean-Georges Koerper

Trompete

Frits Damrow, Laurent Tinguely

Horn

Nigel Downing, Mischa Greull, Radovan Vlatkovic

Posaune

David Bruchez, Stanley Clark

Tuba

Anne Jelle Visser

Klavier

Martin Christ, Homero Francesch, Eckart Heiligers, Karl-Andreas Kolly, Adalbert Roetschi, Konstantin Scherbakov, Hans-Jürg Strub

Gesang

Lina Maria Akerlund, Markus Eiche, Werner Gura, Jane Thorner, Scot Weir

Akkordeon

Yolanda Schibli Zimmermann

Blockflöte

Matthias Weilenmann

Cembalo

Michael Biehl

Gitarre

Jury Clormann, Anders Miolin

Harfe

Sarah O'Brien

Pauke

Rainer Seegers

Schlagzeug

Raphael Christen, Klaus Schwärzler

Kammermusik/Lied

Carmina Quartett, Eckart Heiligers, Hartmut Höll, Ulrich Koella, Friedemann Rieger

Dirigieren

Johannes Schlaefli

Komposition

Felix Baumann, André Bellmont, Kaspar Ewald, Daniel Glaus, Bruno Karrer, Thomas Müller, Isabel Mundry, Felix Profos, Germán Toro-Pérez, Rodolphe Schacher, Matthias Steinauer

Weiterbildung

Leitung: Elisabeth Danuser
+41 43 446 51 77, elisabeth.danuser@zhdk.ch
Mitarbeit: Katharina Rengger
+41 43 446 51 89, katharina.rengger@zhdk.ch
Sekretariat: Irene Hauser, Esther Notz
+41 43 446 51 86, irene.hauser@zhdk.ch
+41 43 446 51 84, esther.notz@zhdk.ch

Kontakt

Zürcher Hochschule der Künste
Florhofgasse 6
CH-8001 Zürich

Zürcher Hochschule der Künste
Weiterbildung Musik
Hirschengraben 20
CH-8001 Zürich

Bachelor of Arts in Music

Leitung: Cobus Swanepoel
+41 43 446 51 44, cobus.swanepoel@zhdk.ch
Sekretariat: Brigitte Baumgartner
+41 43 446 51 59, brigitte.baumgartner@zhdk.ch

Master of Arts in Music Performance / Master of Arts in Specialized Music Performance

Leitung: Johannes Degen
+41 43 446 52 14, johannes.degen@zhdk.ch
Sekretariat: Monika Petschen
+41 43 446 52 16, monika.petschen@zhdk.ch

Master of Arts in Musikpädagogik

Leitung: Maria Rapp
+41 43 446 51 68, maria.rapp@zhdk.ch
Sekretariat: Gabriela Spaar
+41 43 446 51 45, gabriela.spaar@zhdk.ch

Master of Arts in Composition and Theory

Leitung: Felix Baumann
+41 43 446 51 50, felix.baumann@zhdk.ch
Sekretariat: Anja Wolfer
+41 43 446 51 82, anja.wolfer@zhdk.ch

Kirchenmusik

Im liturgischen und im kirchlich-konzertanten Kontext gelangt die Musik zu einer ihrer traditionsreichsten und anspruchsvollsten Anwendungsformen. Ein immenses Repertoire überlieferter und neu geschaffener Musik von hohem Kunstwert stellt sich in den Dienst kirchlicher und kultureller Verbindlichkeit – auf professionell konzertantem Niveau wie in der Arbeit mit Laien und im Auftrag des Gemeindeaufbaus. Das Berufsbild der Kirchenmusik umfasst dabei ein weites Spektrum von Gemeindeaktivitäten und vielfältigen Ansprüchen unterschiedlicher Gemeindeguppen bei durchweg zu wählendem musikalischem Anspruch.

Die kirchenmusikalischen Ausbildungen der ZHdK erfolgen aus einer ökumenischen Grundhaltung, wobei in einzelnen Fachbereichen die evangelisch-reformierte Tradition stärker gewichtet wird. Die ZHdK pflegt daher eine enge Zusammenarbeit mit Zürichs reformierter Landeskirche. Dazu gehört auch die regelmässige Mitwirkung bei Vespern und Gottesdiensten in der Region.

Im Profil «Kirchenmusik» ist auch die Ausbildung im Chorgesang angesiedelt. Diese reicht vom professionellen, durch Gesangsstudierende besetzten VocalEnsemble ZHdK über die Kantorei ZHdK und den grossen Bachelor-Chor mit seinen jährlichen Oratorienaufführungen bis zum Freizeitvergnügen des Lunchtime-Chors.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Music
– Vertiefung Kirchenmusik

Master of Arts in Music Performance
– Vertiefung Kirchenmusik

Master of Arts in Specialized Music Performance
– Vertiefung Chorleitung
www.zhdk.ch/?kirchenmusik

Orgel

Das Studium erschliesst das grosse historische und zeitgenössische Repertoire der Königin der Instrumente ebenso wie die Tradition der Improvisation. Ambitiöse Konzertpraxis, sei diese solistisch oder im Zusammenspiel mit Ensembles und Chören, steht im einen Zielpunkt der Ausbildung. Da sich das Berufsfeld des Organisten / der Organistin in der Realität in aller Regel im kirchlichen Kontext entfaltet, gehören aber auch kirchengeschichtliche, theologische und liturgische Inhalte zum Studium. Alles zusammengekommen bietet es die Gelegenheit zur Entfaltung umfassender Musikerpersönlichkeiten, die von spezialisierter Position aus eine bedeutsame Ausstrahlung auf Musikleben und Gesellschaft entwickeln können.

Der Unterricht wird auf geeigneten Instrumenten im Raum Zürich erteilt, an den Standorten Winterthur und Zürich stehen Üb-Organen zur Verfügung.

Chorleitung

ChorleiterInnen beherrschen das Chorleitungshandwerk auf professionellem Niveau in grosser stilistischer Breite und können flexibel auf die Bedürfnisse einzelner Chöre und Kirchengemeinden reagieren. Sie vermitteln Musik für unterschiedliche Alters- und Leistungsniveaus, für Kinder-, Jugend-, Kirchen-, Gospelchöre, für Vokalensembles und Oratorienchöre. Zum Aufgabenbereich gehört auch das Arrangieren oder Komponieren von Musik für spezifische Verhältnisse sowie der Umgang mit instrumentalen Ensembles. ChorleiterInnen initiieren, planen und führen Konzerte und weitere Veranstaltungen durch, innerhalb der Kirchengemeinden übernehmen sie weitere Aufgaben, von musikalischer Programmierung über die Pflege des Gemeindegesangs bis hin zu organisatorischen Aufgaben.

Kantorat

Der Titel des Kantors / der Kantorin ist im kirchenmusikalischen Berufsfeld eingeführt und bewährt. Er beschreibt eine ganzheitliche Funktion im Gemeindeaufbau und setzt entsprechend umfassende Fähigkeiten voraus. Die Kombination aufeinanderfolgender Studiengänge mit performanceorientierter wie kirchenmusikalischer Ausrichtung (Chorleitung und Orgel oder Chorleitung und Gesang) führt zum Kantorat.

Weiterbildung

Chorleitung, Orgel, kirchenmusikalische Praxis sowie Kirchenmusik Jazz und Pop finden auch in den Weiterbildungsangeboten der ZHdK ihren Platz. Professionelle MusikerInnen und versierte Amateure können ihre Fertigkeiten vertiefen und ein Niveau erlangen, das sie zu gefragten Mitverantwortlichen bei der Gestaltung der kirchenmusikalischen Landschaft macht.

www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung

Hauptfachdozierende

Orgel

Andreas Jost, Tobias Willi

Chorleitung

Beat Schäfer, Markus Utz

Kontakt

Leitung: Beat Schäfer

+41 43 446 51 56, beat.schaefer@zhdk.ch

Sekretariat: Simon Reich

+41 43 446 51 42, simon.reich@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste
Kirchenmusik

Florhofgasse 6
CH-8001 Zürich

Jazz und Pop

Ab 1977 hatte Zürich eine «Jazzschule», im Jahr 1999 wurde sie Teil der ZHdK-Vorläuferinstitution Hochschule Musik und Theater Zürich. Dass professioneller Umgang mit Jazz auf Hochschulstufe gelehrt wird, ist heute eine Selbstverständlichkeit, allfällige Vorbehalte gegenüber einer «Akademisierung» der Improvisationskunst sind durch die realen Ergebnisse längst entkräftet worden. Als 2006 die erste und bis heute in der Schweiz einzige Hochschulausbildung in Popmusik geschaffen wurde, wiederholte sich die anfängliche Skepsis – auch sie ist mittlerweile widerlegt. Heute entfalten Jazz- und Pop-Studierende wie Dozierende ein temperamentvolles Studienleben, in dem Praxis mit Reflexion, Theorie und Pädagogik in üppiger stilistischer Vielfalt verbunden wird.

Zwar werden die Studierenden oft schon während der Ausbildung von diversen Veranstaltern gebucht (darunter renommierte Festivals wie JazzNoJazz oder Montreux Jazz Festival), im Brennpunkt der Abteilung steht jedoch der Musikklub Mehrspur an der Waldmannstrasse, der wöchentlich mehrmals ein gemischtes Publikum anzieht, den Geheimtipp-Status längst verlassen hat und zu einer bedeutenden städtischen Attraktion geworden ist.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Music
– Vertiefung Instrument / Gesang

Master of Arts in Musikpädagogik
– Vertiefung instrumentale / vokale
Musikpädagogik

www.zhdk.ch/?jazz

Jazz

Die Jazz-Ausbildungen der ZHdK sind grundsätzlich offen für unterschiedliche Stile, Haltungen und Kulturen, die sich in Vergangenheit und Gegenwart ausgeprägt haben. Profilierungen ergeben sich durch die Individualitäten der Dozierenden und der Studierendeninteressen. Zentral bleibt in jedem Fall der Anspruch an kreative und spieltechnische Qualität. Neue, ungehörte Musik will gemeinsam oder alleine entworfen, verworfen, improvisiert, geplant, zersetzt, komponiert werden, will süß oder auch zartbitter sein, laut oder sanft. Das Studium bietet dafür Zeit und Raum. Im Verband kleiner, exklusiv zusammengestellter Klassen arbeiten, tüfteln und kreieren die Studierenden mit einem grossen Mass an Selbstverantwortung. Regelmässige Konzerte, interdisziplinäre Projekte, Praktika, die Möglichkeit, sich in Arrangement und Komposition zu schulen, sowie vertiefte pädagogische Lehrinhalte ergänzen die instrumentalen Fertigkeiten zu einem umfassenden Profil.

Pop

Im Gegensatz zur improvisierten Auseinandersetzung mit der Tonsprache des Jazz verstehen wir «Pop» als musikalische Designkunst, also als die Fähigkeit, einen oftmals vorgegebenen musikalischen Rahmen für ein breites Publikum kreativ und zukunftsweisend auszufüllen. Eine eigene Identität als Marke zu schaffen, aber auch sich auf der Bühne oder im Studio eine fremde Identität plausibel anzueignen, bildet hier die Basis für eine erfolgreiche berufliche Existenz. Während Popmusik als Konsumgut sich oftmals kommerziellen Anforderungen beugen muss, bleiben wir exklusiv in

unseren Ansprüchen: Eine kleine Zahl an Studienplätzen nur steht jenen Studierenden zur Verfügung, die aus «gelebtem» und «studiertem» Pop eine Design und Kunst vereinende Kraft zu gewinnen vermögen.

Weiterbildung

Sowohl im Rahmen von CAS- wie auch von MAS-Studiengängen werden Jazz- und Pop-orientierte Lehrgänge angeboten. Dabei kann gewählt werden zwischen musikpraktischen und musikpädagogischen Inhalten, die den Horizont bereits im Berufsleben stehender InteressentInnen erweitern.

www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung

Hauptfach- dozierende

E-Bass, Kontrabass
Rätus Flisch, Ulrich Heinzler

Gesang
Rahel Hadorn, Marianne Racine

Gitarre
Heiko Freund, Theodoros Kapilidis,
Felix Utzinger

Keyboards
Timothy Walter Kleinert

Klavier
Andy Harder, Chris Wiesendanger

Perkussion
Willy Kotoun

Posaune
Bernhard Bamert

Querflöte
Günter Wehinger

Saxophon
Christoph Grab, Philippe Mall

Schlagzeug
Andreas Brugger, Nikolaus Looser,
Tony Renold

Trompete
Daniel Schenker

Vibraphon
Urs Wiesner

Violine
Rainer Hagmann

Violoncello
Daniel Pezzotti

Kontakt

Jazz

Leitung: Hans Peter Künzle
+41 43 446 50 72, hanspeter.kuenzle@zhdk.ch

Pop

Leitung: Heiko Freund
+41 446 51 79, heiko.freund@zhdk.ch
Sekretariat: Sara Hidalgo
+41 43 446 50 70, sara.hidalgo@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste
Jazz und Pop
Waldmannstrasse 12
CH-8001 Zürich

Musik- und Bewegungs- pädagogik

Während die Konzert- und Instrumentalpädagogikausbildungen eher den freien musikalischen Berufsmarkt im Auge haben, richten sich die Angebote der Musik- und Bewegungspädagogik hauptsächlich auf den Gruppen- und Klassenunterricht an öffentlichen oder privaten Schulen. Die Angebote sind so strukturiert, dass sie den gesamten Bereich von der ersten Kontaktnahme im Vorschulalter bis zur Schulmusik auf Maturitätsstufe umfassen.

Musik wird dabei als elementares Bildungsgut ohne stilistische Grenzen verstanden. Klassik, Jazz, Pop, Improvisation, Gesang, Instrumentalspiel und Bewegung spielen in allen Unterrichtsbereichen ihre Rolle; die Schwerpunkte werden durch Neigung und Begabung der Studierenden gesetzt.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik und Bewegung

Bachelor of Arts in Music
– Vertiefung Schulmusik

Master of Arts in Musikpädagogik
– Vertiefung Schulmusik
– Vertiefung Musik und Bewegung

www.zhdk.ch/?musikundbewegung

Musik und Bewegung

Fachunterricht für Kinder von drei bis zwölf Jahren ist das Berufsziel für die AbsolventInnen des berufsqualifizierenden Bachelor-Studiengangs Musik und Bewegung. Dazu gehören etwa musikszenische Projekte mit altersgemischten Gruppen, die Leitung von Projektwochen oder Angebote im schulischen Freizeitbereich. In der Ausbildung lernen die Studierenden, ihre Fertigkeiten in Musikpraxis und -theorie, Bewegung, Rhythmik und Fachdidaktik zu entwickeln.

Schulmusik

SchulmusikerInnen auf Sek-I- oder Sek-II-Stufe haben ein eigenständiges künstlerisches Profil und eine praxisnahe musikalische Vielfältigkeit. Sie unterrichten Musik mit starkem Bezug zum Alltag ihrer SchülerInnen, fördern deren Fertigkeiten und unterstützen die Erweiterung ihres musikalischen Horizonts. Sie initiieren und gestalten das Musikleben in ihrem Wirkungskreis, leiten Ensembles und Chöre, gestalten Projektwochen und vertreten ihre Schule in öffentlichen Aufführungen.

Elementare Musikerziehung

Die Fachlehrpersonen der Elementaren Musikerziehung eröffnen Kindern den Zugang zu einer vielschichtigen Musikwelt. Sie leiten Klassenorchester, Kinderchöre, Spielgruppen, Perkussionsgruppen, die musikalische Grundausbildung, Kurse für Musikfrüherziehung und spielen selber bei Aufführungen eine tragende musikalische Rolle.

Rhythmik

Rhythmikstudierende lernen theoretisch und praktisch, Rhythmik mit Erwachsenen in diversen Ausbildungsfeldern zu unterrichten. Sie erwerben fundierte Kenntnisse in der heilpädagogisch orientierten Musik- und Bewegungsarbeit. Einführendes Verstehen von Menschen mit Behinderungen oder belastenden Entwicklungsverhältnissen und die Gestaltung von Lehrangeboten, welche die behinderungsspezifische Selbstorganisation berücksichtigen, wird in einer Kooperation mit der Hochschule für Heilpädagogik gelehrt.

Weiterbildung

AbsolventInnen der Ausbildungen Musik und Bewegung vertiefen ihre Kenntnisse in speziellen Weiterbildungen – CAS Kinderchorleitung, CAS Praxis Musikpädagogik, CAS Passerelle Musik, CAS Musik-Bewegung-Heilpädagogik, CAS Gestalten in der Heilpädagogik, CAS Führen einer Bildungsorganisation,

CAS Vertiefung Musikpädagogik – Musikalische Grundausbildung – sowie in einem breit angelegten Bausteinsystem. Musikpädagogische Bausteine bieten jährlich über zehn verschiedene dreitägige Intensivweiterbildungen zu Themen aus Musik, Bewegung oder Pädagogik an.

Musiktherapie

Klinische Musiktherapie, Musik- Psychotherapie, Upgrade zum MAS Klinische Musiktherapie, in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik

Musikvermittlung

Als schweizweit erste Institution bieten die ZHdK und die Schweizer Akademie für Musik und Musikpädagogik (SAMP) einen Master of Advanced Studies in Musikvermittlung und Konzertpädagogik an. Der Studiengang ist in vier CAS belegbar: «Im Auftrag unterwegs. Projekte für Konzert- und Opernhäuser», «Integration. Projekte in soziokulturellen Zusammenhängen», «Freie Szene. Projekte zwischen Klangwerkstatt und Hörlandschaft», «Web 2.0. Projekte im Bereich Social Media».

www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung

Kontakt

Zürcher Hochschule der Künste
Musik- und Bewegungspädagogik
Freiestrasse 56
CH-8032 Zürich

Musik- und Bewegungspädagogik

Leitung: Jürg Lanfranconi
+41 43 446 51 63, jürg.lanfranconi@zhdk.ch

Musik und Bewegung

Leitung: Edith Stocker
+41 43 446 51 95, edith.stocker@zhdk.ch

Schulmusik

Leitung: Ruth Frischknecht
+41 43 446 51 95, ruth.frischknecht@zhdk.ch

Elementare Musikerziehung

Leitung: Christian Berger
+41 43 446 51 80, christian.berger@zhdk.ch

Rhythmik

Leitung: Edith Stocker
+41 43 446 51 95, edith.stocker@zhdk.ch

Sekretariat: Gabriela Krull

+41 43 446 51 62, gabriela.krull@zhdk.ch

Tonmeister

Im Unterschied zum Tontechniker oder zur Toningenieurin ist die Ausbildung zum Tonmeister sowohl eine künstlerische als auch eine technische. Tonmeister sind in allen Bereichen der Musikproduktion tätig und wirken als vermittelnde Instanz zwischen künstlerischem Anspruch und technischer Umsetzung in einem auf alle Musikstile ausgedehnten Berufsfeld. Sie fungieren als Aufnahmeleiter, arbeiten an der Produktion von Tonträgern und Filmtönen, sind Spezialistinnen für Beschallung, Sounddesign und digitale Audiotechnik und können als Produktionsleiter im Medien- und Eventbereich auftreten. Zudem können sie ihre technischen Kenntnisse im Bereich der Geräte- und Anlageentwicklung zur Geltung bringen.

Dass die Ausbildung zum Tonmeister an einer Musikhochschule erfolgen muss, ergibt sich aus den künstlerischen Anforderungen an den Beruf. An der ZHdK finden die Studierenden denn – neben der eigenen instrumentalen, vokalen, technischen und gehörschulenden Ausbildung – auch ein reiches Feld, um ihre Kenntnisse unter professioneller Anleitung in der Praxis zu erproben und zu erweitern: Als Fachkräfte und Garanten für hochkarätige Einspielungen sind sie unter Studierenden wie Dozierenden äusserst begehrt und nahezu pausenlos im Einsatz.

Theorie

Sämtliche Musik-Studiengänge der ZHdK haben theoretische Anteile in mehr oder weniger intensivem Ausmass. Dabei durchdringt der theoretische Zugang zur Musik das Studium in einer Weise, dass die herkömmliche Abgrenzung Theorie vs. Praxis kaum abschliessend die Begrifflichkeiten klärt. Zur Theorie zählen wir daher «handwerkliche» Übungen wie etwa Hörtraining ebenso wie die systematische Werkanalyse, Einführungen in die Musikgeschichte ebenso wie den informierten kritischen Ästhetikdiskurs. «Musiktheorie» meint nicht ein selbstzweckbetontes Besitzen von Fähigkeiten, sondern die Steigerung und Sensibilisierung des musikalischen Denkens, der Wahrnehmungs- und Handlungsfähigkeit; sie ist unerlässlicher Teil einer musikalischen *Bildung*, die als künstlerische *Persönlichkeitsbildung* verstanden wird. Musiktheorie wird an der ZHdK daher erkenntnisorientiert und ideologiefrei verstanden und von Dozierenden gelehrt, die ihrerseits selber ein umfassendes musikalisches Tätigkeitsfeld pflegen.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Music
– Vertiefung Komposition und Musiktheorie

Master of Arts in Composition and Theory
– Vertiefung Komposition und Theorie

Master of Arts in Musikpädagogik
– Vertiefung Analyse und Vermittlung

www.zhdk.ch/?theorie

Gegenwärtig kann das Tonmeisterstudium in der Schweiz einzig in Zürich absolviert werden. Mit den drei weiteren Ausbildungsstätten im deutschsprachigen Raum (Berlin, Detmold, Wien) bestehen enge Kontakte.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Music
– Vertiefung Tonmeister

Master of Arts in Composition and Theory
– Vertiefung Tonmeister
– Vertiefung Theorie

www.zhdk.ch/?tonmeister

Weiterbildung

Im CAS Tontechnik können diplomierte MusikerInnen neue Kompetenzen erwerben.

www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung

Kontakt

Hauptfachdozierende

Klassik

Andreas Werner

Jazz/Pop

Andreas Brüll

Master of Arts in Composition and Theory

Leitung: Felix Baumann

+41 43 446 51 50, felix.baumann@zhdk.ch

Sekretariat: Anja Wolfer

+41 43 446 51 82, anja.wolfer@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste
Komposition / Theorie
Florhofgasse 6
CH-8001 Zürich

Musiktheorie (Hauptfach)

Das Theoriestudium rückt die vermittelnde Person ins Zentrum des Interesses. Sie stellt das Bindeglied zu einer Vielzahl von Berufsfeldern dar, sei es für eine Tätigkeit bei Radio, Verlagen oder Bibliotheken, als Musikjournalist, Dramaturgin oder als Dozent für Musiktheorie an einer Musikhochschule.

Die Studierenden lernen, das kompositorische Handwerk seit Beginn der okzidentalen Musik bis zur Gegenwart am Instrument spielend und / oder analysierend, komponierend und reflektierend einsichtig zu machen. In keinem anderen Bereich der praktischen Musikausbildung ist die forschende Grundhaltung so tief verankert wie in der Musiktheorie. MusiktheoretikerInnen sind daher in der Lage, einen zeitgemässen Theorieunterricht auf Hochschulstufe zu entwickeln, und sind legitimiert, ihn an Musikhochschulen zu erteilen.

Hauptfach- dozierende

Felix Baumann, Burkhard Kinzler,
Thomas Müller, Andreas Nick,
Matthias Steinauer

Kontakt

Leitung: Felix Baumann
+41 43 446 51 50, felix.baumann@zhdk.ch
Sekretariat: Anja Wolfer
+41 43 446 51 82, anja.wolfer@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste
Komposition / Theorie
Florhofgasse 6
CH-8001 Zürich

Forschung

Musik ist eine performative Kunst, sie wird «live» gespielt, vital und lebhaft ist ihr Umfeld, und wie das Leben selbst ist sie daher fortwährender Veränderung unterworfen: Sie erneuert sich und die Arten ihrer Interpretation und ihrer Rezeption aus sich selbst, auch in den traditionsverankerten Bereichen wie der sogenannten «Klassik». Gleichzeitig ist die vitale Kunst angewiesen auf wissenschaftliche Erkenntnis und kontextuelle Anwendung, auf technologische Entwicklung und ästhetische Theoretisierung, auf Experiment und systematische Reflexion. Lehre und konzertantes Produktionswesen des Departements Musik werden daher begleitet durch Forschungstätigkeiten, die einerseits an den Rändern des Musikbetriebs Neuland erkunden und andererseits die Umstände des Musizierens und seiner Realisationen im Kern zu erkennen suchen.

Forschungs- schwerpunkt «Musikalische Interpretation»

Interpretationsforschung wird naturgemäss an verschiedenen Musikhochschulen der Schweiz und Europas betrieben, es herrscht hinsichtlich historischer, ästhetischer, instrumentenbautechnischer und physiologischer Aspekte ein einigermaßen avancierter Forschungsstand in einem aktiven Umfeld. Der Schwerpunkt «Musikalische Interpretation» der ZHdK unterscheidet sich vom Grossteil der Interpretations-

forschung durch eine Grundhaltung, die dem Rezeptionsaspekt gleiches Gewicht wie dem Produktionsaspekt zumisst: Interpretation wird prinzipiell als ganzheitliche kommunikative Situation verstanden. Somit weitet sich das thematische Feld des Forschungsschwerpunkts hin zu einem *kontextualisierten Musikverständnis*. Angesichts einer kulturellen Entwicklung, in der (auch im «klassischen» Musikbetrieb) standardisierte Rezeptionssituationen immer seltener beziehungsweise Ort, Art und Umfeld des Musikkonsums immer bedeutsamer für Wahrnehmung, Verständnis und Bedeutung der Musik werden, schärft eine solche Kontextualisierung die *gesellschaftliche Relevanz* des Forschungsschwerpunkts.

«Interpretationsanalyse», «Musikphysiologie» und «Aufführungsformate und ihre Rezeptionsaspekte» bilden die methodischen Felder, in denen ein projektweise erweitertes Forschungsteam – nebst Lehrveranstaltungen und Dienstleistungen wie Editionsarbeiten – Bedingungen und Umstände eines zukunftsgerichteten Musizierens erkundet.

Kontakt

Leitung: Dominik Sackmann
+41 43 446 51 25, dominik.sackmann@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste
FSP Musikalische Interpretation
Hirschengraben 20
CH-8001 Zürich

Institute for Computer Music and Sound Technology

Das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) wurde 2005 mit dem Ziel gegründet, in der Schweiz ein Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung im Bereich von Musik und neuen Medientechnologien zu etablieren. Das ICST ist aus dem Schweizerischen Zentrum für Computermusik hervorgegangen.

Die Forschungstätigkeit am ICST sieht Computermusik als Teil der zeitgenössischen Musikkultur und Sound Technology als die technische und naturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Klang. Das ICST zeigt sich offen gegenüber Entwicklungen der experimentellen Musik und der Medienkünste.

Die Forschungsprojekte des ICST befassen sich mit dreidimensionaler Klangprojektion, der digitalen Klangerzeugung (Sound Generation) und -steuerung (Human Interfaces, Musical Gesture) sowie der Psychoakustik, der Generativen Kunst, der Komposition, dem E-Learning und der Dokumentation des künstlerischen Schaffens in der elektronischen und elektroakustischen Musik.

Die Ergebnisse werden in Form von Software, Hardware, Publikationen, Beiträgen zu Symposien und Festivals sowie durch die Realisierung von Kompositionen und künstlerischen Projekten weltweit präsentiert. Internationale Beachtung hat das ICST durch die Entwicklung von Hard- und Software für die Surround-Technologie Ambisonics erhalten.

Das ICST ist im Bereich Lehre in die Studienrichtungen *Elektroakustische Komposition* (Bachelor und Master), in den Zertifikatslehrgang *Computermusik* sowie in Wahlfächer und Sommerkurse eingebunden.

Neben der Forschung und Lehre bilden die Kreation (regelmässige Kompositionsaufenthalte) und die Vermittlung (Gespräche, Konzerte, Veranstaltungen) wie auch die öffentlich zugängliche Dokumentation (ICST-Mediathek und ICST-Archives) wichtige Bestandteile der Aktivitäten und der Struktur des ICST.

Weiterbildung

MusikerInnen oder Berufsleute aus verwandten Berufen finden im CAS Computermusik eine fundierte Weiterbildung in Verbindung mit ihrer Tätigkeit.

www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung

Kontakt

Leitung: Germán Toro-Pérez

+41 43 446 55 01, german.toro-perez@zhdk.ch

Sekretariat: Verena von Horsten

+41 43 446 55 07, verena.von_horsten@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste

ICST

Baslerstrasse 30

CH-8048 Zürich

www.icst.net

Z

hdk

—
Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule
—

Infotage 2012 Zürcher Hochschule der Künste

Die Infotage vom 19. bis 23. November 2012 geben Einblick in sämtliche Bachelor- und Master-Studiengänge der Zürcher Hochschule der Künste.

—
Departement Kunst & Medien:

Montag, 19.11.2012:

MA Fine Arts

Donnerstag, 22.11.2012:

BA Medien & Kunst: Bildende Kunst, Fotografie, Mediale Künste, Theorie

—
Departement Kulturanalysen und Vermittlung:

Mittwoch, 21.11.2012:

BA Vermittlung von Kunst und Design: Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen, Ästhetische Bildung und Soziokultur

MA Art Education: ausstellen & vermitteln, bilden & vermitteln, publizieren & vermitteln

MA Transdisziplinarität

—
Departement Darstellende Künste und Film:

Donnerstag, 22.11.2012:

BA Film

MA Film

BA Theater: Dramaturgie, Regie, Schauspiel, Szenografie, Theaterpädagogik

MA Theater: Schauspiel, Leitende Künstler/innen

—
Departement Musik:

Donnerstag, 22.11.2012:

BA Musik: Instrument/Gesang (Klassik, Jazz und Pop), Schulmusik, Kirchenmusik, Dirigieren, Komposition und Musiktheorie, Tonmeister

BA Musik und Bewegung

MA Musikpädagogik: Instrumental/Vokal, Schulmusik, Musik und Bewegung

MA Composition and Theory

MA Music Performance: Instrumental/Vokal, Dirigieren, Kirchenmusik

MA Specialized Music Performance: Solist/-in, Kammermusik, Dirigieren, Oper

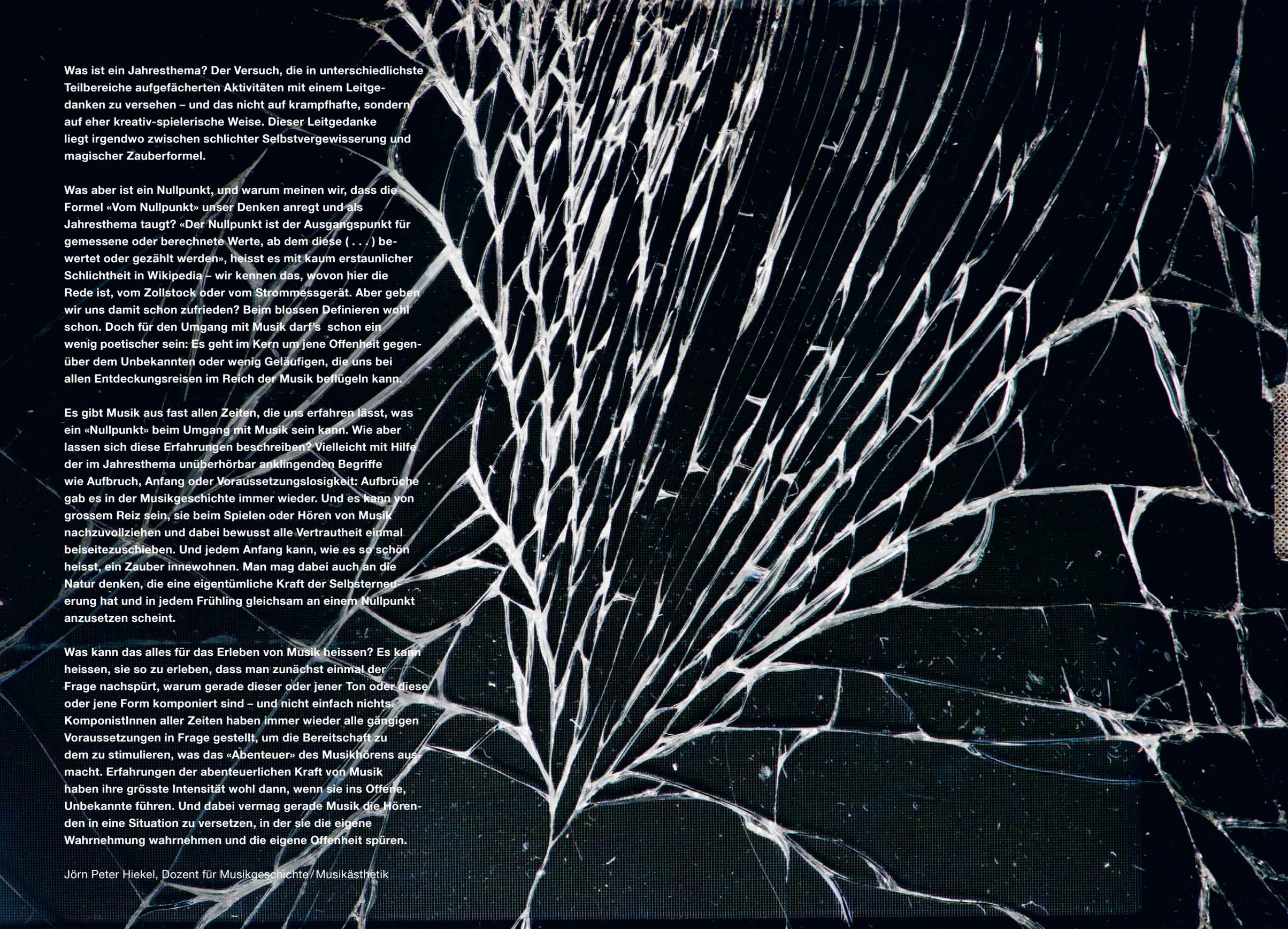
—
Departement Design:

Freitag, 23.11.2012:

BA Design: Cast/Audiovisuelle Medien, Game Design, Industrial Design, Interaction Design, Scientific Visualization, Style & Design, Visuelle Kommunikation

MA Design: Ereignis, Interaktion, Kommunikation, Produkt, Trends

—
Weitere Informationen unter www.zhdk.ch?infotage



Was ist ein Jahresthema? Der Versuch, die in unterschiedlichste Teilbereiche aufgefächerten Aktivitäten mit einem Leitgedanken zu versehen – und das nicht auf krampfhaft, sondern auf eher kreativ-spielerische Weise. Dieser Leitgedanke liegt irgendwo zwischen schlichter Selbstvergewisserung und magischer Zauberformel.

Was aber ist ein Nullpunkt, und warum meinen wir, dass die Formel «Vom Nullpunkt» unser Denken anregt und als Jahresthema taugt? «Der Nullpunkt ist der Ausgangspunkt für gemessene oder berechnete Werte, ab dem diese (...) bewertet oder gezählt werden», heisst es mit kaum erstaunlicher Schlichtheit in Wikipedia – wir kennen das, wovon hier die Rede ist, vom Zollstock oder vom Strommessgerät. Aber geben wir uns damit schon zufrieden? Beim blossen Definieren wohl schon. Doch für den Umgang mit Musik darf's schon ein wenig poetischer sein: Es geht im Kern um jene Offenheit gegenüber dem Unbekannten oder wenig Geläufigen, die uns bei allen Entdeckungsreisen im Reich der Musik beflügeln kann.

Es gibt Musik aus fast allen Zeiten, die uns erfahren lässt, was ein «Nullpunkt» beim Umgang mit Musik sein kann. Wie aber lassen sich diese Erfahrungen beschreiben? Vielleicht mit Hilfe der im Jahresthema unüberhörbar anklingenden Begriffe wie Aufbruch, Anfang oder Voraussetzungslosigkeit: Aufbrüche gab es in der Musikgeschichte immer wieder. Und es kann von grossem Reiz sein, sie beim Spielen oder Hören von Musik nachzuvollziehen und dabei bewusst alle Vertrautheit einmal beiseitezuschieben. Und jedem Anfang kann, wie es so schön heisst, ein Zauber innewohnen. Man mag dabei auch an die Natur denken, die eine eigentümliche Kraft der Selbstverjüngung hat und in jedem Frühling gleichsam an einem Nullpunkt anzusetzen scheint.

Was kann das alles für das Erleben von Musik heissen? Es kann heissen, sie so zu erleben, dass man zunächst einmal der Frage nachspürt, warum gerade dieser oder jener Ton oder diese oder jene Form komponiert sind – und nicht einfach nichts. KomponistInnen aller Zeiten haben immer wieder alle gängigen Voraussetzungen in Frage gestellt, um die Bereitschaft zu dem zu stimulieren, was das «Abenteuer» des Musikhörens ausmacht. Erfahrungen der abenteuerlichen Kraft von Musik haben ihre grösste Intensität wohl dann, wenn sie ins Offene, Unbekannte führen. Und dabei vermag gerade Musik die Hörenden in eine Situation zu versetzen, in der sie die eigene Wahrnehmung wahrnehmen und die eigene Offenheit spüren.

Referenzen

1.
Denken Sie, dass die digitale Welt der Musik guttut?
2.
Gibt es Ihrer Meinung nach eine Musik, die als Grundlage aller Musiken angesehen werden kann, und wenn ja, teilt jemand mit Ihnen diese Ansicht?
3.
Glauben Sie, dass ein Leben ohne Musik ein Irrtum wäre?
4.
Seit wann glauben Sie das?
5.
Welches Lied singen Sie, wenn Sie von einer Person im Ausland nach einem Schweizer Lied gefragt werden?
6.
Was möchten Sie mit diesem Lied zeigen?
7.
Tanzen Sie?

...

In seinem Tagebuch von 1966–1971 stellte Max Frisch elf Fragebogen zu Themenbereichen wie Heimat, Ehe, Erhaltung des Menschengeschlechts oder Geld zusammen, wobei immer der Mensch und dessen Verhältnis zur Gesellschaft im Zentrum der Fragen standen. Obwohl ausgebildeter Architekt, hat sich Frisch kaum zu ästhetischen Kategorien vernehmen lassen, doch lässt sich diese literarische Methode der Selbstbefragung zur Reflexion der eigenen musikalischen Referenzen, der Wendepunkte, Nullpunkte und Angelpunkte einer musikalischen Biografie durchaus übertragen (siehe oben). Fragen dieser Art sind weniger leicht bekömmlich als Umfragepunkte, die nach kurzem Abwägen entschieden werden können, hier werden neue, manchmal provozierende Fragen aufgeworfen, und wir werden aufgefordert, Haltungen und Präferenzen zu formulieren, die aus unseren eigenen Erfahrungen hervorgehen.

Mit dem Aufkommen der konstruktivistischen Pädagogik hat sich auch im Musikunterricht das Interesse an den individuellen musikalischen Biografien und Referenzrahmen verstärkt. Verfolgen wir diesen konstruktivistischen Ansatz, gehen wir von einer individualisierten Lernvorstellung aus, was bedeutet, dass eine musikalische Erfahrung oder Erkenntnis von jedem Schüler, jeder Schülerin unterschiedlich verarbeitet und Teil eines individuellen Gültigkeitssystems wird.

Wollen wir diese Haltung ernsthaft einnehmen, ist ein Interesse an der Lebenswelt des Gegenübers ebenso selbstverständlich wie die Reflexion der eigenen Biografie. Die biografische Arbeit können wir dabei als Akt der Selbstvergewisserung und Orientierung verstehen.

Ruth Frischknecht, Studienleitung MA in Musikpädagogik,
Vertiefung Schulmusik



Aus dem Nichts

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Voilà! So einfach war das. Einer hat den lakonischen Satz mal aufgeschrieben, und seither träumt die sich im Schweisse ihres Angesichts mit der Realität abkämpfende Menschheit von der Nachahmung des schlichten «Es werde . . .». Das Kulturumfeld besonders lässt sich spätestens seit dem 18. Jahrhundert davon verführen, und wo es in der Wirklichkeit nicht so leicht geht, da wird zumindest in den einschlägigen Programmheftbiografien die private Schöpfungstätigkeit bis heute als Imitation des Göttlichen beschrieben.

Zumal die Komponisten scheinen, allen alternativen avantgardistischen Produktionskonzepten zum Trotz, die Sehnsucht nach dem vom persönlichen Genius ausgelösten künstlerischen Werden nicht verloren zu haben: Da werden in aller Regel noch heute nicht «Stücke geschrieben», sondern sie entstehen. «Mein letztes Streichquartett entstand im Sommer in der Toscana.» Wie stellt man sich das vor? Der Komponist tritt morgens verschlafen an den Küchentisch und stellt überrascht fest: Oha! Ein Streichquartett? Noch lieber freilich werden Werke geschaffen. Das klingt zumindest nach etwas mehr Anstrengung als das entspannte Entstehenlassen, schliesst aber noch immer den Traum einer Schaffung aus dem Nichts sprachlich mit ein.

Auf Interpreten-Seite ist das Pendant zu solch quasireligiösen Kreativitätsidealen die viel beschworene Frühbegabung. «Schon mit sieben gab er sein erstes Solo-Rezital», heisst es über den erwachsenen Pianisten, womit sein heutiger Erfolg als Ergebnis wundersamen Auserwähltseins begründet werden soll. Wo es eigentlich umgekehrt lauten müsste: Weil er als Kind gezwungen war, so viel zu üben, dass er schon mit sieben öffentlich auftreten konnte, ist er heute so erfolgreich.

Aus dem Nichts kommt nichts. Und wo es doch einmal gelang, war die Anstrengung unermesslich. Ganze sechs Tage hielt der Allmächtige durch, dann musste er sich ausruhen.

Michael Eidenbenz, Direktor Departement Musik



Madrigal: Claudio Monteverdi (VIII. Madrigalbuch, 1638)

Sonett: Francesco Petrarca (Canzoniere, 1337–1349)

***Hor che'l ciel e la terra e'l vento tace
E le fere e gli augelli il sonno affrena***

Nacht, keine tiefdunkle – immerhin zieht der Sternwagen, der *carro stellato*, über den Himmel, lässt vertraute Ferne leuchten. Dennoch: *die Vögel und wilden Tiere schlafend* liegt auch *das Meer ohne Wellen* in seinem Bett. Nacht, was für ein abgründiger Begleiter, ein Raum ohne Anfang und Ende. Statisch beginnt die musikalische Erzählung, ein nicht bewegter Ort entsteht vor dem inneren Auge; oder auch einem Auge, das jenem des Wirbelsturms nicht unähnlich ist: still und unheimlich, in der Vorahnung des kommenden (oder gewesenen) Schreckens. Zwei Sonett-Zeilen und 24 Silben lang die gleiche Harmonie, ein vorzeichenloses dunkles a-Moll in langsam fließendem Erzähltempo. Ein Tempo mit Hervorhebungen: Pausen, bereits nach dem ersten Wort, unterbrechen den Textfluss; längste Notenwerte benutzt Monteverdi für *Jetzt ... schweigt ... schläft ein*.

***Noite il carro stellato in giro mena
E nel suo letto il mar senz'onda giace***

Ein «abgründiger» Hauch einer Veränderung, eine minimale harmonische Abweichung vom Nullpunkt der bisherigen «monotonen» Erzählung: Nacht, der ziehende Himmelswagen – Sehnsucht im unheimlich geöffneten Raum, kaum merklich und doch in Dimensionen öffnend, die Unermessliches meint und (in sprachlich gleichbleibendem Gestus) zur Schilderung des Meeres führt. Wieder eine leise harmonische «Verrückung», wieder erst einmal kaum fassbar, auch so gemeint: kaum fassbar . . . Das ohne Wellen darniederliegende Meer mit seinen nicht einsehbaren Untiefen, seiner «bodenlosen» Gefahr, einer Weite, irgendwo dem Himmel in der Nacht gleichend. Eine Stillstand-Beschreibung ohne Vorbild in der Musikgeschichte, ein Nullpunkt ohne Richtungsorientierung, einer mit lauernder Explosionsgefahr. . . .



...

Voglio, penso, ardo, piango: e chi mi sfaccia Sempre m'è innanzi per mia dolce pena

*Ich wache auf – zweimal und jeweils gefolgt von Pause –
ich denke – Pause – ich brenne (und) weine – Pause: glühend
klingt verzweifelte Einsamkeit, keine Oberstimme und
keine Bassstimme, damit keine Orientierung an einer Ober-
fläche oder einem Fundament. Ein ganz anderer Nullpunkt
wird hervorgerufen, dargestellt: Kein Himmel und sein
Sternenwagen hilft, kein Meer, keine Erde mit den sowieso
schlafenden Vögeln und wilden Tieren. Eine innere Welt
bricht in die Naturschilderung ein und bricht auseinander:
In einer weiteren Bewegung erzählen Mittelstimmen in
schnellstem Tempo von zerstörter Liebe und *süßem*
Schmerz. Und enden dreimal und in langsamem Gestus im
Weinen: das Weinen gleichsam wieder als nun allerdings
dissonanter Nullpunkt komponiert, als verzweifelter Zu-
stand von Bewegungslosigkeit. Und die Rechenschaft:
In ähnlicher Bewegung wie die anfängliche Naturevokation
endet dieser zweite grosse Abschnitt in der Feststellung
des Verlusts der Geliebten, dargestellt als *süsse Pein*,
ertragbare Pein?*

Guerra è'l mio stato, d'ira e di duol piena E sol di lei pensando ho qualche pace

Ertragbar? Nein, *Krieg ist mein Zustand*, Verzweiflung
und Bodenlosigkeit, irrsinnig gewordene Verletzung zeigt
sich in tobender Gefühlseruption ohne jede Richtung,
ein Krieg im Inneren, dargestellt mit allen Mitteln des
neuen «stile concitato», ein Arsenal an Kampffiguren ins
Leere gerichtet und ermüdend verpuffend. Ein weiterer
Nullpunkt, eine Energie ohne Anfang und Ende, Sinnlosig-
keit von Verzweiflung, von Ausweglosigkeit. Nur, und
wieder, kann eine Generalpause diese unmögliche Energie-
verschwendung aufhalten. Die Musik bricht ab, wendet
sich nun in eine Musik des «Wahnsinns», einer sehrenden,
aber völlig irrealen inneren Welt: Im wiederum an den
Anfang erinnernden Wortton-Gestus, aber in doppelt lang-
samem Tempo, erschöpft und von verklärtem Schmerz
berichtend, endet das Madrigal auf den Worten *und nur
wenn ich an sie denke, bleibt mir irgendein Frieden*.
Unheimlich, in tiefer Nacht, im Angesicht der unermess-
lichen Weite des Himmels und der abgründigen Tiefe
des Meeres.



Leider will heute niemand mehr eine Null sein

Wir leben in müden, in illusionslosen Tagen. Dann und wann erklingt zwar noch der Ruf nach einer *Stunde null*. Dahinter verbirgt sich dann der Wunsch nach einem Neubeginn. Doch dieser Ruf erklingt nur sehr leise und sehr halbherzig.

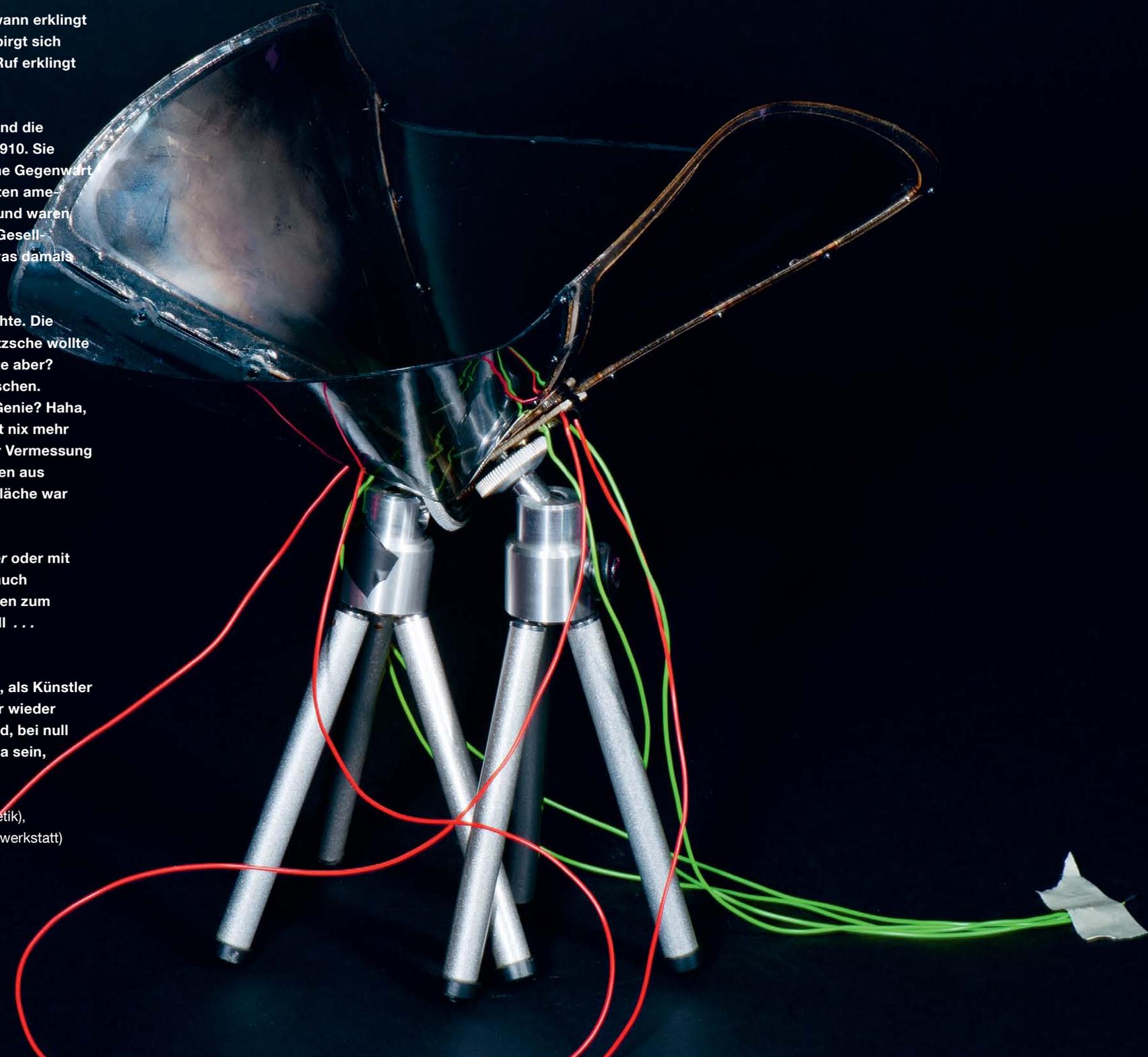
Früher war das anders. Nehmen wir die Künstlerinnen und die Künstler. Zum Beispiel die italienischen Futuristen um 1910. Sie wollten die Museen in die Luft jagen und so Platz für eine Gegenwart schaffen. Oder die Hippies in den Flower-Power-bewegten amerikanischen 1960ern. Auch sie wollten eine Stunde null und waren bereit, «auszusteigen» und also eine Null zu sein in der Gesellschaft. Hauptsache, der Ausstieg erfolgte mit Gitarre, was damals eine Art Synonym für einen *neuen Menschen* war.

Die Stunde null ist eigentlich ein Evergreen der Geschichte. Die französische Revolution wollte sie, Marx wollte sie, Nietzsche wollte sie. Und ganz viele Künstler quer durch die Zeiten. Heute aber? Niemand glaubt doch mehr so recht an den neuen Menschen. Das alles widerspiegelt die heutige Kunst. Grösse und Genie? Haha, was von gestern! Viel zu pathetisch! Es gibt in der Kunst nix mehr zu entdecken heute, nicht?! Das ist genauso wie bei der Vermessung der Welt. Und sehnsüchtig erinnern wir uns an alte Karten aus dem 19. Jahrhundert, wo der Kongo noch eine weisse Fläche war und nicht kartografierte Terra incognita.

Es rechnet heute niemand mit dem *neuen Charlie Parker* oder mit dem *neuen Mozart*. Im Gegensatz zu früher wollen wir auch nicht zurück zum Punkt null. Denn wenn wir zurückgingen zum Nullpunkt, dummerweise könnte uns dann ... eventuell ... vielleicht ... womöglich ... *nichts* einfallen!

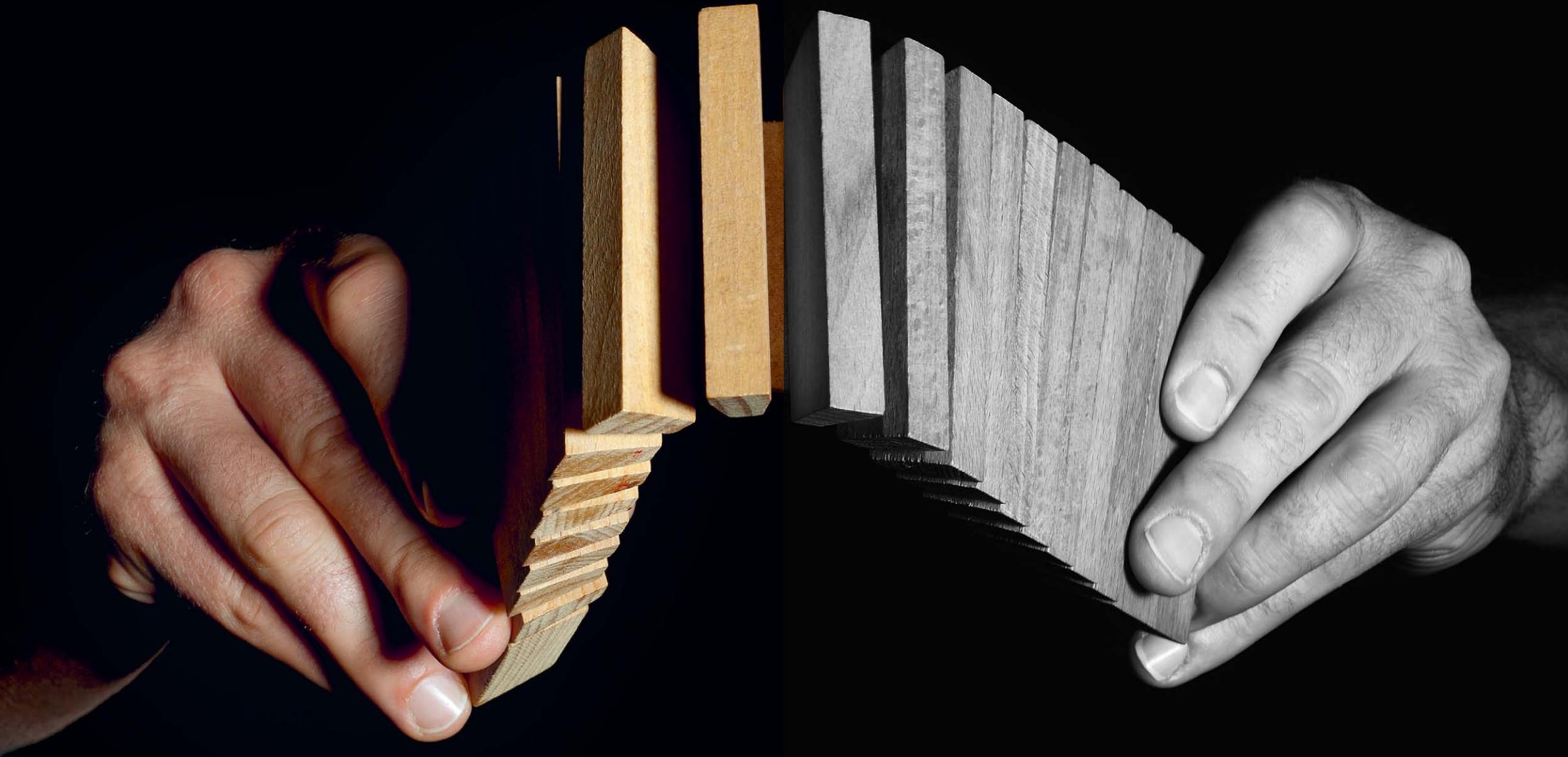
Was für herrliche kindliche Zeiten waren das doch noch, als Künstler *Manifeste* verfassten! Hmm ... vielleicht bräuchten wir wieder mehr Naivität, ja. Bräuchten wieder Leute, die bereit sind, bei null zu beginnen. Bereit sind, selber Nullen zu sein. Könnte ja sein, nicht?!

Christoph Merki, Dozent für Musikgeschichte (Jazz/Pop/Ästhetik),
Ensemblespiel (Jazz) sowie für Schreiben und Reden (Schreibwerkstatt)



Der Barkeeper: «Was darf ich Ihnen bringen?»
Die Null: «Kein Bier, bitte.»

Daniela Huser, Kommunikation Departement Musik



Nullpunkt

«Ich hatte Freunde, deren Freundschaft ich schätzte und deren Freundschaft ich wegen des Stückes verlor. Sie dachten, dass man sie mit diesem Stück absichtlich irritieren wollte.» So äusserte sich John Cage zu seinem wohl berühmtesten Werk 4'33".

Das Departement Musik der ZHdK hat sich für das Studienjahr 2012/13 als Motto «Vom Nullpunkt» gegeben. Nirgends ist dies radikaler gedacht als bei Cage, dessen Geburtstag sich 2013 zum hundertsten Mal jährt, mit seinem 4'33".

Vier Minuten und 33 Sekunden entsprechen 273 Sekunden, der Zahl des absoluten Nullpunkts, dem unteren Grenzwert für die Temperatur. Dieser definiert den Ursprung der absoluten Temperaturskala und ist mit 0 Kelvin oder $-273,15^{\circ}$ Celsius festgelegt.

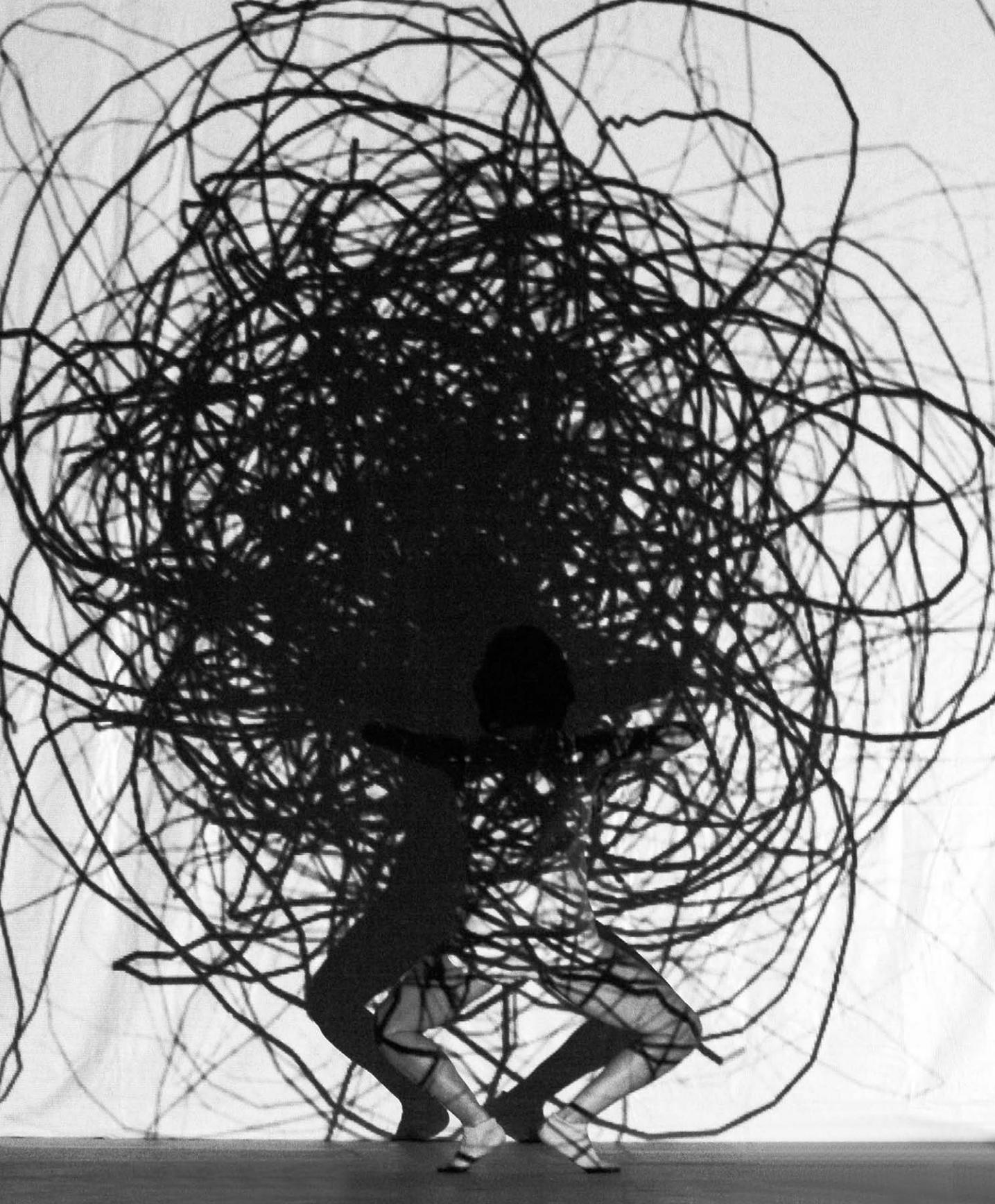
Es ist erstaunlich und gibt zu denken, dass ein Komponist wegen einem kurzen Musikstück Freunde verlieren kann. Cage kommentiert: «Ich wollte mein Werk von meinen Neigungen und Abneigungen befreien. (...) Viele denken, Kunst hätte mit Verstehen zu tun, aber das ist nicht der Fall. Sie hat vielmehr mit Erfahrung zu tun. (...) Es handelt sich um einen Versuch, unser Bewusstsein um Möglichkeiten zu erweitern, die anders sind als die, die wir bereits kennen, und die, von denen wir bereits wissen, dass wir gut mit ihnen zurechtkommen.

Es muss etwas getan werden, um uns und unser Gedächtnis von unseren Vorlieben zu befreien. (...) Dieses Stück kann an und für sich beliebig lang sein. Ich glaube, dass wir im musikalischen Bereich eine sehr lange Aufführung dieses Stückes brauchen. In gewisser Weise komme ich mit diesem Stück meiner Verantwortlichkeit gegenüber anderen Leuten nach.» (Beide Zitate aus: John Cage im Gespräch zu Musik, Kunst und geistigen Fragen unserer Zeit, hrsg. von Richard Kostelanetz, Köln 1989)

Diese Sätze deuten an, was es heisst, sich existenziell der Erfahrung von Musik zu überlassen. Welche Kriterien werden wirksam, wenn nicht voreiliger Geschmack, spontanes Gefallen und ähnliche Muster unsere Hörerfahrung prägen? Was heisst das für die Ausprägung von Musik, für das Hören, für das Interpretieren? Cage regt an, Nullpunkte als Orte zu verstehen, an denen nicht einfach mit der Arbeit begonnen werden kann, sondern als Orte, die durch beispiellose oder tägliche Arbeit immer wieder neu erworben sein wollen. In diesem Sinne sind Nullpunkte nicht Ausgangspunkte, sondern werden zu Eckpfeilern künstlerischer Tätigkeit.

Bleibt die Frage, warum die Werke von Cage, jenseits der aktuellen Euphorie rund um seinen Geburtstag, so selten im Konzert zu hören sind.

Felix Baumann, Leiter MA Composition and Theory



Bildlegenden

1 – (Umschlag) Über Holzring gespannte Tierhaut

2 – Spuren im Glas

3 – Saiten, markiert mit weisser Farbe, zeichnen Lichtspuren auf den Sensor der Digitalkamera

4 – Kerbflöte: Rohr, gekerbt, fünf Löcher, einseitig durch Unterlippe zu schliessen

5 – Schnelle Rotation, kleines Schwungrad dreht sich durch die Luft – anhaltendes Pfeifen

6 – Wasser, Wirbel, Getränkeflasche

7 – Schwirrholz: tief schwingendes Gummiband

8 – Forschungsprojekt «Emotive Environments», papierdünne piezoelektrische Soundfolie, Klangveränderung durch künstlichen Muskel (elektroaktives Polymer)

9 – Holzklötze, Bewegungen, Schläge

10 – Salzkörner tanzen oder versammeln sich an den stillsten Stellen einer schwingenden Stahlplatte

11 – Szene aus dem Tanzstück Stocos, Verflechtung von Tanzbewegungen, räumlichem Klang und interaktiven Videos, Simulationen von Schwarmverhalten und Zufallsprozessen

12 – (Innenklappe) Klangbrunnen Schulhaus Im Gut, Zürich: Titanplatte im Zentrum dient als Unterwasserlautsprecher, erzeugt an der Wasseroberfläche chladnische Schwingungsmuster

Regula Bearth und Tobias Strebel, Objekte aus den Laboratorien von Daniel Bisig, Pablo Palacio und Muriel Romero (11), Andres Bosshard (12), Angelo und Dominik Brun del Re (1, 5, 7, 9), Serge Lunin (4), Tobias Strebel (2, 3, 6), Armando Wehrli (10), Studienvertiefung Interaction Design (8)

Konzerte

2012–13

Zum Jahresthema

Orchester

Gesang

Alte Musik

Neue Musik

Kammermusik und Lied

Musik und Bewegung / Schulmusik

Jazz und Pop / Musikklub Mehrspur

ICST

Weiterbildung

Vom Nullpunkt? – Zum Jahresthema Musik 2012/13

Was ist ein Jahresthema? Der Versuch, die in unterschiedlichste Teilbereiche aufgefächerten Aktivitäten auf kreativ-spielerische Weise mit einem Leitgedanken zu versehen. Dieser liegt irgendwo zwischen schlichter Selbstvergewisserung und magischer Zauberformel. Er kann vieles von dem beleuchten, was im Departement Musik unserer Hochschule ohnehin geschieht. Aber er dürfte darüber hinaus – so ist zu hoffen – auch neue Denkanstösse geben.

Was aber ist ein Nullpunkt, und warum meinen wir, dass die Formel «Vom Nullpunkt» unser Denken anregt und als Jahresthema taugt? Im Umgang mit Musik geht es im Kern um jene Offenheit gegenüber dem Unbekannten oder wenig Geläufigen, die uns bei allen Entdeckungsreisen im Reich der Musik beflügeln kann.

«Happy New Ears» lautet eine schöne Formel, die John Cage, einer der Jubilare des Jahres 2012, für diese Offenheit erdacht hat. Gerade von Cage stammt ja auch jenes berühmte «stille Stück» (4'33"), das ein auskomponiertes Schweigen ist. Der bewusste «Nullpunkt», den Cage mit seinem Stück setzt, erinnert uns in elementarer Weise daran, was Musik eigentlich ist.

2012/13 findet also im Departement Musik ein über das gesamte Studienjahr verteilter Reigen von «Nullpunkt»-Veranstaltungen statt. Sie alle möchten zeigen, dass der phantasievolle Umgang mit einem Jahresthema wie diesem das Hören und Erleben von Musik zu intensivieren vermag. Die schöne Formel «Happy New Ears» des Impulsgebers John Cage könnte man dabei als eines der Leitmotive ansehen.

VOM NULLPUNKT?

Satie meets Cage

Samstag, 15. September 2012, 19.30 / Sonntag, 16. September 2012, 17.00 Uhr
Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Werner Bärtschi, Klavier, Leitung; Jürg Wytenbach, Leitung. Zwei verschiedene Programme mit Werken von Erik Satie und John Cage (siehe S. 51).

Vom Nullpunkt? – Symposion zum Jahresthema Musik 2012/13

Montag, 29. Oktober 2012, ab 14.00 Uhr / Dienstag, 30. Oktober 2012, ab 10.00 Uhr
Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Aufbruchereignisse in der Musikgeschichte zwischen dem Mittelalter und der Gegenwart.

In dieser Veranstaltung werden wichtige Werke und musikgeschichtliche Ereignisse dahingehend befragt, inwieweit sie als «Nullpunkte» zu verstehen sind. Das heisst auch: Inwieweit kann die Nullpunkt-Thematik dafür dienlich sein, spezifische musikgeschichtliche Situationen in ihrer jeweiligen Besonderheit und Faszinationskraft besser zu verstehen? Und was heisst überhaupt «Voraussetzungslosigkeit» – wofür ja die Formel vom «Nullpunkt» zu stehen scheint – oder «Aufbruchssituation»? Diskutiert werden Werke und Ereignisse aus unterschiedlichsten Epochen, im Wesentlichen aus der abendländischen Musikgeschichte und mit einem Seitenblick auf andere Kulturen.

Mit Günther Dissertori (Zürich), Hans Ulrich Reck (Köln), Clemens Bellut (Frankfurt) u.a. sowie den ZHdK-Dozierenden Felix Baumann, Elisabeth Danuser, Patrick Frank, Jörn Peter Hiekel, Benjamin Lang, Christoph Merki, Patrick Müller, Martin Neukom, Dieter Ringli, Dominik Sackmann.

Mit Gregorianischer Musik (Dozierende der ZHdK) und Werken von John Cage, Helmut Lachenmann u.a. (Studierende der ZHdK).

Orchester

Die Orchesterausbildung nimmt an der ZHdK einen zentralen Stellenwert ein. Drei Hauptformationen – Orchester der ZHdK, Arc-en-Ciel (Ensemble für zeitgenössische Musik) und Barockorchester – bestreiten jährlich bis zu zwölf Konzerte und repräsentieren das Departement Musik in einer breiten Öffentlichkeit. Das Repertoire umfasst sinfonische Werke vom frühen 18. bis hin ins 21. Jahrhundert. Orchesterproben mit hochrangigen Dirigenten (Sir Simon Rattle, Bernard Haitink, David Zinman u.a.), Workshops für Dirigierstudierende sowie Solisten(diplom)konzerte ergänzen die Aktivitäten des Sinfonieorchesters.

Durch die Zusammenarbeit mit den Orchestern der Tonhalle und der Oper Zürich, des Musikkollegiums Winterthur und dem Zürcher Kammerorchester erhalten die Studierenden Praxis und Einblick in die Welt der Berufsorchester. In Koproduktionen mit Schweizer Musikhochschulen werden Kontakte zu anderen Ausbildungsstätten gepflegt. In den letzten Jahren haben herausragende Dirigierpersönlichkeiten wie Stefan Asbury, Roberto Benzi, Andreas Delfs, Marc Kissóczy, Bernhard Klee, Emmanuel Krivine, Jesús López Cobos, Johannes Schlaefli, Heinz Wallberg, Ralf Weikert, Vladimir Fedoseyev und David Zinman das Orchester der ZHdK geleitet.

ORCHESTER DER ZHDK

Satie meets Cage

Samstag, 15. September 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Sonntag, 16. September 2012, 17.00 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Werner Bärtschi, Klavier, Leitung;
Jürg Wyttenbach, Leitung

Programm 1. Konzert:

John Cage (1912–1992): Concerto (1951)

Erik Satie (1866–1925): Socrate (1918)

John Cage (1912–1992): Concert (1957/58)

Programm 2. Konzert:

Erik Satie (1866–1925): Trois petites pièces montées (1917)

John Cage (1912–1992): Cheap Imitation for orchestra (1969)

John Cage (1912–1992): Fourteen (1990)

Erik Satie (1866–1925): Parade (1917)

Veranstalter: Rezital (Werner Bärtschi)

Eintrittsmodalitäten und Vorverkauf: www.rezital.ch > Billette und Abonnements

Reduzierte Ticketpreise für ZHdK-Angehörige

Brahms meets Jazz

Montag, 22. Oktober 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Dienstag, 23. Oktober 2012, 20.00 Uhr, Casino, Bahnhofplatz, Frauenfeld

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Werner Ehrhardt, Leitung;
Uri Caine, Klavier

Richard Wagner (1813–1883): Ouvertüre zu «Der Fliegende Holländer»

Johannes Brahms (1833–1897): Variationen und Fuge über ein Thema von Händel,
op. 24 (arrangiert für Klavier und Orchester von Uri Caine)

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 4, e-Moll, op. 98

Veranstalterinnen Zürich: Tonhalle-Gesellschaft Zürich, ZHdK

Tickets CHF 30/15 (Legi), Vorverkauf Tonhalle-Kasse (+41 44 206 34 34,

www.tonhalle.ch) und übliche Vorverkaufsstellen

Veranstalterin Frauenfeld: Konzertgemeinde Frauenfeld

Eintrittsmodalitäten und Vorverkauf: www.konzertgemeinde.ch > Konzert 23.10.2012

Wind instruments

Samstag, 24. November 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Bläserensemble ZHdK; David Bruchez, Elmar Schmid, Leitung;

Olesja Urusova, Klavier

Igor Strawinsky (1882–1971): Concerto for piano and wind instruments
und andere Werke

Veranstalterin: ZHdK

Eintritt frei, Kollekte für den Stipendienfonds

Beethoven integral

Donnerstag, 6. Dezember 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
Freitag, 7. Dezember 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Marc Kissóczy, Leitung;
SolistInnen: TeilnehmerInnen des Meisterkurses von Homero Francesch

Ludwig van Beethoven (1770–1827): Klavierkonzerte
(Konzert Donnerstag: Nr. 1, 2, 3 / Konzert Freitag: Nr. 4, 5)

Veranstalterin: ZHdK

Eintritt frei, Kollekte für den Stipendienfonds

War Requiem

Freitag, 22. Februar 2013, 19.30 Uhr, Kirche St. Johann, Schaffhausen
Dienstag, 26. Februar 2013, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Konzertchor und Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Markus Utz,
Leitung; Zürcher Sängerknaben; Konrad von Aarburg, Leitung; Johanna Winkel,
Sopran; Hans Jörg Mammel, Tenor; Manfred Bittner, Bass

Benjamin Britten (1913–1976): War Requiem, op. 66 (1962)

Veranstalter: Musik Collegium Schaffhausen (www.musik-collegium.ch), ZHdK

1. Konzert: Eintrittsmodalitäten und Vorverkauf: www.musik-collegium.ch > Preis-
übersicht/Bestellung

2. Konzert: 1. Kategorie CHF 60 (Legi 45) / 2. Kategorie CHF 45 (30) / 3. Kategorie
CHF 25 (15); Studierende und Mitarbeitende ZHdK Eintritt frei

Vorverkauf Tonhalle-Kasse (+41 44 206 34 34, www.tonhalle.ch) und übliche
Vorverkaufsstellen

A Space Odyssey

Samstag, 25. Mai 2013, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Zsolt Nagy, Leitung; N.N., Klavier

Anton Webern (1883–1945): Passacaglia d-Moll op. 1 (1908)

Isabel Mundry (*1963): Klavierkonzert (2013)

György Ligeti (1923–2006): Atmosphères (1961)

Leoš Janáček (1854–1928): Sinfonietta op. 60 (1926)

Veranstalterinnen: Tonhalle-Gesellschaft Zürich, ZHdK

Tickets CHF 30/15 (Legi), Vorverkauf Tonhalle-Kasse (+41 44 206 34 34,
www.tonhalle.ch) und übliche Vorverkaufsstellen

ARC-EN-CIEL

Das Ensemble Arc-en-Ciel wurde 2001 ins Leben gerufen mit dem Ziel, den Studierenden der ZHdK eine Plattform zu bieten, um zeitgenössische Musik auf hohem Niveau einzustudieren, aufzuführen und damit Erfahrung im dirigierten Ensemblespiel sammeln zu können.

Die Programme berücksichtigen aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer Komponierender, die meist gleichzeitig auch als «composer in residence» an der ZHdK weilen. So fanden Schwerpunkte mit Werken von Péter Eötvös, Beat Furrer, Jonathan Harvey, Manuel Hidalgo, Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, Henri Pousseur, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und Isang Yun sowie der Gruppe der «Spéctralistes» statt. Aber auch Werke von Schweizer Komponierenden, insbesondere Uraufführungen aus den Kompositionsklassen, stehen regelmässig auf den Programmen des Arc-en-Ciel.

Das Ensemble Arc-en-Ciel hat mit den Dirigenten Stefan Asbury, William Blank, Olivier Cuendet, Titus Engel, Péter Eötvös, Jürg Henneberger, Peter Hirsch, Marc Kissóczy, Roland Kluttig, Pierre-Alain Monot, Zsolt Nagy, Emilio Pomàrico, Peter Rundel, Johannes Schlaefli, Johannes Schöllhorn, Jochen Wehner, Jürg Wyttenbach sowie mit der Dirigentin Véronique Lacroix gearbeitet. Zudem wird es in Projekte der Dirigierausbildung miteinbezogen.

Arc-en-Ciel konzertiert regelmässig an den Tagen für Neue Musik Zürich und kooperierte mit dem Collegium Novum Zürich. Mehrere Programme wurden ausserhalb von Zürich aufgeführt, so an der Expo.02 in Murten, 2005 in Freiburg im Breisgau, 2006 in der Gare du Nord in Basel und 2008 in Fribourg. Im März 2010 trat das Ensemble zum ersten Mal am Festival Archipel in Genf auf.

Konzert Arc-en-Ciel 1: ... wie Weihnachten

Freitag, 2. November 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
Eintritt frei, Kollekte
Simeon Pironkoff, Leitung

Komponieren müsse wie Weihnachten sein, feierlich, mythisch, immer aufs Neue die Götter nachahmend – so äusserte sich Claude Vivier über sein Komponieren, das er mit einem frühen Erlebnis der Weihnachtsmesse verband. Dieses Erlebnis wiederzugewinnen, war das innere Ziel seines Schaffens.

So subjektiv die Aussage auch anmutet, sie kann als Metapher für das ganze Programm gelesen werden, das kompositorische Nullpunkte in mannigfacher Ausrichtung und individuellem Zuschnitt zur Diskussion stellt.

Im Zentrum des Abends steht «Inventario IV» von Germán Toro-Pérez, dem Leiter des ICST. «Inventarisieren» verstehen wir als Tätigkeit, in einem ausgewählten Raum Ordnung und Übersicht zu schaffen. Inventario IV von Germán Toro-Pérez stellt die bisher umfassendste Arbeit in diesem Zyklus dar, in dem er schrittweise vom reinen Tonbandstück (Inventario I) zum reich besetzten Ensemblestück immer feingliedrigere Aufzeichnungen von scheinbar unzusammenhängenden Materialien zur bewegenden Aussage verdichtet.

Germán Toro-Pérez (*1964): Inventario IV (2007/08).

Für 18 Instrumente und Zuspieldänge

Claude Vivier (1948–83): Trois airs pour un opéra imaginaire (1982).

Für Sopran und Ensemble

Emmanuel Nunes (*1941): Omens II (1972) für Ensemble

Luigi Dallapiccola (1904–1975): Quattro Liriche di Antonio Machado (1948–64).

Für Stimme und Ensemble

Konzert Arc-en-Ciel 2: Anfangen, anfangen!

Freitag, 18. Januar 2013, 17.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
Eintritt frei, Kollekte

Samstag, 19. Januar 2013, 15.00 Uhr, HKB, Papiermühlestrasse 13, Bern

Leitung: Johannes Schlaefli und Dirigierstudierende der ZHdK

In Zusammenarbeit mit dem Ensemble Vertigo Chamber der HKB

Grosse Zenmeister haben immer wieder geäussert, dass sie sich als Anfänger verstehen. Als komponierendes Wesen mag man viel an Wissen mitbringen und benötigen, in jedem Fall gehört auch eine Portion Unwissenheit dazu, der Mut zu neuen Ufern, zum Neuanfang. Die beiden Master-Studiengänge Composition and Theory der Hochschule der Künste Bern und der Zürcher Hochschule der Künste planen ein kleines Feuerwerk mit Ur- und Erstaufführungen aus den Kompositionsklassen. Zu hören sind Werke aus den Schwerpunkten für zeitgenössische Komposition, für Théâtre Musical, Komposition für Film, Theater und Medien, Elektroakustische Komposition und aus Jazz Composition & Arrangement.

Inwiefern kräftigen sich Werke, die durch einen Nullpunkt hindurch gewachsen sind? Ist das hörbar? Und was bedeutet das für das Darstellungsformat des Konzerts? Eine Versuchsanordnung mit Potenzial zum Semesterschluss.

Gesang – vokale Ensembles an der ZHdK

Alle Musikstudierenden der ZHdK setzen sich im Verlauf ihres Studiums mit ihrer eigenen Singstimme auseinander. Studierende mit instrumentalem Hauptfach besuchen als «sängerische Laien» im ersten Bachelor-Jahr den Bachelor-Semesterchor (Leitung Beat Schäfer / Markus Utz) und singen im zweiten Jahr als Bachelor-Projektchor in einem einwöchigen Chorprojekt (Leitung Markus Utz). Des Weiteren ist Sologesang unter Umständen als Wahlfach möglich. Angehende Schul- oder KirchenmusikerInnen haben Solo- und Gruppenunterricht mit berufsspezifisch relevantem stimmbildnerischem Hintergrund. Zusätzlich singen sie auf anspruchsvollem Niveau in der Kantorei ZHdK (Leitung Beat Schäfer). Der Motettenchor ZHdK (Leitung Stephan Klarer) vereinigt Studierende der DAS Kirchenmusik-Ausbildungen und Studierende, die diesen Chor als Semesterkurs wählen.

Berufsstudierende in Gesang absolvieren Opernprojekte (Leitung Res Bosshart) oder wirken im Vocal-Ensemble ZHdK (Leitung Markus Utz) mit, das auf hohem Niveau alleine mit seinem ständigen Leiter oder in Zusammenarbeit mit anderen DirigentInnen oder Orchestern (z.B. der Tonhalle Zürich) auftritt. Der aus ZHdK-Angehörigen und Gästen bestehende LunchtimeChor trifft sich wöchentlich zum einstündigen Singen über Mittag.

Stilistisch decken die verschiedenen vokalen Ensembles eine grosse Breite musikalischen Schaffens ab, von der Gregorianik bis zur Uraufführung, vom Kanon über Motetten, Madrigale und Chorleitung bis zu Kantate, Oratorium oder Oper. Circa alle zwei Jahre vereinigen sich die verschiedenen Ensembles zum Konzertchor ZHdK, der grössere Werke zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule aufführt (2004 Martin «In Terra Pax»; 2008 Brahms «Ein deutsches Requiem»; 2010 Honegger «König David»; 2011 Mendelssohn «Elias»; 2013 Britten «War Requiem»).

VESPER IN DER PREDIGERKIRCHE ZÜRICH

Jeweils Freitag, 18.30 Uhr

26. Oktober 2012

Chorvesper «Jubiläumsvesper»

H. Schütz: «Ich hebe meine Augen auf» SWV 31, W. Stockmeier: «Vater unser», K. Meier: «Ich bin gewiss», Gregorianische Gesänge, eine Uraufführung u.a.m. Kantorei und Solisten ZHdK, Beat Schäfer, Leitung; Kantorei Predigern, Johannes Günther, Leitung; Schola Gregoriana Universitatis Turicensis, Bernhard Hangartner, Leitung; Christian Döhning, Organist; Renate von Ballmoos, Liturgin

16. November 2012

Chorvesper «Im Lichte des Herrn»

A. Brunner: «Kommt, lasst uns wandeln», D. Glaus: «Magnificat», U. Gasser: «Seligpreisungen» Kantorei ZHdK, Beat Schäfer, Leitung; Zrinka Panduric, Organistin; Renate von Ballmoos, Liturgin

14. Dezember 2012

Chorvesper «Herab, herab vom Himmel lauf» zum 3. Advent

F. Mendelssohn: «Lass, o Herr, mich Hülfe finden»; J. Brahms: «O Heiland, reiss die Himmel auf»; J. Brahms: Präludium und Fuge in g-Moll; F. Mendelssohn: Allegro brio aus der Sonate IV, op. 65,4 Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Kantor; Lisa Appenzeller, Sopranistin; Marco Amherd, Organist; Renate von Ballmoos, Liturgin

11. Januar 2013

Kanonvesper zum neuen Jahr «in Gottes Hand»

J. Schwarz: «Ausgang und Eingang, Anfang und Ende», J. B. König: «Der Du die Zeit in Händen hast», H. Hauzenberger: «Du kannst nicht tiefer fallen» Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Kantor; Renate von Ballmoos, Liturgin

25. Januar 2013

Chorvesper «Also hat Gott die Welt geliebt»

H. Distler: «Also hat Gott die Welt geliebt», «Wie der Hirsch schreiet» u.a.m. Motettenchor ZHdK; Stephan Klarer, Kantor; Margrit Fluor, Orgel

22. März 2013

Passionsvesper «Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn»

A. Raselius: «Hosianna dem Sohn Davids», C. Monteverdi: «Benedictus» aus Messa a quattro voci, A. Brunner: «Siehe, das Lamm» Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung

19. April 2013

Chorvesper «Gepriesen sei der Gott der Liebe»

B. Britten: «Praised be the God of Love», Antiphon für Chor und Orgel, «Deus in adjutorium meum» (Psalm 70), «A Hymn to the Virgin» Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung

7. Juni 2013

Gospelvesper «Let us go into the House of the Lord»

Gospel and Spirituals with Kantorei ZHdK and friends; Beat Schäfer, Leitung

28. Juni 2013

Chorvesper «Die Ros ist ohn' Warum»

A. Brunner «Die Ros ist ohn' Warum» u.a.m. aus dem «Cherubinischen Wandersmann» von Angelus Silesius, op. 17,1
Motettenchor ZHdK; Stephan Klarer, Leitung

LUNCHTIME-CHOR

ZHdK – Weihnachtssingen

Mittwoch, 19. Dezember 2012, 17.00 Uhr, Treppenhaus, Florhofgasse 6, Zürich

Offenes Singen mit dem Lunchtime-Chor, weiteren Chören und dem Publikum.
Markus Utz, Beat Schäfer, Leitung

KONZERTCHOR ZHDK

Benjamin Britten: War Requiem

Freitag, 22. Februar 2013, 19.30 Uhr, Kirche St. Johann, Schaffhausen

Dienstag, 26. Februar 2013, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Konzertchor: Kantorei ZHdK, Bachelor-Semesterchor, Bachelor-Projektchor, VocalEnsemble ZHdK; Johanna Winkel, Sopran; Hans Jörg Mammel, Tenor; Manfred Bittner, Bass; Zürcher Sängerknaben, Konrad von Aarburg, Einstudierung und Leitung; Orchester der ZHdK; Markus Utz, Gesamtleitung
Detailinformationen siehe S. 52

BACHELOR-SEMESTER-CHOR

Museumskonzert «Nacht»

Sonntag, 2. Juni 2013, 10.30 Uhr, Museum Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6, Winterthur

Studierende der Chorleitungsklasse Beat Schäfer und Markus Utz, Leitung
Werke von J. Brahms, F. Hensel-Mendelssohn, G. Ligeti u.a.

VOCALENSEMBLE ZHDK

Konzert

Sonntag, 20. Januar 2013

13.30–15.00 Uhr, Kath. Kirchgemeindehaus Jona: Chorleitungsatelier

17.00 Uhr, Schlosskirche Rapperswil: Konzert. Markus Utz, Leitung

Auftritte im Rahmen des «Schweizerischen Chorleiter/innen-Treffens» der IG CHorama

Spektrumkonzert – Carissimi und seine Schüler

Montag, 6. Mai 2013, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Ein Barockkonzert als musikalische Reise in das Europa von 1650 mit Werken von Giacomo Carissimi, Marc Antoine Charpentier, Alessandro Scarlatti u.a.
Markus Utz, Leitung

Arthur Honegger: Jeanne d'Arc au bûcher

Freitag, 21. / Samstag, 22. Juni 2013, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

SolistInnen; Tonhalle-Orchester; David Zinman, Leitung
Kooperationsprojekt mit der Zürcher Sing-Akademie; Tim Brown, Leitung

OPERNKLASSE – KLASSE OPER!

Jedes Semester erarbeiten die Gesangsstudierenden des Schwerpunkts Oper zwei Projekte, die von erfahrenen Musikern/Dirigentinnen einstudiert und von Regisseuren, Choreografinnen und/oder Filmern inszeniert werden. Von der Opernskizze über die Opernwerkstatt, vom Opernprojekt zur Abschlussproduktion steigen die Studierenden immer tiefer in die Bühnenkunst ein.

Auf den ersten drei Stufen ist der Weg das Ziel. Die Präsentationen im Theater der Künste an der Gessnerallee sind keine perfekten Operninszenierungen, sondern zeigen den Arbeitsstand nach intensiven vier bis sechs Probewochen. Die letzte Stufe, die Abschlussproduktion, soll eine erste Projektrealisierung sein, mit dem Anspruch einer dramaturgisch geschlossenen Musiktheatervorstellung. Auf einer Tournee durch die Schweiz soll die Aufführung einem Publikum ausserhalb der Hochschule gezeigt werden.

2. SEMESTER: OPERNWERKSTATT

Theater der Künste, Gessnerallee 9–11, Zürich

Donnerstag, 2. / Freitag, 3. Mai 2013, jeweils 20.00 Uhr

Jan Dvorak, musikalische Leitung; N.N., Inszenierung; Opernstudierende des 2. Semesters.

In Zusammenarbeit mit den Studiengängen Komposition für Film, Theater und Medien (André Belmont) und Orchesterleitung (Johannes Schlaefli) erarbeiten die Studierenden eine Musiktheater-Performance aus unterschiedlichsten Opernfragmenten.

Alte Musik

Heutzutage hat der Begriff «Alte Musik» seine Bedeutung grundlegend geändert: Bezog man sich damit noch vor wenigen Jahren grundsätzlich auf Musik, die vor der «Wiener Klassik» komponiert wurde, so hat die sogenannte «historische Aufführungspraxis» längst das Repertoire bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erobert. Dabei geht es schon lange nicht mehr nur um das Spiel «alter» Musik auf «alten» Instrumenten, sondern vielmehr um grundsätzliche aufführungspraktische Fragen musikalischer Interpretation, sei es auf dem historischen oder dem modernen Instrumentarium.

So beschränkt sich die Arbeit einer Abteilung der «Alten Musik» an einer modernen Musikhochschule nicht mehr nur auf den selbstverständlichen Haupt- und Nebenfachunterricht auf «historischem» Instrumentarium. Die «historische Aufführungspraxis» in all ihren Facetten gehört heutzutage so selbstverständlich zum modernen Konzertbetrieb, dass sie auch in der Musikausbildung zur Normalität geworden ist.

BAROCKTANZ

Workshop

11.–13. Dezember 2012, 10.00–17.00 Uhr
14. Dezember, 10.00–13.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Grundlagen barocken Tanzes und barocker Tänze. Gudrun Skamletz (Paris)

Konzert «Le Roi danse»

14. Dezember 2012, 20.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Louis XIV und François Couperins «Concerts royaux». Gudrun Skamletz (Paris), Tanz; Instrumentalensemble; Michael Biehl, musikalische Leitung

MEISTERKURS

Historischer Kontrabass, Violone, Grossbass

5.–7. März 2013, jeweils 10.00–18.00 Uhr, Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

Mit Dane Roberts

WORKSHOPS

«in stile recitativo»

9.–11. April 2013, jeweils 14.00–18.00 Uhr, Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

Jill Feldman, Gesang; Michael Biehl, Continuoinstrumente

«Das Tempo rubato bei Frédéric Chopin»

7./8. Mai 2013, jeweils 10.00–18.00 Uhr, Zimmer 303, Florhofgasse 6, Zürich

Pierre Goy (Lausanne)

Neue Musik

Wir haben vielfach erfahren, wie sich Studierende bewegen und entscheidend öffnen können im Masse der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik. Viele Fragen, die sich in Partituren älterer Musik immer wieder stellen, können in aktueller Musik direkt gestellt und oft auch beantwortet werden. Gerade weil das Musikstudium die Tendenz hat, sich stark mit Musik vergangener Jahrhunderte zu beschäftigen, und dabei aktuelle Fragestellungen unbemerkt aus dem Blickpunkt gelangen, erfahren das Spiel und die Auseinandersetzung in der Beschäftigung mit musikalischer Gegenwart und damit dem Zeitgeist eine Verlebendigung des gesamten musikalischen Denkens und Tuns.

Neben den im Folgenden angegebenen Konzerten, Symposien und konzertpädagogischen Angeboten finden für die Musikstudierenden zusätzliche Workshops und Meisterkurse mit ausgewählten Gästen aus den Bereichen Interpretation, Komposition und Reflexion statt.

SYMPOSIUM «DER KÖRPER IM SPIEL».

VERKÖRPERLICHKEITEN

Mittwoch, 17. Oktober 2012, 19.00 Uhr, bis Samstag, 20. Oktober 2012, 13.00 Uhr
Alle Veranstaltungen Theater der Künste, Gessnerallee 9–13, Zürich

Initiiert durch das Institut für Theorie sowie die Departemente Darstellende Künste und Film und Kunst & Medien der ZHdK wird im Horizont einer Ästhetik der Existenz die Frage gestellt, wie man gegenwärtig den Körper denken kann: den imaginierten Körper, den Körper des Musikers, den Körper im Theater. Gerichtet wird der Fokus dabei auf verschiedene Schauplätze, Grenzerfahrungen sowie Expositionen von Körperlichkeit. Der Mensch-Maschinen-Körper (der Techno-Körper), der unsterbliche Körper (der autonome oder authentische Körper), der abstrakte Körper (sein Verschwinden), der Körper dazwischen (im Übergang), der Körper, der immer stört (und querliegt) etc.: Dies sind mögliche Ausrichtungen der Aufführungen, Recherchen und Diskussionen. Während drei Tagen werden auf verschiedenen Bühnen künstlerische Darbietungen und Diskurse inszeniert, die sich gegenseitig auf produktive Weise durchkreuzen, irritieren und animieren.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Theorie der Zürcher Hochschule der Künste

Symposium Musik

Donnerstag, 18. Oktober 2012, ab 16.00 Uhr

Lecture-performances, Vorträge, Diskussionen mit Gerhard Stähler, Manos Tsangaris, Patrick Frank, Tobias Gerber, Christa Brüstle u.a. Weitere Beiträge durch Studierende Jazz (Vorbereitung: Chris Wiesendanger) und Master Transdisziplinarität (Vorbereitung: Patrick Müller)

Symposium Konzert

Donnerstag, 18. Oktober 2012, ab 19.30 Uhr

Musikstudierende ZHdK; Matthias Arter, Oboe; Popband «marylane»
Werke von Felix Baumann, Cathy Berberian, Mauro Hertig, Heinz Holliger

MUSIK AUS SÜDAMERIKA:

FLO MENEZES UND GERMÁN TORO-PÉREZ

Auf lateinamerikanische Musik fokussieren in diesem Jahr die Tage für Neue Musik Zürich. Der 1962 geborene Komponist Flo Menezes, der auch schon als «Stockhausen Brasiliens» bezeichnet worden ist, ist dabei einer der Mittelpunkte. Sein Studium in Europa und sein südamerikanischer Hintergrund haben dabei zu einem ganz eigenen Bewusstsein gegenüber den verschiedenen musikalischen Traditionen geführt: Neben einem Schwerpunkt auf elektroakustischer Musik und einem Interesse an szenischen Arrangements ziehen immer wieder Bruchstücke aus der klassischen und romantischen Musik durch seine Kompositionen – und führen so zu einer eigentümlichen Klangsprache. Der Umgang mit elektroakustischen Mitteln verbindet ihn mit dem aus dem kolumbianischen Bogotá stammenden Germán Toro-Pérez, der heute in Wien und Zürich lebt und an der ZHdK das Institute for Computer Music and Sound Technology leitet.

In Zusammenarbeit mit den Tagen für Neue Musik Zürich

Kammermusikkonzert mit Werken von Germán Toro-Pérez

Freitag, 2. November 2012, 18.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

ZHdK-Studierende des Institute for Computer Music and Sound Technology;
Gary Berger, Peter Siegwart, Einstudierung

Konzert Arc-en-Ciel mit Werken u.a. von Germán Toro-Pérez

Freitag, 2. November 2012, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Siehe S. 54

ICST-Musikgespräch mit Flo Menezes

Dienstag, 6. November 2012, 16.00 Uhr, Computermusikstudio, Florhofgasse 6, Zürich

Komponistenforum mit Flo Menezes

Mittwoch, 7. November 2012, 17.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Konzert mit Werken von Flo Menezes, Ricardo Eizirik und Anton Webern

Mittwoch, 7. November 2012, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

ZHdK-Studierende des Institute for Computer Music and Sound Technology; Gary
Berger, Peter Siegwart, Einstudierung

Prélude mit einer Uraufführung von Flo Menezes («Gefäss des Geistes»)

Freitag, 9. November 2012, 18.00 Uhr, Kleiner Saal, Tonhalle, Zürich

CAROLA BAUCKHOLT

«Schraubdichtung», «Treibstoff» oder «Helikopter» heissen einzelne Werktitel der deutschen Komponistin Carola Bauckholt (*1959), und in ihren Stücken können schon mal ein Polarfuchs, eine Zinkwanne oder ein Staubsauger vorkommen. So spielerisch und lustvoll ihre Musik auch wirken mag, so zentral ist in ihren Werken das Nachdenken über das Phänomen der Wahrnehmung und des Verstehens. Ihre Kompositionen vermischen oft Elemente von Performance, Musiktheater und konzertanter Musik. Dafür bedient sie sich gerne geräuschhafter Klänge, die bisweilen mit ungewohnten Mitteln erzeugt werden und nicht in ein vorgegebenes Kompositionsraaster eingearbeitet, sondern in ihrer freien Entfaltung beobachtet und fortgeführt werden. Ausgangspunkt ist oft die Beobachtung und Aneignung von Geräuschen aus dem unmittelbaren, oft ganz persönlichen Lebensumfeld, die im kompositorischen Prozess – im Sinne einer Musique concrète – ihren Charakter als Zeichen eigenen Rechts bewahren können, zugleich aber mit musikalischen Mitteln immer auch transformiert werden. In ihrer charakteristischen Erkundung der Übergänge zwischen artifiziellem Klang und naturhaftem Geräusch schweben ihre Werke zwischen Kunst und der Welt, der sie entstammen.

Öffentliches Kolloquium

Donnerstag, 13. Dezember 2012, 16.00 Uhr, Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Mit Carola Bauckholt, Isabel Mundry und Kompositionsstudierenden

Konzert mit Werken von Carola Bauckholt

Freitag, 14. Dezember 2012, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Studierende der ZHdK; Isabel Mundry, Einstudierung

ROLAND MOSER

Roland Mosers Musik ist eine Musik der Neugier: Sie pflegt einen ebenso forschenden wie spielerischen Umgang mit dem klingenden Material; sie ist geprägt von einer Lust auf die Auseinandersetzung mit unserer musikalischen, oder im weiteren Sinne kulturgeschichtlichen Tradition; und sie interessiert sich für ihre InterpretInnen. Es ist eine Musik der Extremfälle, die aber immer auf der eigentümlichen Sinnlichkeit der musikalischen Erfahrung besteht: Engführungen etwa der musikalischen Romantik; Essenzen harmonischen Denkens; Reduktionen auf das Einzelne, in dem sich plötzlich ein unerhörter Reichtum entfaltet. Neben seinem kompositorischen Werk gehört Moser als Mitgründer des wohl ersten Schweizer Ensembles für zeitgenössische Musik (Ensemble Neue Horizonte Bern), als auch kulturpolitisch Aktiver sowie vor allem als bedeutender Kompositionslehrer zu den prägendsten Figuren des jüngeren Schweizer Musiklebens. Er feiert im Frühling 2013 seinen 70. Geburtstag.

Kammermusikworkshop mit Werken von Roland Moser

Dienstag, 19. März 2013, 15.00–18.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Studierende der ZHdK; Burkhard Kinzler, Einstudierung

Komponistenforum zu Roland Moser

Freitag, 22. März 2013, 17.00 Uhr, Salon, Florhofgasse 6, Zürich

Konzert mit Werken von Roland Moser

Freitag, 22. März 2013, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Studierende der ZHdK; Burkhard Kinzler, Einstudierung

ALVIN LUCIER

Alvin Lucier (*1931) gehört zu den originellsten Figuren in der Musik der Gegenwart. Sein Werkkatalog zeigt sehr unterschiedliche Formate, die von konzertanten Werken über Stücke mit Performance-Charakter bis hin zu Installationen reichen. Lucier sagte einmal, er wolle keine Musik zum Zuhören machen, sondern «nichtdiskursive» Stücke, «bei denen man darüber nachzudenken beginnt, wie man zuhört». Anregungen zu seinen Kompositionen nahm er oft aus Büchern und Artikeln über musikalisch-akustische und architektonisch-akustische Fragen, über das pythagoräische Monochord oder über wissenschaftliche Experimente des 19. Jahrhunderts, aber auch aus Naturbeobachtungen von Echo, Wellen, Windstößen etc. In seinen Stücken geht es Lucier darum, «das Unhörbare hörbar zu machen». – Leitend für die Präsentation von Luciers Stücken ist die Frage, welche Hörhaltungen einer solchen Musik angemessen sind: Wie geht man etwa mit Stücken langer Dauer um? Wie mit Stücken, die räumlich funktionieren? Und welches Hören wird eigentlich bei einer Klanginstallation erwartet? Kann ich als Hörer ein konzertantes Stück auch gehend erfahren – werde ich bei einer Installation zur Akteurin? Und wie verhalte ich mich als InterpretIn dazu?

Installationen, Performances, Konzerte mit Werken von Alvin Lucier

April 2013, Florhofgasse 6 und Gessnerallee 9–13, Zürich

Detailprogramm ab November 2013 auf www.zhdk.ch/?musik

DER RAUM IM SPIEL. VERRÄUMLICHUNGEN

Dass Musik nicht nur eine Zeitkunst, sondern auch eine Raumkunst ist, wird in manchen zeitgenössischen künstlerischen Positionen unmittelbar deutlich: Mit sehr unterschiedlich formatierten Werken für räumlich aufgestellte Ensembles, Orchester oder für den städtischen Aussenraum werden mit Christina Kubisch, Isabel Mundry und Rebecca Saunders drei Komponistinnenpersönlichkeiten vorgestellt, die den Raum prominent ins Spiel bringen.

Symposium «Der Raum im Spiel»

Donnerstag, 23. / Freitag, 24. Mai 2013, Florhofgasse 6, Zürich

U.a. zu und mit Christina Kubisch, Isabel Mundry, Rebecca Saunders

Konzert mit Werken von Rebecca Saunders und Isabel Mundry

Donnerstag, 23. Mai 2013, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Konzert des Collegium Novum Zürich mit Werken von Rebecca Saunders

Freitag, 24. Mai 2013, 19.30 Uhr, Vortragssaal, Ausstellungsstrasse 60, Zürich

Orchesterkonzert «A Space Odyssey» mit Werken u.a. von Isabel Mundry

Samstag, 25. Mai 2013, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Siehe Seite 52

VERANSTALTUNGEN MASTER COMPOSITION AND THEORY

Uraufführungsabende der Kompositionsklassen

5. Dezember 2012/17. April 2013, 19.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Bachelor-Klassen

14. März 2012/31. Mai 2013, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Master-Klassen

Regelmässig finden Abende mit neusten Arbeiten aus den Kompositionsklassen statt. Unter Insidern weiss man, dass es ein geheimes Fest ist: Plötzlich wird klangliche Realität, worüber zuvor stundenlang gessen und debattiert wurde. Dabei könnten die Ansätze oft nicht unterschiedlicher sein, die Resultate legen beredtes Zeugnis davon ab. Die Vielfalt öffnet die Ohren und prägt die Atmosphäre der exklusiven Konzerte.

Master-Projekte Komposition / Elektroakustische Komposition / Komposition für Film, Theater und Medien

Kompositionsdiplome beinhalten Performances abschliessender Kompositionsstudierender, welche einen Abend mit eigener Musik gestalten. Diese Abende, oft von hervorragenden Mitstudierenden gespielt und interpretiert, geben einen Blick frei auf das aktuelle Denken junger Komponierender. Eine schöne und seltene Gelegenheit, sich auf sinnliche Weise mit Fragen gegenwärtiger Kunst- und Musikproduktion auseinanderzusetzen.

Die Projekte finden das ganze Jahr über statt, aktuelle Termine können über anja.wolfer@zhdk.ch erfragt werden.

Newcomer

1. Oktober 2012 / 6. Mai 2013

Alle Konzerte 19.15 Uhr, Haus Konstruktiv, Selnastrasse 25, Zürich

In der Saison 2012/13 startet die neue Vorkonzertreihe «Newcomer» des Collegium Novum Zürich, das jeweils Werke Studierender der ZHdK-Kompositionsklassen präsentiert. 1. Oktober 2012: Ricardo Eizirik. 6. Mai 2012: Stephanie Haensler.

Detaillierte Programme jeweils unter www.hauskonstruktiv.ch

VERANSTALTUNGEN KOMPOSITION FÜR FILM, THEATER UND MEDIEN

Präsentation der ZHdK-eigenen Filmmusikproduktionen aus dem Schuljahr 2011/2012

Freitag, 23. November 2012, 19.00 Uhr, Studio 116, Förrlibuckstrasse 62, Zürich

Wiederholung im Januar 2013 an den Solothurner Filmtagen:
www.solothurnerfilmtage.ch

VERANSTALTUNGSREIHE «FILMKOMPONISTINNEN»

Wussten Sie, dass 1997 erstmals eine Frau den Oscar für die beste Filmmusik erhielt? Kennen Sie Namen von Schweizer Filmkomponistinnen? Wussten Sie, dass an der ZHdK im Schuljahr 2012/13 voraussichtlich die erste Frau ihr Studium mit einem Master in «Komposition für Film, Theater und Medien» absolvieren wird? Wussten Sie, dass das Junior Design Departement der ZHdK während den Sommerferien jungen Frauen eine Schnupperwoche in Musik, Audio und Sound Design für Film anbietet?

Der Studienschwerpunkt «Komposition für Film, Theater und Medien» der Zürcher Hochschule der Künste widmet sich im Herbstsemester 2012/13 ganz dem Thema «Filmkomponistinnen».

Wir möchten mit unserer Veranstaltungsreihe informieren und das Interesse für die Filmmusik wecken. Mit Workshops, Events, Komponistinnenporträts, Podiumsdiskussionen mit internationalen Referentinnen und einer Schnupperwoche für Mädchen während der Sommerferien sind diesmal jedoch in erster Linie Frauen angesprochen. Wir erhoffen uns, dadurch das Interesse für den Beruf der Filmkomponistin zu wecken.

Weitere Informationen unter www.zhdk.ch/?filmkomponistinnen

Filmkomponistinnenporträts Composers Guild

Alle Veranstaltungen Förrlibuckstrasse 62, Zürich

Mittwoch, 26. September 2012, 19.00 Uhr, Studio 116

Annette Focks

Mittwoch, 24. Oktober 2012, 19.00 Uhr, Seminarraum 113

Ornella Calvano

Mittwoch, 21. November 2012, 19.00 Uhr, Studio 116

Ruth Bieri

Mittwoch, 19. Dezember 2012, 19.00 Uhr, Studio 116

Fatima Dunn

Die Composers Guild des Forums Filmmusik versteht sich als Plattform zur Förderung des Austauschs zwischen Filmmusikkomponierenden, Filmschaffenden und Filmmusikinteressierten und organisiert hierzu regelmässige Treffen, um in einer entspannten Atmosphäre über Filmmusik zu diskutieren.

Weitere Informationen: www.forumfilmmusik.ch

Podiumsdiskussion «Knowing the Score» – der Beruf der Filmkomponistin im 21. Jh.

Dienstag, 13. November, 18.00–20.00 Uhr, Vortragssaal, Ausstellungsstrasse 60, Zürich

Mit Marcy Goldberg, Filmhistorikerin und Medienberaterin, Moderation; Maggie Rodford, Musikproduzentin und Geschäftsführerin Air-Edel (London); Barbara Flückiger, Professorin am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich; Ruth Bieri, freischaffende Filmkomponistin und Musikerin, Zürich: ZHdK-Studentinnen «Komposition für Film, Theater und Medien»; weitere Gäste «to be announced».

Wie und warum wird Filmmusik komponiert? Wie wird frau Filmkomponistin? Was sind die Chancen und Herausforderungen für Frauen – und Männer – im rasch wachsenden und sich verändernden Berufsfeld der audiovisuellen Medien? Die ZHdK lädt ein zu einem Austausch mit ExpertInnen aus den Bereichen Film, Musik und Filmmusik.

Filmmusik-Workshop

Montag, 28., und Dienstag, 29. Januar 2013: Workshop

Mittwoch, 30. Januar 2013: Präsentation der Arbeiten, Showcase

Jeweils 9.30–12.30 / 14.00–17.00 Uhr, Gewölbekeller Altes Spital, Oberer Winkel 2, Solothurn

Unter dem Titel «Drama / Dialogvertonung im Drama» und der Leitung von Gastdozentin Christine Aufderhaar findet im Januar 2013 an den Solothurner Filmtagen der 9. Filmmusik-Workshop in Zusammenarbeit mit dem Forum Filmmusik statt.

Weitere Informationen: www.zhdk.ch/?solothurn13 und
www.solothurnerfilmtage.ch

Kammermusik und Lied

Kammermusik wird allgemein als klassische Disziplin in den traditionellen Formationen Klaviertrio, Streichquartett und Bläserquintett verstanden. Kammermusik hat einen zentralen Stellenwert in der Ausbildung der ZHdK. Sie ist der Überbegriff für alle Ensembleformationen; so gelten auch eine Improvisationsgruppe, ein Vokalquartett, eine Jazzband oder ein Schlagzeugtrio als Kammermusik. Ebenso gehören Sonaten für Instrument und Klavier sowie Liedduo in den Bereich der Kammermusik und werden in speziellen Kursen sowie im Hauptfachunterricht gepflegt. Zusätzlich können im Aufbaustudium Kammermusikdiplome für Ensembles, Liedduo und Klavierkammermusik für PianistInnen erworben werden.

Die meisten Hauptfachdozierenden der ZHdK haben eine reiche Kammermusikerfahrung, viele sind auch kammermusikalisch im Konzertleben aktiv. Neben dem curricularen Kammermusikunterricht – es sind immer etwa 80 Kammermusikformationen eingeschrieben – findet jährlich eine Kammermusikakademie statt.

KAMMERMUSIKAKADEMIE 2012

Ziel der Kammermusikakademie ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, zusammen mit Dozierenden, die als aktive Kammermusikpartner selbst mitwirken, grössere, anspruchsvolle Kammermusikwerke auf hohem Niveau einzustudieren und in Konzerten aufzuführen. Im September 2012 erarbeiten die Studierenden Irina Gintova und N.N. (Violine) sowie Ulrike Jaeger (Viola) mit den Dozenten Ulrich Koella (Klavier) und Orfeo Mandozzi (Violoncello) Johannes Brahms' Klavierquartett c-Moll op. 60 und Antonín Dvořáks Klavierquintett A-Dur op. 81.

Konzerte

Sonntag, 30. September 2012, 17.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich, Eintritt frei
Montag, 1. Oktober 2012, 20.00 Uhr, Rathaus Frauenfeld, Eintritt
In Zusammenarbeit mit der Konzertgemeinde Frauenfeld. Eintrittsmodalitäten:
www.konzertgemeinde.ch

MEISTERKURSE

Das Departement Musik der ZHdK veranstaltet jährlich Meisterkurse mit herausragenden Persönlichkeiten für verschiedene Instrumente und Kammermusik. Studierenden, welche aktiv oder als Zuhörende daran teilnehmen, bietet sich in der Begegnung mit grossen MusikerInnen die Möglichkeit, prägende Impulse für ihr eigenes musikalisches Schaffen zu erfahren.

Meisterkurs Homero Francesch: Beethovens Klavierkonzerte 1–5

Jeweils donnerstags ab 4. Oktober 2012, 10.00–17.00 Uhr, Florhofgasse 6, Zürich
Proben mit Orchester: 3.–6. Dezember, Abschlusskonzerte 6./7. Dezember 2012

Homero Francesch hat an der Zürcher Musikhochschule äusserst erfolgreich über 30 Jahre lang die Meisterklasse für Klavier betreut. Der Meisterkurs mit Beethovens Klavierkonzerten wird zum Abschluss von Homero Franceschs Tätigkeit veranstaltet. Am 6. und 7. Dezember 2012 werden ausgewählte Kursteilnehmende die fünf Klavierkonzerte mit dem Orchester der ZHdK unter der Leitung von Marc Kissoczy aufführen, siehe Seite 52.

Ateliers Master Performance

26.–28. November 2012, jeweils 10.00–13.00 / 14.00–17.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich: «Atelier Tanz»

Mit Gudrun Skamletz, Tanz (Paris); Werner Ehrhardt, musikalische Leitung; Dominik Sackmann, Referate

Mai 2013 (genaue Angaben ab April 2013 auf www.zhdk.ch/?events): «Rubato»

Mit Jean Jacques Eigeldinger, Dominik Sackmann, Michael Biehl u.a.

Als Ergänzung zur Vorlesung von Dominik Sackmann werden für die praktische Anwendung der Aufführungspraxis Ateliers für die Studierenden durchgeführt. Bisherige Themen waren Missa da Requiem (Michael Haydn), Streicherkammer-

musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Orchesterpartien aus Oratorium und Oper für Bläser, Rhetorik (Solowerke von Bach) u.a.

Im Studienjahr 2012/13 werden zwei Schwerpunkte behandelt: Tänze des 19. Jahrhunderts (wie werden diese Tänze getanzt, hat diese Erfahrung einen Einfluss auf die Spielweise am Instrument?) und Rubato in der Musik des 19. Jahrhunderts (Interpretationsvergleiche, praktische Übungen am Instrument).

KIWANIS-MUSIKPREIS 2012

Der Kiwanis Club Zürich schreibt jährlich an der Zürcher Hochschule der Künste einen auf eine Formation oder Instrumentengruppe fokussierten Musikwettbewerb aus. Heuer waren Kammermusikensembles geladen, der Jury ihr Können zu präsentieren. Die GewinnerInnen präsentieren sich jeden Herbst im Kiwanis-Preisträgerkonzert.

Sonntag, 21. Oktober 2012, 17.00 Uhr, Kirche St. Peter, St.-Peter-Hofstatt, Zürich

Mit dem Belenus Quartett (Seraina Pfenninger, Anne Battagay, Violine; Esther Fritzsche, Viola; Seraphina Rufer, Violoncello) und dem Swiss Music Ensemble «New Wave» (Eleonora Em, Klavier; Stefan Tarara, Violine; Madlaina Degen, Viola; Romana Kaiser, Violoncello; Lamberto Nigro, Kontrabass)

VORKONZERTE

Die Tonhalle-Gesellschaft bietet für diverse Konzerte in ihrem Haus ein Rahmenprogramm an. In Vorkonzerten mit Bezug zum Hauptprogramm erhält das interessierte Publikum die Möglichkeit, selten gespielte Preziosen zu erleben oder Gespräche mit KomponistInnen zu verfolgen. Eine Zusammenarbeit der ZHdK und der Tonhalle-Gesellschaft sind die Vorkonzertreihen «Surprise» und «Prélude», in welchen Studierende der ZHdK auftreten.

SURPRISE

Unbekannte Kostbarkeiten – vorwiegend aus der Kammermusikliteratur, gespielt von Studierenden der ZHdK

Alle Konzerte 18.30 Uhr, Kleiner Saal, Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

Donnerstag, 15. November 2012

Werke von George Benjamin, Maurice Ravel

Donnerstag, 22. November 2012

Werke von Antonín Dvořák

Sonntag, 16. Dezember 2012

Werke von Hans Werner Henze, Wolfgang Fortner

Mittwoch, 16. Januar 2013

Werke von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms

Sonntag, 5. Mai 2013

Werke von César Franck

PRÉLUDE

Gesprächs-Vorkonzerte – meistens in Anwesenheit der KomponistInnen, die sich zu ihren Werken im Hauptprogramm (um 19.30 Uhr) äussern und aus ihrem Schaffen berichten.

Alle Konzerte 18.00 Uhr, Kleiner Saal, Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

Mittwoch, 3. Oktober 2012

Jörg Widmann (*1973)

«5 Bruchstücke» (1997) für Klarinette und Klavier sowie «Nachtstücke» (1998) für Klarinette, Violoncello und Klavier

Freitag, 12. Oktober 2012

Esa-Pekka Salonen (*1958)

«Yta» für Altflöte (1982) und «Lachen verlernt» für Violine (2003)

Mittwoch, 14. November 2012

George Benjamin (*1960)

«Shadowlines» für Klavier solo (2001)

Freitag, 30. November 2012

Richard Dubugnon (*1968)

«Klaviertrio op. 51 «Dubrovnik»» (2010)

Freitag, 22. Februar 2013

György Ligeti (1923–2006)

«Zehn Stücke für Bläserquintett» (1968) und «Konzertétude für Klavier solo»

Freitag, 12. April 2013

Alban Berg (1885–1935)

«Adagio aus dem Kammerkonzert» für Klarinette, Violine und Klavier (1924/25)

Freitag, 31. Mai 2013

James MacMillan (*1959)

«In angustii Nr. 2» (2001) für Oboe solo und «Jan» (2000) für Klavier solo

SPEKTRUM

Die Reihe der Spektrum-Konzerte ist ein Angebot an unser Publikum und gleichzeitig ein Benefizanlass für unsere Studierenden: Die Programme werden von Dozierenden, Gästen und gelegentlich auch Studierenden der Hochschule gestaltet und bereichern als mittlerweile etablierte Tradition jeweils montags das Konzertleben an der Florhofgasse. Ursprünglich Kammermusikabende in klassischem Sinn, haben sich die Konzerte über die Jahre auch neue und stets wandelbare programmatische Ausrichtungen gegeben. So ist die Saison 12 / 13 denn auch geprägt von mehreren Anlässen, die gezielt die Überschreitung von Stilgrenzen, die Diskussion und die Thematisierung von Interpretationsfragen im Sinn haben, abgeleitet vom Jahresthema «Vom Nullpunkt».

Da die KünstlerInnen ohne Gage auftreten, fliessen die Einnahmen der Kollekte zur Gänze in den Stipendienfonds, aus dem Studiengebühren bedürftiger Studierender finanziert werden können. Fühlen Sie sich also eingeladen, erneut eine überraschungsreiche Konzertsreihe zu geniessen!

Alle Konzerte in der Regel montags, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich
Eintritt frei, Kollekte für den Stipendienfonds

24. September 2012

1 – Preisträgerkonzert I

PreisträgerInnen des Hans-Schäuble-Wettbewerbs für Streichquartett 2012
Quatuor Varèse, Gemeaux-Quartett, Belenus Quartett

1. Oktober 2012

2 – Preisträgerkonzert II

Preisträger und Stipendiatinnen der Marguerite Meister Stiftung und des Wettbewerbs für zeitgenössische Musik. Preisverleihung der Stiftungen Berti Alter, Landolt, Duttweiler-Hug,
Werke von Henri Dutilleux u.a.

29. Oktober 2012

3 – Klavierquintett

Galatea Quartett; Eriko Kagawa, Klavier
Werke von Gabriel Fauré, Ernest Bloch

10. Dezember 2012

4 – Les Adieux – Abschied von Homero Francesch

Homero Francesch und seine ehemaligen und aktuellen Studierenden
Werke siehe Abendprogramm

14. Januar 2013

5 – Klaviertrio

Trio Rafale
Werke von Franz Schubert und Hans Gal

18. Februar 2013

6 – Spektrum plus – Nullpunkt und interkultureller Dialog

Leila Schayegh, Barockvioline; Wolfgang Hessler, Shakuhachi; NN, Moderation
Werke von J. S. Bach, Felix Baumann und japanische Shakuchachi-Musik

25. Februar 2013

7 – Spektrum plus – La Fin

Fabio Di Càsola, Klarinette; Matthias Enderle, Violine; Martina Schucan, Violoncello; Eckart Heiligers, Klavier
Indische Ragaimprovisation und Olivier Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

11. März 2013

8 – Spektrum plus – Musik und Bewegung

Lukas Niggli, Christian Berger, Studierende der ZHdK; Moderation durch Bewegung
Improvisationen und anderes

18. März 2013, 20.00 Uhr

9 – Spektrum plus – Aus dem Nichts?

Beitrag des ICST zum Jahresthema «Vom Nullpunkt».
Kompositionen von John Chowning, Iannis Xenakis, Martin Neukom und audiovisuelle Arbeiten von Daniel Bisig / Philippe Kocher und Thomas Peter / Michael Egger

25. März 2013

10 – Spektrum plus – Klavierquartett

Fabio Di Càsola, Klarinette; Kamilla Schatz, Violine; Pi-Chin Chen, Violoncello; Benjamin Engeli, Klavier
Werke siehe Abendprogramm

WINTERTHURER MUSEUMSKONZERTE

Mit über zwanzigjähriger Tradition und bewährtem Konzept bieten die Winterthurer Museumskonzerte Möglichkeiten zu immer wieder neuartiger Ausgestaltung. In den Räumen der einzigartigen Winterthurer Museenlandschaft geschehen Begegnungen von Kunst, Musik und Literatur, die Wahrnehmungsweisen erweitern und Horizonte öffnen können. Die Programme sind auf die Ausstellungen und Sammlungen abgestimmt und bieten

interessante, oft selten zu hörende Musik. Als künstlerischer Leiter zeichnet Burkhard Kinzler verantwortlich, bestritten werden die meisten Konzerte von Studierenden der ZHdK.

«Metamorphosen»

Sonntag, 28. Oktober 2012, 10.30 Uhr, Naturmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

Kammermusik für Oboe und Klavier von Benjamin Britten, Frank Martin und Clara Schumann

«Serenaden»

Sonntag, 18. November 2012, 17.30 Uhr, Sammlung Oskar Reinhart, Haldenstrasse 95, Winterthur

Musik von Paul Hindemith und Georg Friedrich Händel für Streichtrio, Oboe und Sopran

«Pieces of wood»

Sonntag, 24. Februar 2013, 10.30 Uhr, Gewerbemuseum, Kirchplatz 14, Winterthur

Zur Ausstellung Holz – Musik für Marimbas von Steve Reich, Toshi Ishiyanaagi, Keiko Abe, Salvatore Sciarrino u. a.

«Fledermaus – Batman – Dracula»

Sonntag, 10. März 2013, 10.30 Uhr, Naturmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

Zur Ausstellung «Fledermäuse» – Salon- und Filmmusik: Johann Strauss, Hans Zimmer, Hans Urs Zürcher etc.

«Wir bauen eine Stadt»

Sonntag, 14. April 2013, 10.30 Uhr, Museum Lindengut, Römerstrasse 8, Winterthur

In Bezug auf das historische Stadtmodell – ernste und heitere Lieder sowie Klaviermusik über Städte und Städtisches von Paul Hindemith, Franz Schubert, Walter Niemann, Modest Mussorgski u. a.

«Touché»

Sonntag, 26. Mai 2013, 10.30 Uhr, Kunstmuseum, Museumstrasse 52, Winterthur

Zur Ausstellung Giuseppe Penone – Musik für Violine und Cembalo von Michelangelo Rossi, Helmut Lachenmann, Heinrich I. F. Biber und Hans-Ulrich Lehmann

«Nacht»

Sonntag, 2. Juni 2013, 10.30 Uhr, Museum Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6, Winterthur

Bachelor-Chor der ZHdK; Beat Schäfer und Chorleitungsstudierende, Leitung. Musik von Johannes Brahms, Felix Mendelssohn, György Ligeti u. a.

«Money, money»

Sonntag, 23. Juni 2013, 10.30 Uhr, Münzkabinett, Lindstrasse 8, Winterthur

Kammermusikalisch arrangierte Popmusik zum Thema Geld

«Gesichte(r)»

Sonntag, 7. Juli 2013, 10.30 Uhr, Museum Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6, Winterthur

Romantische Lieder über Bildnisse und Visionen von Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms, Hugo Wolf und Hanns Eisler

LIED AM DEPARTEMENT MUSIK DER ZHDK

Das «Lied» ist für Gesangsstudierende im klassischen Bereich eine Sparte vergleichbar der Oper und dem Oratorium. Für Klavier- wie für Gesangsstudierende bedeutet es eine besondere Form der Kammermusik. Die Liedkunst hat viele Facetten: das deutsche Lied, die *mélodie française*, die russische Romanze und viele mehr. Sich damit zu beschäftigen, ist für die Studierenden einerseits selbstverständlicher Teil des Studiums, und andererseits gibt es Duos (Gesang/Klavier), die sich – ähnlich wie ein Streichquartett – als feste Formation auf die Berufspraxis vorbereiten wollen. Dabei sind für Sänger wie für Pianistinnen die verschiedenen Sprachen eine ganz besondere Anforderung: Denn immerzu gilt es, dem ganz unterschiedlichen Sprachstrom, dem in jeder Sprache unterschiedlichen Rubato und den jeweils ganz anderen Bildern und Empfindungen gerecht zu werden.

Im Departement Musik der ZHdK ist an alle Interessierten gedacht. Hartmut Höll führt im Sinne der Spezialisierung auf hohem Niveau eine Liedgestaltungs-klasse, in der Liedduos und Studierende der Klavierkammermusik mit Schwerpunkt Lied zumeist in einem Aufbaustudium ein Diplom erwerben können. Ulrich Koella bietet angehenden PianistInnen, die sich ins Fach Liedbegleitung vertiefen wollen, Unterricht an. Zur Liedklasse von Hans Adolfsen und Daniel Fueter sind alle Gesangs- und Klavierstudierenden zugelassen, die sich während ihres Studiums für ein oder mehrere Semester in Duoformation mit dem Lied beschäftigen wollen. Das Gleiche gilt für die Liedklasse von Michael Biehl mit dem Schwerpunkt auf historischer Aufführungspraxis. Pro Semester werden meist wechselnde Themen ausgeschrieben.

PODIEN LIEDKLASSE

HANS ADOLFSEN / DANIEL FUETER

Samstag, 19. Januar 2013, 17.00 / 18.30 / 20.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Dienstag, 18. Juni 2013, 17.00 / 18.30 / 20.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Musik und Bewegung / Schulmusik

Im Profil der Musik- und Bewegungspädagogik sind musikpädagogische Ausbildungen verortet, die zum musikalischen Gruppen- und Klassenunterricht auf allen Schulstufen befähigen.

Die Umsetzung musikpädagogischer Inhalte in eine performative Form zeichnen die Veranstaltungen der Studierenden der Musik- und Bewegungspädagogik aus. In öffentlichen Prüfungsaufführungen werden abwechslungsreiche Programme gezeigt, die einen Einblick in das Arbeitsfeld der Musikpädagogik bieten und die professionelle Vielseitigkeit der Studierenden präsentieren.

Neben öffentlichen Prüfungskonzerten und -aufführungen veranstaltet der Studienbereich Musik- und Bewegungspädagogik Schulprojekte, Projektwochen und Arbeitstage mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Studierende erleben durch diese intensive Praxisanbindung ein Stück der späteren Berufsrealität und werden für den Berufseinstieg authentisch vorbereitet.

Aktuelle Angaben zu den Veranstaltungen und Tätigkeitsfeldern des Bereiches Musik- und Bewegungspädagogik: musikundbewegung.zhkd.ch und schulmusik.zhdk.ch

ÖFFENTLICHE PRÜFUNGS-AUFFÜHRUNGEN

Bachelor-Projekte ZHdK Musik und Bewegung

Mittwoch, 15., und Donnerstag, 16. Mai 2013, 19.00 Uhr, Theater am Gleis, Winterthur

Lisa Gretler, Hanspeter Kübler, Leitung; Meret Böhmer, Ursina Bösch, Sophie-Nora Ehrismann, Linus Fessler, Rahel Klipstein, Hanna Landolt, Thirza Möschinger, Stefanie Schmid, Iris Schnurrenberger

Im Rahmen der Bachelor-Prüfung der ZHdK präsentieren die Studierenden des Bachelor of Arts in Musik und Bewegung jeweils eine siebenminütige Soloperformance.

Master-Projekte Pädagogik – Schwerpunkt Elementare Musikerziehung, Rhythmik, Schulmusik I und II

Die Präsentation der künstlerischen Kompetenzen in Form von öffentlichen Prüfungskonzerten und -performances ist Bestandteil der Master-Prüfungen Musikpädagogik. Zur Aufführung gelangen ein solistisches Programm und ein Ensemblekonzert, für dessen Konzept und Gestaltung die PrüfungskandidatInnen verantwortlich zeichnen. Mit diesen Konzerten wird die professionelle Vielseitigkeit der Studierenden aller Studienvertiefungen auf eindrücklichste Art gezeigt.

Die Master-Projekte finden über das ganze Schuljahr verteilt an der Freiestrasse 56 und weiteren Standorten statt. Informationen unter musikundbewegungspädagogik.zhdk.ch und schulmusik.zhdk.ch

Sprechperformance

Freitag, 11. Januar 2013, 20.00 Uhr, Keller 62, Rämistr. 62, Zürich

Petra Radulescu, Leitung; Raoul Bigler, Gabriel Dalvit, Sabine Mommartz

In Form einer Gruppenperformance am Ende des 3. Semesters schliessen die Studierenden des Master-Studiums Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II das Modul Sprechtechnik ab. Der professionelle Umgang mit der deutschen Hochlautung im Sprechen und Singen bildet den Kern des Unterrichts und wird in einer szenischen Darbietung vor Publikum umgesetzt.

Improvisations- und Kompositionskonzepte

Donnerstag, 13. Juni 2013, 18.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Natalia Ursina Sidler, Leitung; Daniel Hildebrand, Anna Hürlimann, Nora Kaiser, Tabea Lendi, Flurina Ruoss, Adina Siegwart, Rebekka Wälti, Lea Wiederkehr, Martin Wildhaber

Die Studierenden des Master-Studiums Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II schliessen das Modul Zeitgenössische Musikimprovisation und Literaturkunde mit einem öffentlichen Prüfungskonzert ab. Die Kompositionen und Improvisationen basieren auf der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.

Jazz und Pop / Musikklub Mehrspur

Im Herzen Zürichs – beim Bellevue – liegt Mehrspur, der hauseigene Musikklub der Zürcher Hochschule der Künste. Bespielt wird er von Bands unterschiedlichster Genres, deren stilistische Bandbreite das pulsierende Musikleben der Stadt spiegelt. Mehrspur bittet sie alle auf die Bühne: Jazz, Pop, Balkanmusik, Funk, Latin, Trip Hop, Electronics, Independent-Rock, klassische und elektroakustische Musik. Die Auftritte der Bands zeugen von der Vitalität und Qualität des musikalischen Schaffens an der ZHdK.

Eine offene Bühne für den aufstrebenden musikalischen Nachwuchs – seinen Platz als Begegnungsort mit Bar und qualitativ hochstehender Musik in sympathischer Atmosphäre hat Mehrspur in Zürichs Nachtleben längst gefunden. Damit weiterhin Unbekanntes interessierte Ohren findet und ein junges Publikum für jazzorientierte Musik begeistert werden kann, ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei.

Nach den Live-Konzerten finden am Wochenende jeweils Late Nights mit lokalen DJs und Live Acts statt – Abende mit Electro Swing, Drum 'n' Bass, Balkanmusik, Soul und Indie-Rock bieten Subgenre-Szenen im Mehrspur einen Treffpunkt und Raum für ihre Musik.

Der Club ist regelmässig mittwochs, freitags und samstags ab 20.00 Uhr offen.

VERANSTALTUNGSREIHEN MUSIKKLUB MEHRSPUR

JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

Jeden Mittwoch vom 12. September 2012 bis Mitte Juli 2013, 20.00–2.00 Uhr

Seit Jahren findet der erfolgreiche «JazzBaragge Wednesday Jam» an der Zürcher Waldmannstrasse 12 statt. Die landesweit bekannte Jam Night ist der Treffpunkt der nationalen Jazzmusikszene und zieht eine breite Hörerschaft an – der ideale Ort für Jazzstudierende, um sich zu vernetzen und mit etablierten Musikschaffenden auf einer Bühne zu stehen.

JAZZNACHT FREITAG

Jeweils 21.00 Uhr

Der Freitag im Mehrspur ist in den Händen der JazzerInnen der ZHdK. Gefördert wird unter anderem die Big-Band-Tradition. An den Werkstattkonzerten des Zurich Jazz Orchestra im Mehrspur können Jazzstudierende der ZHdK als Volontaires in der professionellen Big Band mitspielen und wichtige Erfahrungen sammeln.

14. September 2012

The David Regan Orchestra

21. September 2012

Chris Wiesendanger Quartett

5. Oktober 2012

Gefüge F44.81

12. Oktober 2012

Norm, X and Ersh

19. Oktober 2012

Tree Lands Trio

2. November 2012

Compo6

9. November 2012

UNIT Generation

16. November 2012

Joscha Schraff Trio

23. November 2012

Zurich Jazz Orchestra Werkstattkonzert

7. Dezember 2012

Varby Kustenberger

25. Januar 2013

Zurich Jazz Orchestra Werkstattkonzert

1. Februar 2013

Janetts Jazzmusik-Baukasten

8. Februar 2013

Marvin Trummer Quartett

22. Februar 2013

Armen Donelian Trio

1. März 2013

France Porter

8. März 2013

Elmar Frey Sextett

22. März 2013

Sonic Calligraphy

29. März 2013

Oliveras'3

5. April 2013

Tony Renold Quartet

12. April 2013

Guano Space Jam

26. April 2013

Raw Fusion

LOKALBÜHNE, FREITAG DER KÜNSTE

Einmal monatlich freitags ab 21.00 Uhr

2012: 28. September, 26. Oktober, 30. November, 21. Dezember

2013: 15. Februar, 15. März, 19. April

Die Lokalbühne ist die transdisziplinäre Plattform für Studierende aller Kunstrichtungen der ZHdK. Sie ermöglicht den Studierenden verschiedenster Disziplinen Annäherung und Austausch.

Künstlerische Produktionen für die Lokalbühne können angemeldet werden unter: lokalbuehne.mehrspur@zhdk.ch

MEHRSPUR NACHT

Jeweils samstags, 21.00 Uhr

In der Konzertserie «mehrspur nacht» präsentieren sich Jazz- und Pop-Studierende und Dozierende der ZHdK mit ihren Bands. Stilistisch pendelt das Programm zwischen den Genres Jazz, World, Funk und Pop. Vor den Konzerten und zwischen den Sets legen jeweils DJs passende Musik auf, danach sorgen die analogen Schallwellen der Vinylplatten für groovige Musik zum Tanzen.

15. September 2012

Reding Street / Rag Dolls (Indie-Rock)

22. September 2012

Raphael Jost & Lots of Horns (Swing, Pop)

29. September 2012

Viertel vor Vier (Urban)

6. Oktober 2012

Freyfax' Orkestar (Klezmer, Balkanmusik)

13. Oktober 2012

INEA (Pop, Singer Songwriter)

27. Oktober 2012

Lumières de l'espace (Urban)

3. November 2012

Amagong (Afro)

10. November 2012

Moni und die Luftpost (Pop, Volksmusik)

17. November 2012

Viajando pelo Brasil (Bossa Jazz)

24. November 2012

Bernadett (Jazz, Funk)

1. Dezember 2012

Šuma Čovjek Orkestar (Balkanmusik)

8. Dezember 2012

Most of the Time (Rock)

22. Dezember 2012

X-MAS-Swing-Special (Swing)

26. Januar 2013

Close to Mars (Urban)

2. Februar 2013

Sebass (Balkanmusik)

9. Februar 2013

Kapoolas (Indie)

16. Februar 2013

David Ruosch Trio (Swing, Blues)

23. Februar 2013

Marylane (Trip Hop)

2. März 2013

Musique en Route (Balkanmusik)

9. März 2013

Betapartner (Indie-Rock)

16. März 2013

Bee Johnson and the Dukes (Soul)

23. März 2013

Jazz via Brasil Group (Bossa Jazz)

30. März 2013

Navigator (Pop, Urban)

6. April 2013

Neue Leichtigkeit (Folk, Pop)

13. April 2013

Ancient & Tomorrow (Indie-Rock)

20. April 2013

Rüegger Oliveira Quartett (Folk, Ethnojazz)

27. April 2013

Nathan le Blanche (Urban)

15. Juni 2013

El Zorro / Pius Baschnagel's Latin World (Latin)

SPECIALS

DKSJ All Star Project 2012 mit Julian Argüelles

Zürcher Konzert: Samstag, 20. Oktober 2012, 21.00 Uhr

Die Direktorenkonferenz der Schweizer Jazzschulen organisiert einmal jährlich ein Students-Allstar-Projekt, bei welchem die talentiertesten Jazzstudierenden der Schweiz zu einer Band vereint werden. Das Projekt unter der Leitung des international renommierten Komponisten Julian Argüelles wird in Zürich, Lausanne, Bern, Basel und Luzern durchgeführt.

Exchange Night

Freitag, 14., und Samstag, 15. Dezember 2012, 21.00 Uhr

Einmal pro Saison laden wir im Rahmen der «Exchange Night» je eine andere Schweizer Jazzschule ein (Basel, Luzern, Lausanne, Bern), eine Band aus den Reihen ihrer Studierenden in Zürich zu präsentieren. Damit möchten wir den Austausch zwischen den Studierenden und die Zusammenarbeit zwischen den Schweizer Jazzschulen fördern.

Jazz & Pop Output Festival ZHdK

10.–12. / 17.–19. Januar 2013, jeweils ab 18.00 Uhr

30. Mai–1. Juni/6.–8. / 13.–14. Juni 2013, jeweils ab 21.00 Uhr

Jazz- und Popstudierende der ZHdK präsentieren ihr während eines Semesters in den Bandworkshops erarbeitetes Programm. Die Konzerte sind im Rahmen eines kleinen Festivals jeweils in den letzten zwei Semesterwochen im Musikklub Mehrspur zu hören. Eine wunderbare Gelegenheit, dem Jazz- und Popnachwuchs mit über 100 Studierenden an jeweils neun Abenden in rund 30 Bands zu begegnen.

Bachelor-Projekte Jazz und Pop ZHdK

Jeweils 21.00 Uhr, freitags und samstags vom 3.–25. Mai 2013

Im Rahmen der Bachelor-Prüfungen der ZHdK präsentieren die Studierenden der Jazz- und Popausbildung ihr persönliches Bandprojekt anhand eines dreiviertelstündigen Auftritts. Pro Abend sind zwei bis drei Bands zu hören.

Detaillierte Info zum Programm und den Bands finden Sie auf der neuen Mehrspur-Website unter www.mehrspur.ch

EXTERNE JAZZ- UND POP-VERANSTALTUNGEN

Master-Projekte Jazz und Pop ZHdK im Moods im Schiffbau

Ende Mai 2013

Im Rahmen der Master-Prüfungen der ZHdK präsentieren die Studierenden der Jazz- und Popausbildung ihr persönliches Bandprojekt anhand eines dreiviertelstündigen Auftritts im Jazzclub Moods. Pro Abend sind zwei bis drei Bands zu hören.

ICST

Das Institute for Computer Music and Sound Technology ICST ist aus dem Schweizer Zentrum für Computermusik hervorgegangen. Gegründet wurde es 2005 durch Gerald Bennett und Daniel Fueter als Forschungsinstitut der ehemaligen HMT Zürich mit dem Ziel, ein Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet von Musik und neuen Technologien in der Schweiz zu etablieren. Forschung am ICST sieht die Computermusik als Teil der zeitgenössischen Musikkultur und ist explizit offen gegenüber kreativen Tendenzen ausserhalb der etablierten Musikpraxis. Sound Technology wird hier als naturwissenschaftliche Grundlage von Klang und seinen technischen und medialen Dimensionen definiert. Die Forschungsprojekte des ICST reichen von der Grundlagen- bis zur angewandten Forschung und sind u.a. in den Bereichen Psychoakustik, Klangsynthese, Musical Gesture, Artificial Life, Komposition, Sonifikation, dreidimensionale Klangprojektion, E-Learning, Archivierung und Dokumentation angesiedelt. Die Ergebnisse werden in Form von Software, Hardware, Publikationen, Beiträgen zu Symposien und Festivals sowie durch Realisierung von Kompositionen und künstlerischen Projekten weltweit präsentiert. Internationale Beachtung hat das ICST mit Entwicklungen im Bereich Ambisonics gewonnen. Neben Forschung und Lehre gehören regelmässige Aufenthalte von GastkomponistInnen aus dem In- und Ausland, die Vermittlung (Gespräche, Konzerte, intensiver Kontakt zur Schweizer Kompositionsszene) sowie das Dokumentieren und Archivieren (ICST-Mediathek) zu den Aktivitäten des ICST.

www.icst.net

Im Laufe des Studienjahres finden im ICST zusätzlich zu den unten aufgeführten weitere Veranstaltungen statt, deren Daten erst nach Drucklegung bekannt sind.

Die aktuellsten Informationen finden Sie jeweils unter www.icst.net

KONZERTREIHE GENERATOR

Die Konzertreihe Generator ist das Labor für elektroakustische Musik und Neue Medien. Die Plattform bietet Musikern, Komponistinnen und Künstlern Raum für Experimente mit Musik, Elektronik und neuen Medien.

Alle Konzerte 21.00 Uhr, Musikklub Mehrspur, Waldmannstrasse 12, Zürich

Donnerstag, 27. September 2012

Generator #29 – Konzert: Arnold/Binder/Giger, Bug

Donnerstag, 29. November 2012

Generator #30 – Konzert: Dragos Tara, Karin Wetzel, Olav Levril

ICST-KONZERTE

Fonologia II

Mittwoch, 10. Oktober 2012, 20.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Konzert mit elektroakustischer Musik im Rahmen des Forschungsprojektes «Die Aufführungspraxis der elektronischen Musik – die «Studio di Fonologia»-Jahre». Das Programm präsentiert elektroakustische Werke von Luciano Berio, Bruno Maderna und Luigi Nono.

Germán Toro-Pérez, Klangregie; Angela Ida de Benedictis, Lucas Bennett, Einführungen

Spektrum plus: «Aus dem Nichts?»

Montag, 18. März 2013, 20.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Beitrag des ICST zum Jahresthema «Vom Nullpunkt»

Kompositionen von John Chowning, Iannis Xenakis, Martin Neukom und audiovisuelle Arbeiten von Daniel Bisig / Philippe Kocher und Thomas Peter / Michael Egger

Klänge, die keiner realen Schallquelle entstammen, und generativ erzeugte akustisch-visuelle Strukturen, die im Augenblick ihrer Wahrnehmung entstehen und vergehen, verbindet eine gewisse Immaterialität. Sie bestehen nur noch aus Daten. Dieses Programm reagiert auf das Jahresthema «Vom Nullpunkt» aus der Perspektive von Kunstformen, die selbst, wie die Klänge und die Bilder, die sie erzeugen, scheinbar aus dem Nichts entstanden sind.

Weiterbildung

In der Weiterbildung Musik studieren jährlich um die 500 MusikerInnen in den Bereichen Musikpraxis, Musikalische Kreation, Erweiterte Musikpädagogik, Musikphysiologie, Musiktherapie und Musikvermittlung.

Weiterbildung Musik geht vom Grundsatz aus, dass alle Menschen, insbesondere Erwachsene, am besten individuell lernen. Dies sowohl was die zeitliche Gestaltung und die Definition der Inhalte angeht als auch was Rhythmus und Tempo des Lernens betrifft. Im Beratungsgespräch vor der Anmeldung werden diese Aspekte mit der Leiterin besprochen und die Inhalte der Weiterbildung festgelegt. Fortführende Gespräche während des Studiums folgen. Alle Studierenden erhalten Unterstützung darin, ihr individuelles Berufsprofil zu erweitern und damit die wachsenden Anforderungen im Berufsfeld als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung und Interessensvertiefung zu nutzen. Ebenfalls ist es möglich, die individuellen Kompetenzen zu einer neuen Aufgabe im Bereich Musik hin zu erweitern.

MAS-Präsentationen und Symposien dienen dem Austausch unter den Weiterbildungsstudierenden, aber auch der Information für Interessierte.

Die Studienabschluss-Veranstaltungen der MAS (Master of Advanced Studies) sind öffentlich. Dargeboten werden Rezitale und Vorträge oder DVD-Präsentationen, welche Teil der MAS-Thesis sind. Diese Veranstaltungen werden jeweils frühzeitig online angekündigt: www.zhdk.ch/?musik_weiterbildung

FORUM

Forum Weiterbildung Musik «Einblicke – Ausblicke»

Info zu aktuellen und neuen Weiterbildungsangeboten, jeweils 18.00–20.00 Uhr, Hirschengraben 20, Zürich

Donnerstag, 20. September 2012

Themenschwerpunkt «Weiterbildung – individuelles und profilorientiertes Lernen»

Donnerstag, 14. März 2013

Themenschwerpunkt «Weiterbildung – verschiedene Perspektiven mit individuellen Lernbedürfnissen»

Das Forum Weiterbildung dient der Information, Reflexion und Diskussion über aktuelle Themen sowie dem Austausch und der Netzwerkarbeit. Es ist offen für Weiterbildungsstudierende, Dozierende, Interessierte und künftige Studierende. Vorgestellt werden neue Weiterbildungsangebote sowie Inhalte und Projekte, die im laufenden Semester stattfinden. Das Referat beleuchtet jeweils ein für das Bildungs- und im Speziellen Weiterbildungswesen relevantes Thema. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Austausch und für individuelle Gespräche mit der Leitung Weiterbildung.

Elisabeth Danuser, Katharina Rengger, Leitung
Anmeldung per Mail erforderlich: weiterbildung.musik@zhdk.ch

TAGUNG

«Schritte ins Leben – kindliche Entwicklung und Musiktherapie»

Samstag, 12. Januar 2013, 9.00–17.30 Uhr, Schaffhauserstrasse 239, Zürich

Musiktherapie erreicht Heranwachsende mit verschiedensten Entwicklungsbedürfnissen. Mit Musik kann jenseits von Sprache kommuniziert werden. Sie wird deshalb schon ab dem frühesten Kindesalter entwicklungsfördernd eingesetzt. Kinder und Jugendliche finden im Spiel mit den Instrumenten und der Stimme einen Freiraum, in welchem sie innere Themen ergründen, ausdrücken und verarbeiten sowie Schritte in ihrer Identitätsentwicklung machen können.

Referate mit Remo Largo: Wie Kinder lernen; Karin Schumacher: Musiktherapie und Entwicklungspsychologie; Elisabeth Danuser: Kindliche Entwicklung, Musik und Bewegung; Friederike Hasbeck: Pränatale Entwicklung und Musik; Susanne Erhard: Bindungsentwicklung; Dorothee von Moreau: Identitätsentwicklung im Jugendlichenalter; Astrid Lortz-Zitzmann: Wenn Entwicklung einen Einbruch erlebt; Bettina Kandé: Wenn Entwicklung anders ist.

Die Tagung mit Referaten und Vertiefungsseminarien findet in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) statt.

wb-musiktherapie.zhdk.ch, www.hfh.ch/tagungen

Agenda

SEPTEMBER 12

15.9., Samstag, 19.30
16.9., Sonntag, 17.00, jeweils Grosser Saal,
Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

ORCHESTERKONZERT – SATIE MEETS CAGE 1 UND 2

Orchester der ZHdK; Werner Bärtschi, Klavier,
Leitung; Jürg Wyttenbach, Leitung. Zwei
unterschiedliche Programme mit Werken von John
Cage und Eric Satie

20.9., Donnerstag, 18.00, Hirschengraben 20,
Zürich

FORUM WEITERBILDUNG MUSIK

Info zu aktuellen und neuen Weiterbildungsan-
geboten

24.9., Montag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – PREISTRÄGER- KONZERT I

Preistragende des Hans-Schäuble-Wettbewerbs
für Streichquartett 2012

26.9., Mittwoch, 19.00, Studio 116,
Förlibuckstrasse 62, Zürich

FILMKOMPONISTINNEN- PORTRÄT COMPOSERS GUILD

Annette Focks (Berlin)

27.9., Donnerstag, 21.00, Musikklub Mehrspur,
Waldmannstrasse 12, Zürich

GENERATOR #29

Konzert: Arnold/Binder/Giger, Bug

30.9., Sonntag, 17.00, Grosser Saal, Florhofgasse 6,
Zürich

KONZERT KAMMERMUSIK- AKADEMIE 2012

Dozierende und Studierende der ZHdK. Werke
von Johannes Brahms und Antonín Dvořák

OKTOBER 12

1.10., Montag, 19.15, Haus Konstruktiv,
Selnaustrasse 25, Zürich

NEWCOMER I

Vorkonzertreihe des Collegium Novum Zürich mit
Werken des ZHdK-Kompositionsstudenten Ricardo
Eizirik

1.10., Montag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – PREISTRÄGER- KONZERT II

Preisträger und Stipendiatinnen der Marguerite
Meister Stiftung und des Wettbewerbs für
zeitgenössische Musik

1.10., Montag, 20.00, Rathaus Frauenfeld

KONZERT KAMMERMUSIK- AKADEMIE 2012

Detailinformation siehe Konzert vom Vortag

3.10., Mittwoch, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

PRÉLUDE

Werke von Jörg Widmann

Ab 4.10., jeweils donnerstags, 10.00–17.00,
Saal N.N., Florhofgasse 6, Zürich

MEISTERKURS HOMERO FRANCESCH

Beethovens Klavierkonzerte 1–5; weitere Daten
gemäss Kursplan

7.–13.10., Sonntag bis Samstag, Lenk im
Simmental

FORUM FÜR MUSIK UND BEWEGUNG

Kurse aus den Bereichen Musik und Bewegung,
Kunst und Literatur für Laien, MusikerInnen,
Kinder und Jugendliche. Christian Berger,
Ange Tangermann, Leitung

10.10., Mittwoch, 20.00, Kleiner Saal, Florhof-
gasse 6, Zürich

FONOLOGIA II

Konzert mit elektroakustischer Musik. Werke von
Luciano Berio, Bruno Maderna, Luigi Nono

12.10., Freitag, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

PRÉLUDE

Werke von Esa-Pekka Salonen

17.10., Mittwoch, 19.00

20.10., Samstag, 13.00, jeweils Theater der Künste,
Gessnerallee 9–13, Zürich

SYMPOSIUM «DER KÖRPER IM SPIEL»

Aufführungen, Produktionen, Vorträge, Diskussionen

18.10., Donnerstag, 16.00, Theater der Künste,
Gessnerallee 9–13, Zürich

SYMPOSIUM MUSIK

«Der Körper im Spiel»: Lecture-performances,
Vorträge, Diskussionen mit Gerhard Stäbler, Manos
Tsangaris, Patrick Frank, Tobias Gerber u.a.

18.10., Donnerstag, 19.30, Theater der Künste,
Gessnerallee 9–13, Zürich

KONZERT

«Der Körper im Spiel». Musikstudierende ZHdK;
Matthias Arter, Oboe; Popband «marylane». Werke
von Felix Baumann, Cathy Berberian, Mauro Hertig,
Heinz Holliger

21.10., Sonntag, 17.00, Kirche St. Peter, Zürich

37. KIWANIS-PREISTRÄGER- KONZERT

Belenus Quartett; Swiss Music Ensemble «New
Wave»

22.10., Montag, 19.30, Grosser Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

23.10., Dienstag, 20.00, Casino, Bahnhofplatz,
Frauenfeld

ORCHESTERKONZERT – BRAHMS MEETS JAZZ

Orchester der ZHdK; Werner Ehrhardt, Leitung;
Uri Caine, Klavier. Werke von Richard Wagner,
Johannes Brahms

24.10., Mittwoch, 19.00, Seminarraum 113,
Förlibuckstrasse 62, Zürich

FILMKOMPONISTINNEN- PORTRÄT COMPOSERS GUILD

Mit Ornella Calvano (Berlin)

24.10., Mittwoch, 19.00, Musikhaus Jecklin,
Rämistrasse 30, Zürich

FEIERABENDKONZERT

Studierende der ZHdK in einer Konzertreihe des
SturzZ

26.10., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Jubiläumsvesper». Kantorei und Solisten ZHdK
u.a.; Beat Schäfer u.a., Leitung; Christian Döhning,
Organist; Renate von Ballmoos, Liturgin

28.10., Sonntag, 10.30, Naturmuseum,
Museumstrasse 52, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – METAMORPHOSEN

29.10., Montag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – KLAVIER- QUINTETT

Galatea Quartett; Eriko Kagawa, Klavier.
Werke von Gabriel Fauré, Ernest Bloch

29.10., Montag, ab 14.00

30.10., Dienstag, ab 10.00, jeweils Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SYMPOSIUM – VOM

NULLPUNKT?

Aufbruchereignisse in der Musikgeschichte
zwischen dem Mittelalter und der Gegenwart



Musik ist unser Markenzeichen.



Blasinstrumente, Flügel und Klaviere, Keyboards, Rhythmusinstrumente, Schlaginstrumente, Saiteninstrumente, Mietinstrumente, Werkstätten, Zubehör, Musiknoten und Musikbücher, Musiksoftware, CDs, DVDs, Kindermusikladen.

Herzlich willkommen!

Zürich, Limmatquai 28–30, Telefon 044 269 41 41

NOVEMBER 12

2.11., Freitag, 18.00, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

KAMMERMUSIKKONZERT

Werke von Germán Toro-Pérez. Studierende der
ZHdK; Gary Berger, Peter Siegwart, Einstudierung

2.11., Freitag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

KONZERT ARC-EN-CIEL

Werke von Germán Toro-Pérez, Claude Vivier,
Emmanuel Nunes, Luigi Dallapiccola

6.11., Dienstag, 16.00, Computermusikstudio,
Florhofgasse 6, Zürich

ICST-MUSIKGESPRÄCH

Mit Flo Menezes

7.11., Mittwoch, 17.00, Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

KOMPONISTENFORUM

Mit Flo Menezes

7.11., Mittwoch, 19.30, Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

KONZERT

Mit Werken von Flo Menezes, Ricardo Eizirik
und Anton Webern. Studierende der ZHdK,
Einstudierung: Gary Berger, Peter Siegwart

9.11., Freitag, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

PRÉLUDE

Mit einer Uraufführung von Flo Menezes

13.11., Dienstag, 18.00, Vortragsaal,
Ausstellungsstrasse 60, Zürich

PODIUMSDISKUSSION

«Knowing the Score» – mit Filmkomponistinnen,
Filmschaffenden und internationalen Gästen

14.11., Mittwoch, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

PRÉLUDE

Werke von George Benjamin

15.11., Donnerstag, 18.30, Kleiner Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

SURPRISE

Werke von George Benjamin und Maurice Ravel

16.11., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Im Lichte des Herrn». Kantorei ZHdK; Beat Schäfer,
Leitung; Zrinka Panduric, Organistin; Renate von
Ballmoos, Liturgin

18.11., Sonntag, 17.30, Sammlung Oskar Reinhart,
Haldenstrasse 95, Winterthur

MUSEUMSKONZERT –

SERENADEN

Musik von Paul Hindemith und Georg Friedrich
Händel für Streichtrio, Oboe und Sopran

21.11., Mittwoch, 19.00, Studio 116,
Förrlibuckstrasse 62, Zürich

FILMKOMPONISTINNEN-

PORTRÄT COMPOSERS GUILD

Mit Ruth Bieri

22.11., Donnerstag, Freiestrasse 56 und
Florhofgasse 6, Grosser Saal, Zürich (Zeiten und
Detailinfo siehe Seite 25)

INFOTAG MUSIK

Information und Beratung zu allen Bachelor- und
Master-Studiengängen Musik

22.11., Donnerstag, 18.30, Kleiner Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

SURPRISE

Werke von Antonín Dvořák

23.11., Freitag, 19.00, Studio 116,
Förrlibuckstrasse 62, Zürich

FILMMUSIK-PRÄSENTATION

ZHdK-eigene Produktionen aus dem Studienjahr
2011/12

—
24.11., Samstag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

KONZERT BLÄSERENSEMBLE **ZHDK – WIND INSTRUMENTS**

David Bruchez, Elmar Schmid, Leitung; Olesja
Urusova, Klavier. Werke von Strawinsky u.a.

—
26.–28.11., jeweils 10.00–13.00 / 14.00–17.00,
Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

ATELIER TANZ

Gudrun Skamletz, Tanz (Paris); Werner Ehrhardt,
musikalische Leitung; Dominik Sackmann, Referate

—
29.11., Donnerstag, 21.00, Musikklub Mehrspur,
Waldmannstrasse 12, Zürich

GENERATOR #30

Konzert: Dragos Tara, Karin Wetzel, Olav Levrik

—
30.11., Freitag, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

PRÉLUDE

Werke von Richard Dubugnon

DEZEMBER 12

—
5.12., Mittwoch, 19.00, Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

URAUFFÜHRUNGSABEND

Werke aus den Bachelor-Kompositionsklassen

—
6.12., Donnerstag, und

7.12., Freitag, jeweils 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

ORCHESTERKONZERT – **BEETHOVEN INTEGRAL**

Orchester der ZHdK; Marc Kissóczy, Leitung;
SolistInnen. Klavierkonzerte Nr. 1–5 von Beethoven

—
10.12., Montag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – LES ADIEUX

Homero Francesch und seine ehemaligen und
aktuellen Studierenden

—
11.–14.12., jeweils 10.00–13.00, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

WORKSHOP BAROCKTANZ

Grundlagen des barocken Tanzes

—
13.12., Donnerstag, 16.00, Blauer Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

ÖFFENTLICHES KOLLOQUIUM

Mit Carola Bauckholt, Isabel Mundry und
Kompositionsstudierenden der ZHdK

—
14.12., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Herab, herab vom Himmel lauf» zum 3. Advent.
Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Kantor; Lisa
Appenzeller, Sopranistin; Marco Amherd, Organist;
Renate von Ballmoos, Liturgin

—
14.12., Freitag, 19.30, Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

KONZERT

Mit Werken von Carola Bauckholt

—
14.12., Freitag, 20.00, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

KONZERT «LE ROI DANSE»

Louis XIV und François Couperins «Concerts
royaux», Konzert mit Barocktanz. Gudrun Skamletz.
Tanz; Michael Biehl, musikalische Leitung

—
16.12., Sonntag, 18.30, Kleiner Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

SURPRISE

Werke von Hans Werner Henze und Wolfgang Fortner

—
19.12., Mittwoch, 17.00, Treppenhaus,
Florhofgasse 6, Zürich

WEIHNACHTSSINGEN

Offenes Singen mit dem LunchtimeChor u.a. sowie
dem Publikum. Markus Utz, Beat Schäfer, Leitung

—
19.12., Mittwoch, 19.00, Studio 116,
Förrlibuckstrasse 62, Zürich

FILMKOMPONISTINNEN- **PORTRÄT COMPOSERS GUILD**

Mit Fatima Dunn, Master-Absolventin



Collegium Novum Zürich

**Wann haben Sie das letzte Mal
etwas zum ersten Mal gehört?**

Alle Termine unter cnz.ch

Es gibt Neues unter der Sonne!
Freuen Sie sich auf Raumklänge,
Tondichtungen und elektronische
Sounds; auf LichtspielMusik,
ein Medium im Hauptbahnhof
und Klangrausch.



Swiss Re
iii

DRS 2

Konzert- agentur

- Musik aus der Dose zum Festmenü?
- Nein danke!
- Dezentres Streichquartett oder groovige Latinband?
- Ja bitte!

Wir bieten

- einen riesigen Pool junger, professioneller MusikerInnen
- eine umfassende Beratung
- ein massgeschneidertes musikalisches Programm Ihrer Wahl

Sie wählen

- Ihre Wunschformation
- Ihre musikalischen Präferenzen

Informationen:

www.zhdk.ch/?konzertagentur

Kontakte

Anfragen Klassik oder Unterhaltung:

klassik.zhdk@tonmomente.ch

Frau Sela Bieri, Telefon (mobile) 079 396 97 77

Anfragen Jazz oder Pop:

jazzpop.zhdk@tonmomente.ch

www.zhdk.ch

JANUAR 13

11.1., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

KANONVESPER

Kanonvesper zum neuen Jahr «in Gottes Hand». Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Kantor; Renate von Ballmoos, Liturgin

11.1., Freitag, 20.00, Keller 62, Rämistr. 62, Zürich

SPRECHPERFORMANCE

Modulabschlusskonzert der Master-Studierenden Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II; Petra Radulescu, Leitung

12.1., Samstag, 9.00–17.30, Schaffhauserstrasse 239, Zürich

TAGUNG MUSIKTHERAPIE

Schritte ins Leben – kindliche Entwicklung und Musiktherapie

12.1., Samstag, 17.00, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

KAMMERMUSIKKONZERT

Mit Werken von Anton Webern. Studierende der ZHdK; Burkhard Kinzler, Einstudierung und Leitung

14.1., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – KLAVIERTRIO

Trio Rafale. Werke von Franz Schubert und Hans Gal

16.1., Mittwoch, 18.30, Kleiner Saal, Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

SURPRISE

Werke von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms

18.1., Freitag, 17.00, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

19.1., Samstag, 15.00, HKB, Papiermühlstrasse 13, Bern

KONZERT ARC-EN-CIEL

Werke der Master-Kompositionsklassen

20.1., Sonntag, 13.30, Kirchgemeindehaus Jona

CHORLEITUNGSATELIER

VOCALENSEMBLE ZHDK

20.1., Sonntag, 17.00, Schlosskirche Rapperswil

KONZERT VOCALENSEMBLE

ZHDK

Markus Utz, Leitung

25.1., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Also hat Gott die Welt geliebt». Motettenchor ZHdK; Stephan Klarer, Kantor; Margrit Fluor, Orgel

28.–30.1., jeweils 9.30–17.00, Gewölbekeller Altes Spital, Oberer Winkel 2, Solothurn

FILMMUSIK-WORKSHOP

«Drama / Dialogvertonung im Drama» mit Christine Aufderhaar

MUSIKKLUB MEHRSPUR – IM HERZEN ZÜRICHS

MUSIKKLUB
MEHRSPUR

JAZZ- UND POPKONZERTE IM HAUSEIGENEN MUSIKKLUB DER ZHDK AN DER WALDMANN- STRASSE 12.

Veranstaltungsprogramm siehe www.mehrspur.ch

FEBRUAR 13

18.2., Montag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM PLUS – NULLPUNKT UND INTERKULTURELLER

DIALOG

Leila Scheyegh, Barockvioline; Wolfgang Hessler,
Shakuhachi; N.N., Moderation. Werke von J.S. Bach,
Felix Baumann und japanische Shakuhachimusik

22.2., Freitag, 19.30, Kirche St. Johann,
Schaffhausen

26.2., Dienstag, 19.30, Grosser Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

CHOR- UND ORCHESTER- KONZERT – WAR REQUIEM

Konzertchor und Orchester der ZHdK u.a.; Markus
Utz u.a., Leitung; SolistInnen ZHdK. Benjamin
Britten: War Requiem

22.2., Freitag, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

PRÉLUDE

Werke von György Ligeti

24.2., Sonntag, 10.30, Gewerbemuseum,
Kirchplatz 14, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – PIECES OF WOOD

Werke für Marimba-Duo zur Ausstellung «Holz»

25.2., Montag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM PLUS – LA FIN

Fabio Di Càsola, Klarinette; Matthias Enderle, Violine;
Martina Schucan, Violoncello; Eckart Heiligers,
Klavier. Indische Ragaimprovisation und Olivier
Messiaen: Quatuor pour la fin du temps.

MÄRZ 13

5.–7.3., jeweils 10.00–18.00, Kuppelsaal,
Florhofgasse 6, Zürich

MEISTERKURS DANE ROBERTS

Historischer Kontrabass, Grossbass, Violine

10.3., Sonntag, 10.30, Naturmuseum,
Museumstrasse 52, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – FLEDER- MAUS – BATMAN – DRACULA

Salon- und Filmmusik zur Ausstellung «Fledermäuse»

11.3., Montag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM PLUS – MUSIK UND BEWEGUNG

Lukas Niggli, Christian Berger, Studierende der
ZHdK; Moderation durch Bewegung. Improvisationen
und anderes

14.3., Donnerstag, 18.00, Hirschengraben 20,
Zürich

FORUM WEITERBILDUNG MUSIK

Info zu aktuellen und neuen Weiterbildungs-
angeboten

14.3., Donnerstag, 19.30, Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

URAUFFÜHRUNGSABEND

Werke aus den Master-Kompositionsklassen

18.3., Montag, 20.00, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM PLUS – AUS DEM NICHTS?

Kompositionen von John Chowning u.a. sowie
audiovisuelle Arbeiten

22.3., Freitag, 17.00, Salon, Florhofgasse 6, Zürich

KOMPONISTENFORUM

Mit Roland Moser

Musik • Synthesizer • Studio • Computer

upbeat.ch

Bertastrasse 8 • 8003 Zürich • 044 450 61 61



22.3., Freitag, 19.30, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

KONZERT

Mit Werken von Roland Moser. Studierende ZHdK, Burkhard Kinzler, Einstudierung

22.3., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

PASSIONSVESPER

«Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn». Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung

25.3., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – KLAVIER- QUARTETT

Fabio Di Càsola, Klarinette; Kamilla Schatz, Violine; Pi-Chin Chen, Violoncello; Benjamin Engeli, Klavier

BACHELOR- UND MASTER- PROJEKTE MUSIK VON APRIL BIS JULI 2013

Siehe www.zhdk.ch/?diplomkonzerte

APRIL 13

9.–11.4., jeweils 14.00–18.00, Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

WORKSHOP «IN STILE RECITATIVE»

Jill Feldman, Michael Biehl. Rezitativgestaltung für SängerInnen, Tasten- und Continuoinstrumente

12.4., Freitag, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

PRÉLUDE

Werke von Alban Berg

14.4., Sonntag, 10.30, Museum Lindengut, Römerstrasse 8, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – WIR

BAUEN EINE STADT

Ernstes und heitere Lieder sowie Klaviermusik über Städte und Städtisches

17.4., Mittwoch, 19.00, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

URAUFFÜHRUNGSABEND

Werke aus den Bachelor-Kompositionsklassen

19.4., Freitag, ab 15.00, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

KAMMERMUSIKWORKSHOP

Werke von Roland Moser

19.4., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Gepriesen sei der Gott der Liebe». Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung

April 2013, Florhofgasse 6 und Gessnerallee 9–13, Zürich

Detailprogramm ab November 2013 auf www.zhdk.ch/?events

ALVIN LUCIER

Installationen, Performances, Konzerte mit Werken von Alvin Lucier



TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH

David Zinman
Chefdirigent

FÜR SIE ARBEITEN WIR AUCH
AM WOCHENENDE.

Und erst noch zu einem sensationellen Tarif:
5 Wochenend-Konzerte mit dem Tonhalle-Orchester Zürich ab CHF 115.–.

tonhalle-orchester.ch

Rezital
Podium
Spektrum

NICHT NUR WISSEN, WAS SIE HEISSEN SONDERN

HÖREN
SEHEN
ERLEBEN

Mitglieder des Freundeskreis Musik haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt und reservierte Sitzplätze. Aktuelles Musikprogramm www.zhdk.ch

Der Förderverein unterstützt angehende MusikerInnen. Werden Sie Mitglied, spenden Sie oder helfen Sie mit einer Patenschaft. Informationen unter www.freundeskreis-musik.ch

FREUNDKREIS MUSIK
DER ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

www.freundeskreis-musik.ch
sekretariat@freundeskreis-musik.ch

Sekretariat · 5616 Meisterschwanden
Telefon 056 667 23 48 · Fax 056 667 38 85



Konzerte 2012–13/ Agenda: Mai
105

MAI 13

2.5., Donnerstag

3.5., Freitag, jeweils 20.00, Theater der Künste,
Gessnerallee 9–11, Zürich

OPERNWERKSTATT

Jan Dvorak, musikalische Leitung; Opernstu-
dierende des 2. Semesters

5.5., Sonntag, 18.30, Kleiner Saal, Tonhalle, Clariden-
strasse 7, Zürich

SURPRISE

Werke von César Franck

6.5., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6,
Zürich

SPEKTRUM – CARISSIMI UND SEINE SCHÜLER

Werke von Carissimi, Charpentier, Scarlatti u.a.
Markus Utz, Leitung

6.5., Montag, 19.15, Haus Konstruktiv,
Selnaustrasse 25, Zürich

NEWCOMER II

Vorkonzertreihe des Collegium Novum Zürich.
Werke der ZHdK-Kompositionsstudentin
Stephanie Haensler

7.–8.5., jeweils 10.00–18.00, Zimmer 303,
Florhofgasse 6, Zürich

WORKSHOP PIERRE GOY

Das Tempo rubato bei Frédéric Chopin

15.5., Mittwoch

16.5., Donnerstag, jeweils 19.00,
Theater am Gleis, Winterthur

BACHELOR-Projekte

Soloperformances BA Musik und Bewegung.
Lisa Gretler, Hanspeter Kübler, Leitung

23.5., Donnerstag, 15.00, Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SYMPOSIUM «DER RAUM

IM SPIEL»

U.a. mit Christina Kubisch, Isabel Mundry,
Rebecca Saunders

23.5., Donnerstag, 19.30, Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

KONZERT

Mit Werken von Rebecca Saunders und
Isabel Mundry

24.5., Freitag, 19.30, Vortragssaal,
Ausstellungsstrasse 60, Zürich

KONZERT COLLEGIUM NOVUM ZÜRICH

Werke von Rebecca Saunders

25.5., Samstag, 19.30, Grosser Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

ORCHESTERKONZERT – A SPACE ODYSSEY

Orchester der ZHdK; Zsolt Nagy, Leitung; N.N.,
Klavier. Werke von Webern, Mundry, Ligeti, Janáček.

26.5., Sonntag, 10.30, Kunstmuseum,
Museumstrasse 52, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – TOUCHÉ

Musik für Violine und Cembalo von Rossi,
Lachenmann, Biber, Lehmann

31.5., Freitag, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle,
Claridenstrasse 7, Zürich

PRÉLUDE

Werke von James MacMillan

31.5., Freitag, 19.30, Kleiner Saal, Florhofgasse 6,
Zürich

URAUFFÜHRUNGSABEND

Werke aus den Master-Kompositionsklassen

JUNI 13

2.6., Sonntag, 10.30, Museum Oskar Reinhart,
Stadthausstrasse 6, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – NACHT

Bachelorchor ZHdK; Beat Schäfer u.a., Leitung.
Musik von Brahms, Mendelssohn, Ligeti u.a.

—
7.6., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

GOSPELVESPER

«Let us go into the House of the Lord». Kantorei
ZHdK and friends; Beat Schäfer, Leitung

—
13.6., Donnerstag, 18.30, Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

IMPROVISATIONS- UND KOMPOSITIONSKONZEPTE

Modulabschlusskonzert der Master-Studierenden
Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II.
Natalia Sidler, Leitung

—
21.6., Freitag

22.6., Samstag, jeweils 19.30, Grosser Saal,
Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

KONZERT

Arthur Honegger: Jeanne d'Arc au bûcher. Tonhalle-
Orchester; David Zinman, Leitung

—
23.6., Sonntag, 10.30, Münzkabinett, Lindstrasse 8,
Winterthur

MUSEUMSKONZERT – MONEY, MONEY

Kammermusikalisch arrangierte Popsongs

—
28.6., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Die Ros ist ohn' Warum». Motettenchor ZHdK,
Stephan Klarer, Leitung

—

JULI 13

7.7., Sonntag, 10.30, Museum Oskar Reinhart,
Stadthausstrasse 6, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – GESICHTE(R)

Romantische Lieder über Bildnisse und Visionen

—

Glossar

Arc-en-Ciel

Arc-en-Ciel ist das Ensemble für zeitgenössische Musik der ZHdK. Dreimal jährlich bietet es den Instrumentalstudierenden die Möglichkeit, mit erfahrenen Dirigierenden das Ensemblespiel im Bereich der Interpretation aktueller komponierter Musik vertieft kennenzulernen. Die Programme kreisen um ein spezifisches Thema oder stellen Komponistenpersönlichkeiten ins Zentrum. Meist werden die Programme im Studio für Neue Musik inhaltlich aufgearbeitet, sodass die Konzerte Fokus und Höhepunkt eines Themas sind.

Bachelor-Semesterchor, Bachelor-Projektchor

Der Bachelor-Semesterchor setzt sich aus Studierenden mit instrumentalem Hauptfach im ersten, der Bachelor-Projektchor mit ebensolchen im zweiten Studienjahr zusammen.

Barockorchester / Ensembles

Die Mitwirkung in Projekten der Ensembles ermöglicht Studierenden die Kompetenzerweiterung in den Bereichen der historisch informierten Aufführungspraxis. In den letzten Jahren arbeiteten renommierte MusikerInnen wie Jill Feldman, Kees Boeke, Werner Erhardt oder Charles Toet mit dem Orchester, das Matthias Weilenmann gründete und regelmässig dirigiert. In mehreren Projekten wurde ein Vokalensemble miteinbezogen.

Forum Weiterbildung Musik

Das Forum dient der Information, Reflexion und Diskussion über aktuelle Themen sowie dem Austausch und der Netzwerkarbeit. Es ist offen für alle Weiterbildungsstudierenden, Dozierenden, Interessierten und künftigen Studierenden.

Generator

Die Konzertreihe Generator ist das Labor für elektroakustische Musik und Neue Medien. Die Plattform bietet Musikern, Komponistinnen und Kunstschaffenden Raum für Experimente mit Musik, Elektronik und neuen Medien. Der Generator findet viermal jährlich im Musikklub Mehrspur statt.

ICST-Musikgespräche

Die ICST-Musikgespräche bieten ein Forum für die Einführung in und für die Diskussion über Werke und ästhetische Konzepte zeitgenössischer, historischer und insbesondere elektroakustischer Musik. Während jeweils 90 Minuten werden in einer Gesprächsrunde mit geladenen Gästen Kompositionen vorgestellt, gemeinsam angehört und anschliessend diskutiert.

Kammermusikakademie

In der jährlich im September stattfindenden Kammermusikakademie schlüpfen Studierende für einmal in die Rolle des gleichberechtigten Partners der Dozierenden. Gemeinsam werden Kammermusikprogramme erarbeitet und in anschliessenden Konzerten zur Aufführung gebracht. Veranstalter in der Schweiz und dem grenznahen Ausland haben diese Idee begeistert aufgenommen und bauen die Programme der Kammermusikakademie gerne in bestehende Konzertzyklen ein.

Kantorei ZHdK

In der Kantorei ZHdK singen angehende Schulmusikerinnen und Kirchenmusiker auf anspruchsvollem Niveau. Die Kantorei ZHdK tritt regelmässig in der Reihe «Freitagsvespern» in der Zürcher Predigerkirche und in einem Chor-Grossprojekt auf.

Komponistenforum

Das Komponistenforum ermöglicht Studierenden und Interessierten die persönliche Begegnung mit KomponistInnen der Gegenwart, welche anhand von Musikbeispielen in ihr musikalisches Denken einführen und aus ihrem Arbeitsalltag erzählen. Das Komponistenforum wird oft durch andere Veranstaltungen ergänzt, in denen das Schaffen der Gäste aus anderen Perspektiven zu erleben ist.

Konzertchor ZHdK

Die verschiedenen Gesangsensembles der ZHdK vereinigen sich alle zwei Jahre im Konzertchor ZHdK, der zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule grössere Werke aufführt.

Lunchtime-Chor ZHdK

In diesem gemischten Chor singen Gäste und Mitarbeitende aus allen Departementen der ZHdK, die Freude an der Stimme und einem vielfältigen Programm haben. Jeweils Ende des Semesters finden Auftritte in Chorkonzerten oder Ständchen statt.

Musikklub Mehrspur

Siehe Seite 80

Meisterkurse

Das Departement Musik der ZHdK veranstaltet jährlich Meisterkurse mit herausragenden Persönlichkeiten für verschiedene Instrumente und Kammermusik. Studierende, welche aktiv oder als Zuhörende daran teilnehmen, bietet sich in der Begegnung mit grossen MusikerInnen die Möglichkeit, prägende Impulse für ihr eigenes musikalisches Schaffen zu erfahren.

Motettenchor ZHdK

Der Motettenchor ZHdK vereinigt Studierende der DAS-Kirchenmusik-Ausbildungen.

Opernklasse

Im Master Oper setzen sich die Studierenden intensiv mit den zwei Grundpfeilern des Musiktheaters – dem Gesang und der Darstellung – auseinander. Zusätzlich zum Hauptfachunterricht in Gesang belegt jede und jeder Studierende szenisches Rollenstudium, Bewegungsunterricht und szenische Improvisation. Zusammengeführt werden diese Ausbildungen in den Musiktheater-Projekten, welche von erfahrenen Musikerinnen/Dirigenten einstudiert und von Regisseuren, Choreografinnen und/oder Filmern inszeniert und am Theater der Künste aufgeführt werden.

Orchesterakademie

Die Orchesterakademie wird ein- bis zweimal jährlich durchgeführt, meistens in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft. Studierende erarbeiten unter der Leitung einer renommierten Dirigentenpersönlichkeit grossbesetzte Orchesterwerke des 19. und 20. Jahrhunderts. Registerproben werden von ZHdK-Dozierenden und/oder MusikerInnen aus Schweizer Berufsorchestern geleitet. Alle zwei Jahre führt die ZHdK ein gemeinsames Projekt mit der Haute école de musique de Genève durch.

Prélude

Prélude sind Gesprächs-Vorkonzerte in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft zu einem nachfolgenden Orchesterkonzert. Die meist anwesenden KomponistInnen äussern sich zu ihrem am Abend aufgeführten Werk und berichten aus dem eigenen Schaffen. Die Wiedergabe von Kostproben durch Musikstudierende wirft ein Licht auf Werk und Arbeitsweise der Komponistenpersönlichkeit.

Projektwochen Musik- und Bewegungspädagogik

Die Studierenden führen in den Projektwochen Unterricht mit Kindern ganzer Schulanlagen durch oder vertiefen sich zusätzlich in ein Gebiet der vielfältigen Musik- und Bewegungspädagogik.

Spektrum

In der Reihe «Spektrum» treten Musikdozierende und Studierende ohne Honorar auf. Die Kollekte kommt dem Stipendienfonds für bedürftige Studierende zugute. Die Reihe wird vom Freundeskreis Musik der ZHdK unterstützt und spiegelt das breite Angebot und die Aktivitäten der Hochschule.

Studienwoche

In den jährlichen Studienwochen des Departements Musik wird mit Referaten, Konzerten und Workshops ein Thema ausgeleuchtet. Es werden Dozierende der ZHdK und Gäste verpflichtet, die sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben und so den Studierenden einen nachhaltigen Einblick gewähren können.

Surprise

In Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden jährlich fünf Vorkonzerte mit Studierenden im Kleinen Tonhallsaal veranstaltet. Die halbstündigen Programme nehmen inhaltlich Bezug auf das nachfolgende Konzert des Tonhalle-Orchesters.

VocalEnsemble ZHdK

Das VocalEnsemble ZHdK besteht aus jungen VokalsolistInnen der Gesangsabteilung. Unter der ständigen Leitung von Markus Utz erarbeitet es vorwiegend anspruchsvolle A-cappella-Literatur, die jeweils am Semesterende im Rahmen von Hochschulkonzerten aufgeführt wird. Jedes zweite Jahr wird es von einem internationalen Dirigenten der Chormusikszene in einer Masterclass geleitet.

Winterthurer Museumskonzerte

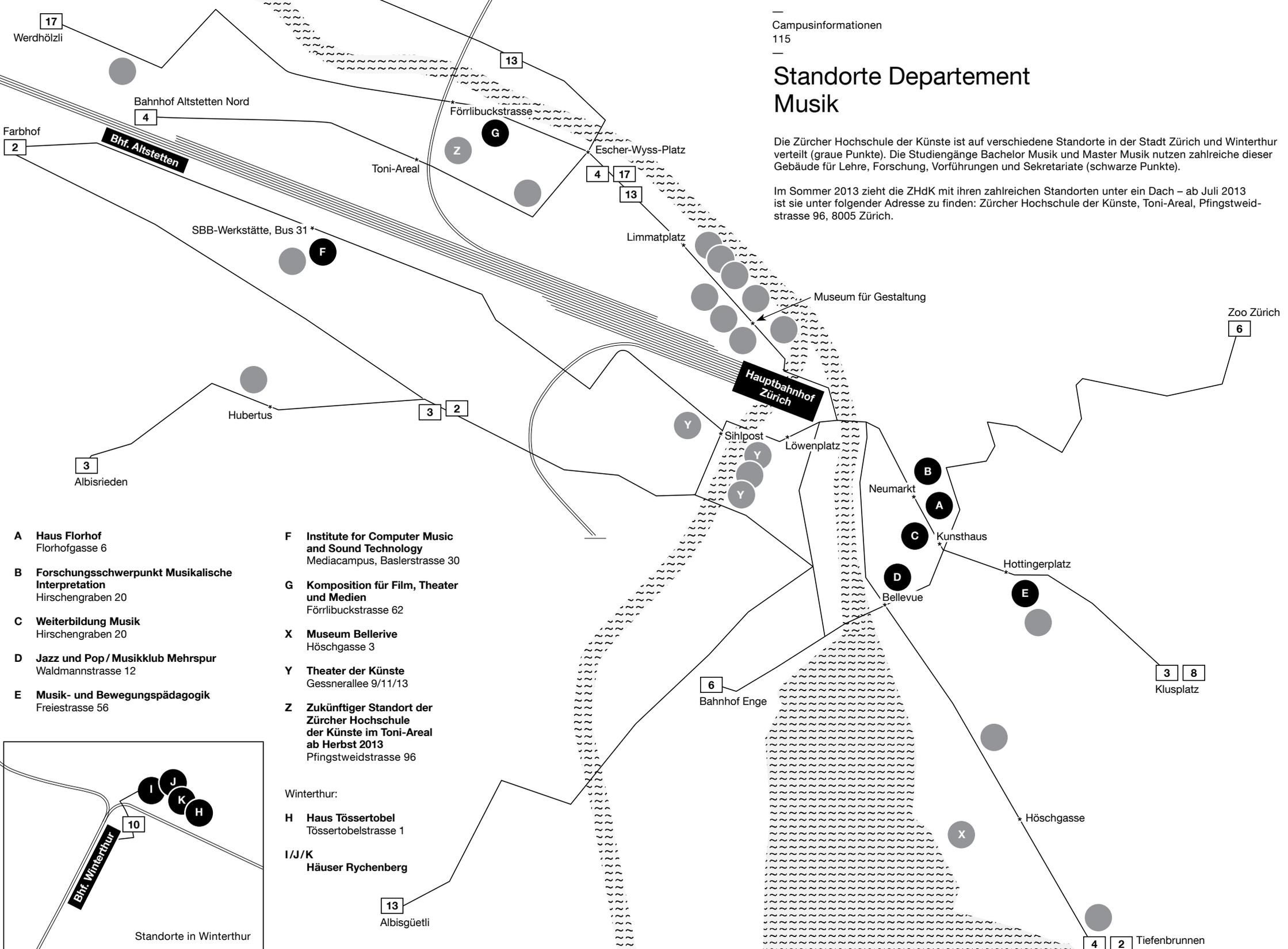
Bei diesen Konzerten in den Räumen der einzigartigen Winterthurer Museenlandschaft geschehen Begegnungen von Kunst, Musik und Literatur, die Wahrnehmungsweisen erweitern und Horizonte öffnen. Die Programme sind auf die Ausstellungen und Sammlungen abgestimmt und bieten interessante, oft selten zu hörende Musik. Die meisten der Konzerte werden von Studierenden der ZHdK gestaltet, als künstlerischer Leiter zeichnet Burkhard Kinzler verantwortlich.

Campus- informa- tionen

Standorte Departement Musik

Die Zürcher Hochschule der Künste ist auf verschiedene Standorte in der Stadt Zürich und Winterthur verteilt (graue Punkte). Die Studiengänge Bachelor Musik und Master Musik nutzen zahlreiche dieser Gebäude für Lehre, Forschung, Vorführungen und Sekretariate (schwarze Punkte).

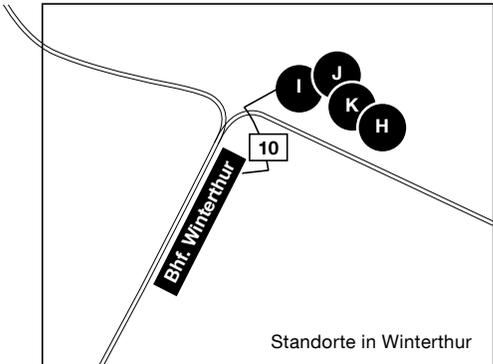
Im Sommer 2013 zieht die ZHdK mit ihren zahlreichen Standorten unter ein Dach – ab Juli 2013 ist sie unter folgender Adresse zu finden: Zürcher Hochschule der Künste, Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich.



- A Haus Florhof**
Florhofgasse 6
- B Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation**
Hirschengraben 20
- C Weiterbildung Musik**
Hirschengraben 20
- D Jazz und Pop / Musikklub Mehrspur**
Waldmannstrasse 12
- E Musik- und Bewegungspädagogik**
Freiestrasse 56

- F Institute for Computer Music and Sound Technology**
Mediacampus, Baslerstrasse 30
- G Komposition für Film, Theater und Medien**
Förllibuckstrasse 62
- X Museum Bellerive**
Höschgasse 3
- Y Theater der Künste**
Gessnerallee 9/11/13
- Z Zukünftiger Standort der Zürcher Hochschule der Künste im Toni-Areal ab Herbst 2013**
Pfingstweidstrasse 96

- Winterthur:
- H Haus Tössertobel**
Tössertobelstrasse 1
 - I/J/K Häuser Rychenberg**



Standorte in Winterthur

In Zürich studieren

Mit rund 50 000 Studierenden ist Zürich ein bedeutender Ausbildungsplatz. Dank zahlreichen Angeboten und Vergünstigungen können Studentinnen und Studenten mit monatlichen Lebenskosten in der Höhe von 1700 Franken rechnen.

Studierende der ZHdK sind berechtigt, erschwingliche Zimmer in Wohngemeinschaften über die «WoKo» (Studentische Wohngenossenschaft Zürich, www.woko.ch) und die «JuWo» (Verein Jugendwohnnetz, www.juwo.ch) zu belegen. Unter www.zhdk.ch > Studium sind weitere Hinweise und Adressen zu finden.

In den hochschuleigenen Verpflegungsstätten können Studierende preiswert essen. Das vielfältige Kulturangebot der Stadt – Theater, Oper, Konzerthäuser, Museen – ist für Studierende ebenfalls zu ermässigten Preisen verfügbar.

Stipendien

Die ZHdK vergibt keine Stipendien. Schweizer Studierende können beim Kanton Zürich unter gewissen Voraussetzungen Stipendien beantragen. In Härtefällen kann ein Gesuch um Erlass der Studiengebühren eingereicht werden.

www.zhdk.ch/?studium
www.stipendien.zh.ch

Ausleihe von technischem Material

Die ZHdK bietet für Studierende und Mitarbeitende einen umfangreichen Gerätepark zur Ausleihe an. Von Filmklappe und Megafon über Scheinwerfer und Mikrofon bis zu Mischpult und Plattenspieler steht alles zur Verfügung, was für die Produktion von Kunst nötig ist. Ausserdem stehen ein Foto- und ein Tonstudio sowie Videoschnittplätze zur Verfügung. Ein Infodesk bietet Beratung und Wegleitung in den Bereichen Veranstaltung- und Produktionstechnik an und hilft in technischen Fragen.

pz.zhdk.ch

Mac-Shop und IT-Support

Bei den Studierenden beliebt ist der Mac-Shop (MacITZ) der ZHdK. Dort erhalten sie Apple-Computer und Software-Pakete zu unschlagbaren Konditionen. Betrieben wird dieser Service vom Informationstechnologie-Zentrum (ITZ), welches auch Software für die ZHdK entwickelt und die IT-Infrastruktur der Schule in Schuss hält. Die Mitarbeitenden des ITZ helfen bei allen Problemen im Umgang mit dem Computer. Studierende haben ausserdem die Möglichkeit, ihre IT-Fitness in Schulungen aufzufrischen, von Photoshop über Videoschnitt bis zur Musiknotation.

itz.zhdk.ch

Sport

Studierende der ZHdK sind automatisch Mitglied des Akademischen Sportverbandes Zürich (ASVZ). Von Fussball über Boxen und Fechten bis zu Yoga können Kurse besucht und Trainingsangebote genutzt werden. Ausserdem stehen an der ETH Zentrum (Polyterrasse), an der Universität Irchel und an der ETH Hönggerberg Fitnessräume und Turnhallen zur Verfügung. Die ZHdK bietet unter dem Motto «Sport über Mittag» wöchentlich einen Yogakurs und ein Konditionstraining an.

www.asvz.ch

Medien- und Informationszentrum

Das Medien- und Informationszentrum MIZ vereint einen umfassenden Bestand zu Themen aller Studienbereiche. Neben Büchern, Zeitschriften, Noten, Tonträgern und DVDs stehen online Text- und Bilddatenbanken, E-Journals und Webstreams zur Verfügung. Dokumente aus Lehre und Geschichte der ZHdK sowie des Museum für Gestaltung Zürich werden im Archiv zugänglich gemacht. Innovationen wie das Medienarchiv der Künste und das Materialarchiv ergänzen das Angebot. Zahlreiche Anleitungen und verschiedene Kurse helfen mit, sich im riesigen Medien- und Datenpool zurechtzufinden und ihn erfolgreich für das Studium zu nutzen.

miz.zhdk.ch

Studierendenorganisation SturZ

Die Studierendenorganisation SturZ vertritt die Interessen der Studierenden in verschiedenen Gremien der Hochschule. Sie vermittelt bei Fragen und Problemen den richtigen Ansprechpartner und fördert den Austausch von Erfahrungen unter den Studierenden.

sturz.zhdk.ch

Internationaler Austausch

Von Wien bis Barcelona, von Berlin bis Istanbul – die ZHdK ist international vernetzt. Über alle Fachrichtungen hinweg gibt es mit über 120 Hochschulen in Europa und 18 in Amerika, Asien und Australien Abkommen über Austauschprogramme. Pro Semester verbringen etwa 70 Studierende der ZHdK einen Aufenthalt an einer Partnerhochschule, und die ZHdK empfängt gleich viele Gaststudierende. Information und Beratung dazu leistet das International Office der ZHdK. Auf dessen Website sind die speziellen Programme der Fachrichtungen zusammengestellt.

international.zhdk.ch

Gleichstellung und Diversity

Die ZHdK bekennt sich zur Chancengleichheit und anerkennt die Vielfalt der Studierenden und Mitarbeitenden. Verschiedene Projekte haben das Ziel, Gleichstellung und Vielfalt zu fördern und Diskriminierungen entgegenzuwirken. So unterstützt die Fachstelle Gleichstellung/Diversity Studierende dabei, Studium und Familie zu vereinbaren, beispielsweise durch mitfinanzierte Kinderbetreuungsplätze. Im Rahmen von Mentoring-Programmen bietet die Fachstelle Studien- und Laufbahnplanung an. Auch die Vereinbarkeit von Studium und Behinderung ist der ZHdK ein Anliegen: Studierende mit einer Behinderung sollen möglichst barrierefrei studieren können.

www.zhdk.ch/gleichstellung

Theater der Künste

Mit dem Theater der Künste an der Gessnerallee besitzt die ZHdK drei Bühnen zum öffentlichen Auftritt. Die Bühne A als Hauptbühne wird nicht nur von Theaterleuten bespielt, sondern auch von und mit Studierenden aus anderen Departementen. Die Bühnen des Theater der Künste sind mit modernster Technik ausgestattet. Bühnenbilder, Requisiten und Kulissen entstehen in den hochschuleigenen Werkstätten. Der Eintritt ins Theater der Künste ist frei.

www.theaterderkuenste.ch

Plattform für Transdisziplinarität Z+

Die Plattform Z+ bündelt, gestaltet und reflektiert die disziplinenübergreifenden Aktivitäten der ZHdK. Z+ thematisiert transdisziplinäre Prozesse in der Forschung (Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität) und in besonderen Veranstaltungen (Agentur Z) und macht sie sowohl für die einzelnen Departemente der ZHdK als auch für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich.

In der Lehre engagiert sich Z+ mit dem Master in Transdisziplinarität und den Z-Modulen. Die Z-Module sind studien-gangsübergreifende Wahlpflicht-Lehrangebote für alle Bachelor-Studierenden der ZHdK. Hier erproben Studierende und Dozierende aus unterschiedlichen Disziplinen vielfältige Methoden und Praktiken und kultivieren dabei eine trans- und interdisziplinäre Perspektive.

zplus.zhdk.ch

Museum für Gestaltung Zürich

Das der Hochschule zugehörige Museum für Gestaltung Zürich ist ein international renommiertes Museum, dessen Hauptgebiete Design, Visuelle Kommunikation und Architektur sind. Es ist aus dem 1875 gegründeten Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich hervorgegangen. Auch das Museum Bellerive gehört als Zweigstelle zum Museum für Gestaltung.

In neun bis elf Wechselausstellungen pro Jahr sowie in verschiedenen kleinen Inszenierungen und Interventionen werden Themen rund um die Gestaltung beleuchtet. Auch die Sammlungen des Museums – in den Bereichen Plakat, Grafik, Design und Kunstgewerbe – sind von internationaler Bedeutung. Das Museum ist in Lehre und Forschung an der Hochschule involviert. Studierende der ZHdK geniessen freien Eintritt.

www.museum-gestaltung.ch

—
Musik
—

Impressum

Herausgeberin
Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik
Florhofgasse 6
8001 Zürich

Auflage
5000

Redaktion Departement Musik
Michael Eidenbenz
Jörn Peter Hiekel
Daniela Huser

Inserate
Daniela Huser, daniela.huser@zhdk.ch, Telefon 043 466 51 43

Gesamtkonzept und Redaktionsleitung
Stefan Schöbi

Redaktion Hochschulkommunikation
Isabelle Vloemans

Gestaltung
Tobias Markus Strebel

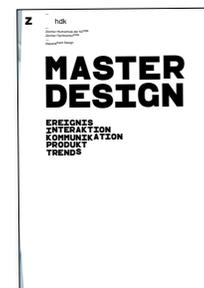
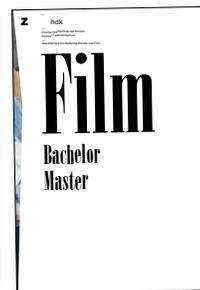
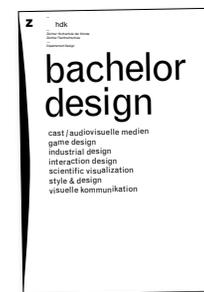
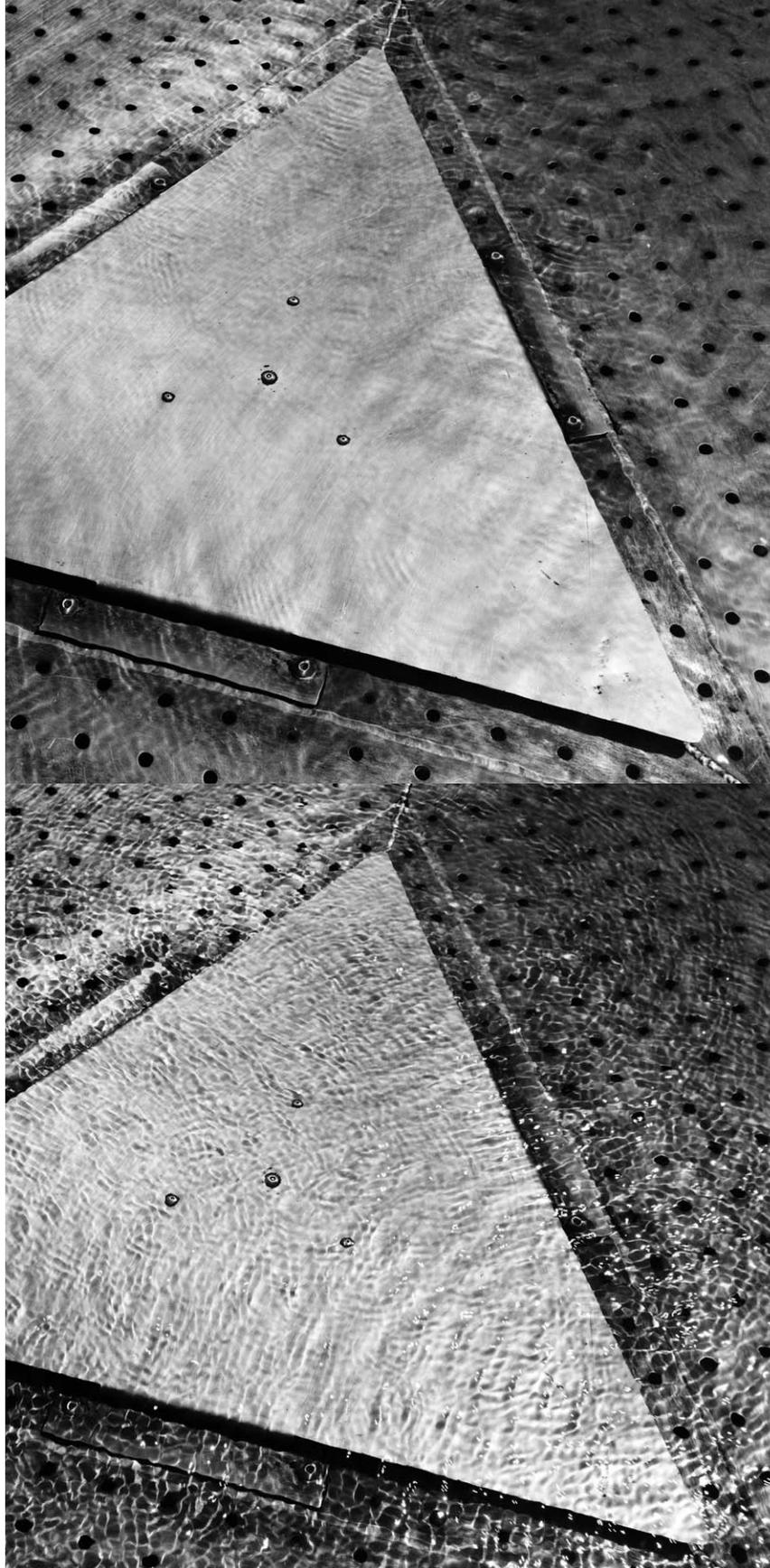
Schriften
Helvetica Neue LT, Utopia, Unit OT

Fotografie
Regula Bearth, Bild Seite 44: Günther Krämmer

Druck
Linkgroup, Zürich

Buchbinderei
Scherrer AG, Zürich

Papier
Lessebo Smooth White 90 g/m², 240 g/m²



Broschüren zu sämtlichen Bachelor- und Master-Studiengängen der ZHdK können Sie beziehen über www.zhdk.ch/?studium.

Der Druck der Studienbroschüren wird unterstützt von:



Crossmedial, effizient und ökologisch.

—
Musik

—

Kontakt

Bis Juni 2013:
Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik
Florhofgasse 6
8001 Zürich

Ab Juli 2013:
Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik
Toni-Areal
Pfungstweidstrasse 96
8005 Zürich

www.zhdk.ch/?musik
empfang.florhof@zhdk.ch
Telefon 043 446 51 40

Weitere Informationen
zum Studium an der ZHdK:
www.zhdk.ch/?studium